



Institut für Geschichte

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2012/13

(Stand: 09.11.2012)

Achtung: Die Informationen für die neuen modularisierten Studiengänge im Lehramt sowie die Änderungen der MA-StO sind ergänzt.

Redaktion: Dr. Alexander Kästner (alexander.kaestner@tu-dresden.de)

INHALTSVERZEICHNIS

I. STUDIENORGANISATION.....	4
1. TERMINE.....	4
2. STUDIENGÄNGE.....	6
a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche).....	8
b) BA-Studium (Lehramt) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen).....	13
c) MA-Studium (fachwissenschaftlich).....	15
d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen).....	19
e) modularisiertes Lehramt (neu ab WS 2012-13) (ergänzt am 01.10.2012).....	20
f) Lehramt (alt).....	22
g) Magister (alt).....	24
h) Hinweise zu Geschichte im 2. HF SLK und EB im Master SLK.....	27
3. STUDIENFACHBERATER UND PRAKTIKUMSBEAUFTRAGTER IM WINTERSEMESTER.....	28
2012-13.....	28
4. MENTORENPROGRAMM.....	29
5. STUDIEREN IM AUSLAND—ABER WIE?.....	30
6. STUDENTISCHE VERTRETUNG.....	31
7. LEITFADEN FÜR DAS STUDIUM DER GESCHICHTE.....	31
7. LEITFADEN FÜR DAS STUDIUM DER GESCHICHTE.....	32
II. LEHRVERANSTALTUNGEN.....	33
A) ANGEBOTE DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTE.....	33
0. Zusätzliche Lehrangebote (ergänzt nach dem regulären Beginn der LV).....	33
1. Vorlesungen.....	34
2. Einführungsseminare (BA/neues modularisiertes Lehramt).....	52
3. Einführungsseminare (MA).....	63
4. Proseminare (mit Tutorium).....	66
5. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen.....	83
6. Übungen / Lektürekurse.....	95
7. Seminare / Hauptseminare.....	117
8. SPÜ und Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B.....	142
9. Forschungskolloquien.....	146
10. AQUA-Lehrveranstaltungen & Praxisseminare.....	152
11. Master-Werkstatt Geschichte.....	157
B. SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN.....	158
1. Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien.....	158
2. Lehrveranstaltungen des Zentrums für Internationale Studien.....	163
III. PERSONAL, ADRESSEN, ABKÜRZUNGEN.....	164
1. PERSONAL.....	164
2. ADRESSEN.....	171
3. EINIGE ABKÜRZUNGEN.....	172

I. Studienorganisation

1. Termine

Die Einführungs- und Informationsveranstaltungen für die Studiengänge im Fach Geschichte finden am **2. Oktober 2012** (Di) und **4. Oktober 2012** (Do) wie folgt statt:

2.10.12	BA (Fach)	11:10–12:40 Uhr	HSZ/ HS04
2.10.12	Lehramt (inkl. LA-MA)	11:10–12:40 Uhr	HSZ/ Audimax
2.10.12	MA (Antike Kulturen)	09:20–10:50 Uhr	ABS/ 301
4.10.12	Master (Fach)	09:20–10:00 Uhr	ABS/ 310

Die **Lehrveranstaltungen beginnen** in der Regel ab dem **15.10.2012**. Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u. ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Für den Besuch **aller Einführungs- bzw. Proseminare** sowie **einiger Seminare und Hauptseminare** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online** über **OPAL**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig

Die elektronische Einschreibung findet in der Woche vom 8.–12.10.2012 statt.

Die Proseminare werden von **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

Zeitplan Wintersemester 2012/13		01.10.2012 bis 31.03.2013
Orientierungswoche		01.10.2012 bis 05.10.2012
Lehrveranstaltungen		15.10.2012 bis 21.12.2012 07.01.2013 bis 02.02.2013
Vorlesungsfreie Zeiten	Reformationstag	31.10.2012
	Buß- und Betttag	21.11.2012
	Jahreswechsel	22.12.2012 bis 06.01.2013
	Vorlesungsfreie Zeit	04.02.2013 bis 23.03.2013
Kernprüfungszeit		bis 02.03.2013

Rückmeldung zum Sommersemester 2013:

<http://tu-dresden.de/studium/organisation/rueckmeldung/semesterrueckmeldung>

Zeitregime der TU Dresden

1. Doppelstunde	07:30–09:00 Uhr	5. Doppelstunde	14:50–16:20 Uhr
2. Doppelstunde	09:20–10:50 Uhr	6. Doppelstunde	16:40–18:10 Uhr
3. Doppelstunde	11:10–12:40 Uhr	7. Doppelstunde	18:30–20:00 Uhr
4. Doppelstunde	13:00–14:30 Uhr	8. Doppelstunde	20:20–21:50 Uhr

2. Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit zehn verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)

- Bachelor of Education (BA)-Studiengang (Lehramt)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt an Gymnasien)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt am berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Gymnasien)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Mittelschulen)

- Magisterstudiengänge (alt)
- Lehramtsstudiengänge (alt)

Neuimmatrikulationen sind nur in den fett markierten Studiengängen möglich. Studierende, die bereits in einen der seit dem WS 2005/06 geschlossenen Magisterstudiengängen oder den mittlerweile geschlossenen Lehramtsstudiengängen immatrikuliert sind, können ihr Studium regulär zu Ende führen.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten. Auch die Studienordnungen der neuen Lehramtsstudiengänge werden demnächst einsehbar sein.

Die folgenden Kurzzinformationen zu den einzelnen Studiengängen können somit nur als Überblick dienen. Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung. Ausnahmen hiervon bilden das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der BA-Studiengänge sowie das Master-Einstiegsseminar, die jeweils 4 SWS umfassen.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Öffnungszeiten:

Montag	09:00–12:00 Uhr
Dienstag	09:00–12:00 und 13:00–16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00–12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Das zentralisierte Prüfungsamt für die modularisierten Lehramtsstudiengänge (BA/MA/neues Staatsexamen) befindet sich an zwei Standorten:

TUD Weberplatz 5, Zi. 6c

TUD Zellescher Weg 17, BZW R 06

Für beide Standorte gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:00–12:00 Uhr
Dienstag	09:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00–12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa

Tel.: (0351) 463–32225

Fax: (0351) 463–37933

Informieren Sie sich bitte zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 auf den oben angegebenen Homepages der beiden Prüfungsämter über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche)

Voraussetzung für das BA-Studium sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium umfasst sechs Semester, in seinem Verlauf werden 180 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist.

Hinweise, die nur für Studierende in bestimmten Semestern gelten, sind im Folgenden entsprechend gekennzeichnet. Alle anderen Informationen gelten für alle BA-Studierenden gleichermaßen.

Der **Kernbereich** Geschichte (90 C) wird von allen Professuren des Instituts gemeinsam getragen. Entsprechend sind alle vorgegebenen epochalen und systematischen Schwerpunkte im Laufe des Studiums abzudecken.

Studienanfänger besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- Einführungsseminar zu 9 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist ein Seminar zu wählen. Bitte beachten Sie den ausgewiesenen epochalen Schwerpunkt des Seminars (Vormoderne oder Moderne).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus dem anderen epochalen Schwerpunkt stammen muss, also aus dem, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 3. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu Beginn des dritten Semesters ist für jeden BA-Studierenden gemäß § 8 Abs. 2 der Studienordnung eine Studienberatung verpflichtend. Durchgeführt wird diese Studienberatung in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit von einem Lehrenden seiner Wahl in dessen Sprechstunde. Bei dieser Gelegenheit ist von den Studierenden der Nachweis über mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen. Sofern der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss eines Moduls aus organisatorischen Gründen zum genannten Zeitpunkt nicht erbracht werden kann, fügt der Lehrende auf dem entsprechenden Formblatt in der Rubrik „Name und Nummer des Moduls“ den Zusatz „laut Auskunft der / des Studierenden“ ein.

Im 4. und 5. Semester sind die beiden **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist AM 1, 15 C) und **Moderne** (Hist AM 2, 15 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 2 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Bachelor-Arbeit

Studierende im BA-Studiengang Geschichte sind verpflichtet, als entscheidenden, zum Erwerb der Bachelor-Urkunde führenden Prüfungsschritt eine Bachelor-Arbeit zu erstellen und ein Kolloquium zu absolvieren. Die Bachelor-Arbeit und das damit verbundene Kolloquium sollen zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Für die **Anmeldung** zur BA-Arbeit gilt formal § 21 Abs. 3 der Prüfungsordnungen für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Danach wird „das Thema der Bachelorarbeit ... spätestens vier Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module ausgegeben.“ Die Formulierung „aller Module“ schließt hierbei die Ergänzungsbereiche und das AQUA-Modul mit ein. Es empfiehlt sich jedoch, das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die Frage der Betreuung durch Erst- und Zweitgutachter(in) bereits früher anzugehen. Dabei ist zu beachten, dass für die gesamte Bachelorprüfung (Bachelor-Arbeit und deren Korrektur sowie das Kolloquium) ein Zeitraum von mindestens 12 Wochen eingeplant werden muss. Um unnötige Verzögerungen am Ende des Studiums zu vermeiden, kann daher jenes Semester bzw. spätestens die vorlesungsfreie Zeit danach als günstiger Zeitpunkt zur Absprache von Thema und Prüfern betrachtet werden, das unmittelbar vor dem Semester liegt, in dem voraussichtlich die letzten Module abgeschlossen werden. Weiterhin gilt es zu beachten, dass das Kolloquium auch in der veranstaltungsfreien Zeit eines Semesters absolviert werden kann (d.h. für das WS bis einschließlich 31.3. bzw. für das SS bis einschließlich 30.9. eines Jahres).

Betreuung: Die Bachelor-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in). Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Das Einverständnis zum Thema und zur Übernahme der Betreuung bzw. des Zweitgutachtens lässt sich der Kandidat auf dem Formular, das im Prüfungsamt für die Anmeldung der Arbeit einzureichen ist, schriftlich bestätigen. Ohne diese Unterschriften wird der Antrag nicht angenommen. Das Anmeldeformular ist unter

http://web-redaktion.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/ba_hisqjs/ba.arbeit

von der Homepage des Prüfungsamtes herunterzuladen. Dort finden die Studierenden auch Hinweise zur Festlegung des Abgabetermins.

Nach Absprache mit den Prüfern hat die Anmeldung umgehend im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zu erfolgen. Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt dann über den Prüfungsausschuss. Thema und Abgabezeitpunkt sind dabei aktenkundig zu machen. Mit der Zulassung zur Bachelor-Arbeit erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein „Informationsblatt über die Abgabe der Bachelor-Arbeit“. Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen, der Umfang soll in der Regel nicht mehr als 50 Seiten betragen. Die Arbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren (Typoskripte bzw. Ausdrücke) sowie auf zwei CD-ROMs fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind. Die Bachelor-Arbeit gilt als angenommen, wenn sie mindestens mit der **Note** „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; die Bewertung ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der Benotungen der beiden Prüfer. Bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann die Bachelor-Arbeit einmal wiederholt werden. Wurde die Bachelor-Arbeit als bestandene Prüfungsleistung bewertet, schließt sich ein **30- bis 40-minütiges Kolloquium** mit dem Erstgutachter und einem von diesem zu benennenden Beisitzer (Protokollführer) an, in dem die Bachelor-Arbeit vor dem Hintergrund des epochenspezifischen Kontextes erläutert wird. Dabei sind weitergehende Fragen zum historischen Wissensstand sowie zur Überprüfung der methodischen Kompetenz möglich. In die Note der Bachelor-Arbeit gehen die Bewertung der Arbeit mit vierfachem und die Bewertung des Kolloquiums mit einfachem Gewicht ein.

Der **Ergänzungsbereich** setzt sich aus Angeboten anderer Institute zusammen, entweder aus einem großen à 70 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie) oder aus zwei kleinen à 35 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie sowie der interdisziplinäre Ergänzungsbereich Humanities). Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Die jeweiligen Angebote gehen in der Regel aus den Vorlesungsverzeichnissen der betreffenden Institute hervor.

Hinzu kommen große Ergänzungsbereiche zu 70 C aus folgenden Fächern der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften: Anglistik- und Amerikanistik, Germanistik: Literatur- und Kulturwissenschaft, Germanistik: Sprach- und Kulturwissenschaft, Gräzistik, Latinistik, Romanistik: Französisch, Romanistik: Italienisch, Romanistik: Spanisch, Slavistik: Russisch, Slavistik: Tschechisch, Slavistik: Polnisch. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Informationen auf der Homepage der Fakultät und des Institutes.

Der **AQUA-Bereich** (20 C) setzt sich zusammen aus

- Angeboten des Instituts, die auch von Studierenden der Geschichte im AQUA-Bereich verbucht werden können;
- Sprachkursen, die vorzugsweise aus dem Angebot des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen gewählt werden können.
- Veranstaltungen anderer Institute der Fakultät (auf der Homepage der Fakultät einzusehen).
- außeruniversitären Praktika. Diese müssen sechs Wochen dauern und werden mit 10 C angerechnet. Die Studierenden suchen sich zu diesem Zweck selbstständig einen Praktikumsplatz und lassen sich das Praktikum vor Beginn vom Praktikumsbeauftragten genehmigen. Zur Anmeldung beim Praktikumsbeauftragten ist eine Einverständniserklärung der Institution erforderlich, bei der das Praktikum durchgeführt werden soll. Damit die Credits des Praktikums angerechnet werden können, muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der von einem Dozenten des Instituts für Geschichte gelesen wird. In der Wahl dieses Dozenten sind die

Studierenden frei. Die Praktikumsberichte werden für alle Studierenden zugänglich beim Praktikumsbeauftragten ausgelegt.

Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten **Prof. Dr. Josef Matzerath**, ABS Raum 316, während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

Hinweise für Studierende anderer BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereichen aus der Geschichte:

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 70 C** besuchen das Einführungsmodul Hist Erg EM 1 (16 C). Es setzt sich aus den gleichen Veranstaltungen wie das oben beschriebene Einführungsmodul Hist EM 1 zusammen. Unterschiede existieren lediglich hinsichtlich der Leistungsanforderungen in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 3. Semester besuchen die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu Ende, soweit das nicht schon geschehen ist. Sie sind identisch mit den oben beschriebenen Grundmodulen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, wiederum unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 4. und 5. Semester besuchen die **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist Erg AM 1, 13 C) und **Moderne** (Hist Erg AM 2, 13 C). Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 35 C** besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)**. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs 35 C** im 3. Semester besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)** gegebenenfalls zu Ende. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Ist das Einführungsmodul absolviert, müssen sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist ErgM 1 (18 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- zwei Vorlesungen zu insgesamt 4 C mit beliebigen epochalen Schwerpunkten.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.
- zwei Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen zu insgesamt 6 C. Die Übungen müssen aus unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten stammen (Vormoderne und Moderne).

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich Humanities** besuchen das **Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C)**. Es setzt sich aus Einführungsvorlesung und Einführungsseminar zusammen, wie im oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1, die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen fehlt. Ein weiterer Unterschied betrifft die Anforderungen für den Essay im Anschluss an die Einführungsvorlesung (nur Wintersemester). Das oben Gesagte gilt ansonsten entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs Humanities** im 3. Semester haben das Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C) entweder bereits zu Ende besucht oder tun dies jetzt. Ist das Einführungsmodul absolviert, können sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist Hum ErgM 1 (11 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- einer Vorlesung zu 3 C mit beliebigem epochalem Schwerpunkt.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

b) BA-Studium (Lehramt) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen)

Voraussetzung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium des Faches Geschichte im lehramtsbezogenen BA-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt, in deren Verlauf insgesamt 68 Credits (allgemeinbildende Schulen) bzw. 63 Credits (berufsbildende Schulen) erworben werden. Es umfasst vier Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Es stehen die Schwerpunkte Vormoderne (Antike/ Mittelalter/ Frühe Neuzeit) oder Moderne (Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) zur Auswahl. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind zudem die Schulpraktischen Studien in Form der Schulpraktischen Übungen, die dem Grundmodul Geschichtsdidaktik (Hist Did 1) zugeordnet sind.

Studienanfänger (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- einführenden Proseminar zu 9 C (nur Wintersemester) aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne (= Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) oder Moderne (= 19.– 21. Jahrhundert)).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus jenem epochalen Schwerpunkt stammen muss, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** (Hist GM 1 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) und **Vormoderne** (Hist GM 2 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 6 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit aus den beiden Wahlpflichtmodulen (Aufbaumodul Vormoderne (Hist Erg AM 1 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) bzw. Aufbaumodul Moderne (Hist Erg AM 2 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) eines auszuwählen. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 8 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu den Spezifika der lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildend und berufsbildend) gehört das **Grundmodul Geschichtsdidaktik** (Hist Did 1, 10 C). Dieses umfasst

- eine geschichtsdidaktische Vorlesung
- ein geschichtsdidaktisches Proseminar
- Schulpraktische Übungen (SPÜ) Geschichte.

Die entsprechenden Veranstaltungen können aus dem geschichtsdidaktischen Lehrangebot ausgewählt werden.

Studienrelevante Formulare, etwa zur Anmeldung der Bachelorarbeit im Lehramtsstudium, finden Sie hier:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa/formulare_zlpa/index.html#index

c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)

Zu den Änderungen in den Profildbereichen s.u. Im Falle weiterer Änderung der StO zum WS 2012-13 werden die aktuellen Informationen an dieser Stelle noch ergänzt.

Mit dem WS 2008/09 hat der Masterstudiengang Geschichte begonnen. Zugangsvoraussetzungen sind ein berufsqualifizierender deutscher oder gleichwertiger ausländischer Abschluss eines Bachelor-Studiengangs Geschichte, eines Bachelor-Lehramtsstudiengangs mit dem Fach Geschichte, jeweils mit geschichtswissenschaftlichen Inhalten im Umfang von mindestens 63 Credits, oder ein verwandter Studiengang, in dem grundlegende historische Kenntnisse und Methoden erworben wurden. Darüber hinaus sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen neben Latein, darunter Englisch, je eine auf der Niveaustufe B 1 bzw. B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachzuweisen.

Das Studium umfasst vier Semester und in seinem Verlauf werden 120 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist. Das Studium umfasst grundsätzlich vier Pflichtmodule des Kernbereichs, deren wahlpflichtige Inhalte eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Die Pflichtmodule sind das Mastereinstiegsmodul (Hist MA-EM, s. u.) und drei Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–3, s. u.). Studierende, die zu Beginn des dritten Semesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, müssen an einer fachlichen Studienberatung teilnehmen.

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über die Struktur des Master-Studiengangs Geschichte vermitteln. Für alle weiterführenden Fragen zu Einzelheiten sei auf die Studien- bzw. Prüfungsordnungen und die Studienberatung verwiesen.

Studierende im ersten Semester besuchen das **Mastereinstiegsmodul** (Hist MA-EM, 15 C). Dieses umfasst

- ein einführendes Hauptseminar (4 SWS, nur Wintersemester) und
- wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs (2 SWS).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Ebenfalls im ersten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 1** (Hist MA-SM 1, 15 C) begonnen. Dieses umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS),
- ein Hauptseminar (2 SWS) und
- wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs oder ein Forschungskolloquium (2 SWS).

Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im zweiten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 2** (Hist MA-SM 2, 15 C) begonnen. Dieses besteht aus

- einer Vorlesung (2 SWS),
- einem Hauptseminar (2 SWS) und
- wahlweise einer Übung oder einem Lektürekurs oder einem Forschungskolloquium (2 SWS).

Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Auch im zweiten Semester beginnt das **Master-Schwerpunktmodul 3** (Hist MA-SM 3, 15 C). Es umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS),
- ein Hauptseminar (2 SWS) und
- eine Masterwerkstatt (2 SWS)

Dieses Modul dient vorrangig der Vorbereitung auf die Masterarbeit.

Zu beachten ist, dass nicht alle Schwerpunktmodule den gleichen Schwerpunkt besitzen dürfen. Die entsprechenden Regelungen entnehmen Sie der Studienordnung.

Ein besonderes Kennzeichen eines Masterstudiums an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden sind die fächerübergreifenden Profildbereiche. **Bitte beachten Sie die aktuellen Änderungen in den Studiendokumenten auf der Homepage des Prüfungsamtes: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/news/news_article.2012-09-27.2097927660**

Neben den bisherigen und auch zukünftig fortgeführten thematischen Schwerpunkten treten nun folgende Module, die das Wahlpflichtangebot flexibel erweitern, um ein auf individuelle Qualifikationen ausgerichtetes Studium zu erleichtern.

1. Freies Modul Erweiterungswissen (15 LP)
2. Freies Modul Spezialisierungswissen (15 LP)
3. Großes Modul Berufspraxis (30 LP)
4. Kleines Modul Berufspraxis (15 LP)
5. Auslandsstudium (30 LP)

Die Kombination von Profilmodulen im Masterstudiengang Geschichte ist allen(!) Studierenden frei gestellt. Sowohl die bisherigen als auch die neuen Masterstudierenden können Module aus den ursprünglichen und den o.g. neuen Profilmodulen wählen.

Für das Modul Auslandsstudium ist mit dem Akademischen Auslandsamt ein Learning Agreement abzuschließen, das vom Studienfachberater Master Geschichte (derzeit Prof. Schwerhoff / Dr. Kästner) gegenzuzeichnen ist. Für die Module Erweiterungswissen und Spezialisierungswissen ist mit einem der beiden **Studienfachberater** (Prof. Schwerhoff / Dr. Kästner) **sowie zuvor mit den DozentInnen der gewählten Kurse eine Lernvereinbarung** abzuschließen und schriftlich zu dokumentieren. Das Formular Learning Agreement und weitere relevante Formulare finden Sie

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/form

In fünf thematischen Schwerpunkten werden zudem weitere Module angeboten, die in der Regel im dritten Semester begonnen werden. Dies sind im Einzelnen:

1. Der Profildbereich Gender und Kultur (Pflichtmodule)

Grundlagenmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-GM),
Vertiefungsmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Maria Häußl

2. Der Profildbereich Medien und Öffentlichkeit (Pflichtmodule)

Grundlagenmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-GM),
Vertiefungsmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Lutz M. Hagen

3. Der Profildbereich Regionale Identität und kultureller Transfer

(Pflichtmodul) Grundlagenmodul „Regionale Identität–Grenze–Kulturtransfer“ (Phil-PM-RIKT GM),

(Wahlpflichtmodule, von denen eines auszuwählen ist): Vertiefungsmodule „Region–Nationalstaat–Europa“ (Phil-PM-RIKT VM1) oder „Das Land der Reformation“ (Phil-PM-RIKT VM2).

Verantwortlich: Prof. Dr. Winfried Müller

4. Der Profildbereich Religion und Gesellschaft (Pflichtmodule)

Grundlagenmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-GM),
Vertiefungsmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Prof Dr. Christian Schwarke

5. Der Profildbereich Wissen und Technik

(Wahlpflichtmodule, von denen zwei zu wählen sind): Profilmodul „Philosophische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT1); Profilmodul „Historische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT2); Profilmodul „Geistes- und sozialwissenschaftliche Aspekte der Wissens- und Technikforschung“ (Phil-PM-WT3).

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerhard Schönrich

Für genaue Angaben zur Gestaltung der Module der Profildbereiche wird auf das Handbuch der Profildbereiche der Philosophischen Fakultät verwiesen:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/Ma_Hand_Profil_080409-1.pdf

Veranstaltungen des Instituts für Geschichte im Rahmen eines Profilmoduls sind entsprechend ausgezeichnet. Das gesamte Angebot der Profilmodule findet sich unter

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/profil

Das **vierte Semester** des Master-Studiengangs dient schließlich vorrangig der Anfertigung der Masterarbeit und der Absolvierung des Kolloquiums.

Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Master-Arbeit

Das Bestehen der Master-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studienganges. Dadurch wird festgestellt, dass der Studierende in der Lage ist, komplexe geschichtliche Konstellationen zu verstehen, sie unter Bezugnahme auf die relevanten Quellen und Forschungsdiskussionen zu analysieren, in ihrer Entwicklungsdynamik zu erkennen und auf Gegenwartsprobleme zu beziehen. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wichtige Fragestellung seines Studienfaches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten.

Die Master-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in).

Die Master-Prüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Master-Prüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden.

Zugelassen zur Master-Arbeit wird man aufgrund des Antrags auf Ausgabe des Themas. Vor der Ausgabe der Master-Arbeit muss der Studierende das Studium geschichtswissenschaftlicher Inhalte im Umfang von 95 Credits (im Bachelor- und im Master-Studiengang) nachweisen.

Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Der Studierende kann Themenwünsche äußern. Hierzu empfiehlt sich, rechtzeitig Kontakt mit potentiellen Betreuern aufzunehmen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Master-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Einreichung der Master-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 20 Wochen.

Der Studierende hat außerdem im Verlauf des sechsten Semesters ein Kolloquium abzulegen, welches sich auf die Thesen der Master-Arbeit und den von dieser Arbeit erschlossenen weiteren historischen Kontext bezieht. Das Kolloquium hat einen Umfang von 60 Minuten. Zugelassen zum Kolloquium nach Abgabe der Master-Arbeit wird man aufgrund der Bewertung der Summe der einzelnen Modulprüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0).

d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen)

Mit dem Wintersemester 2010/11 haben die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge für Gymnasium (Gym) und für Berufsbildende Schulen (BBS) begonnen. Voraussetzung für die Aufnahme eines dieser beiden Studiengänge im Fach Geschichte sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen, darunter Latein, auf der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Zum Nachweis der Lateinkenntnisse ist das Latinum erforderlich.

Im Studium des Faches Geschichte werden 40 Credits (Gym), bzw. 35 Credits (BBS) in vier Semestern erworben, die nach Wunsch um **weitere** 5 Credits durch die Belegung eines Profilbereiches des Faches Geschichte im dritten Semester ergänzt werden können. Es umfasst als Pflichtmodul das Didaktikmodul und als Wahlpflichtmodule weitere drei Module, deren **epochaler Schwerpunkt (Antike / Mittelalter / Neuzeit (16.–19. Jahrhundert) / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte)** nicht im Aufbaumodul des Bachelor-Studiums besucht wurde. Wesentlicher Bestandteil sind zudem Schulpraktische Studien in Form des Blockpraktikum B, die dem Didaktikmodul zugeordnet sind.

Das **Didaktikmodul** umfasst für Gym und BBS gleichermaßen im 1. Semester

- ein geschichtsdidaktisches Hauptseminar

und in der Regel im 2. Semester

- das Blockpraktikum B samt
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Die entsprechenden Veranstaltungen sind dem Lehrangebot der Geschichtsdidaktik zu entnehmen.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die drei darüber hinaus zu besuchenden **Wahlpflichtmodule** zu je 10 C abzuleisten (das 3. Wahlpflichtmodul für BBS umfasst jedoch nur 5 C, wird aber bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte(s. u.) durch diesen ergänzt). Sie setzen sich jeweils folgendermaßen zusammen:

- Vorlesung mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt
- Hauptseminar mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt

Die Veranstaltungen können aus dem vorhandenen Angebot frei gewählt werden. Mindestens eines der Module (mit Ausnahme der Module zur Alten Geschichte) muss Veranstaltungen der sächsischen Landesgeschichte beinhalten.

Im 3. Semester wird zudem ein 5 C umfassender **Profilbereich** studiert, der entweder einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften entspringt. Für das Fach Geschichte umfasst dieser Profilbereich Lehrveranstaltungen zu insgesamt 4 SWS aus folgender, frei kombinierbarer Liste:

- Übung
- Lektürekurs
- Forschungskolloquium
- Seminar

Studierende für BBS müssen bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte diese 4 SWS an dem epochalen Schwerpunkt orientieren, der weder Gegenstand des Aufbaumodules im Bachelor, noch Gegenstand der zwei bis zu diesem Zeitpunkt im Master belegten Module gewesen ist und ergänzen somit das 3. Wahlpflichtmodul.

e) modularisiertes Lehramt (neu ab WS 2012-13) (ergänzt am 01.10.2012)

Mit dem Wintersemester 2012/13 haben die modularisierten Staatsexamensstudiengänge begonnen. Angeboten wird das Fach Geschichte (als zweites studiertes Fach) für die Studiengänge Lehramt an Gymnasien (LA Gym), Lehramt an Berufsbildenden Schulen (LA BBS) und Lehramt an Mittelschulen (LA MS).

Das Studium des Faches Geschichte ist modular aufgebaut und wird mit dem jeweiligen Staatsexamen abgeschlossen. Die im Studium zu absolvierenden **Module sind epochal** auf die Vormoderne (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) und Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) bezogen, in deren Rahmen auch die **systematischen Teildisziplinen** (Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte und Sächsische Landesgeschichte) studiert werden können. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den modularisierten Staatsexamensstudiengängen sind die **Didaktikmodule**, in deren Rahmen die **Schulpraktischen Studien** (Schulpraktische Übungen und Blockpraktikum B) zu absolvieren sind.

Im Falle des LA MS werden **Lateinkenntnisse** vorausgesetzt. Diese sind spätestens vor Ablegung der Modulprüfung im Aufbaumodul (Hist AM LA MS) nachzuweisen. Im Falle des LA Gym und des LA BBS wird das **Latinum** vorausgesetzt. Dieses ist spätestens vor Ablegung der Modulprüfung in den jeweiligen Aufbaumodulen (Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym bzw. Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS) nachzuweisen. Für den Erwerb der fehlenden Lateinkenntnisse oder des Latinums steht der jeweilige **Profilierungsbereich** (zum workload) zur Verfügung.

Studienanfänger aller drei Lehrämter besuchen das **Einführungsmodul** (Hist EM LA Gym, Hist EM, LA BBS/MS). Es besteht aus einer/einem

- Vorlesung
- Einführenden Seminar (Einführungsseminar) zu einem der vier epochalen Schwerpunkte (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neue/Neueste/Zeitgeschichte). Das einführende Seminar kann auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) stammen und wird dann einem der o.g. epochalen Schwerpunkte zugeordnet.

Bis zum Ende des 6. Semesters sind die **fachwissenschaftlichen Grundmodule** (Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3) zu absolvieren. Dabei sind die jeweiligen Grundmodule so zu wählen, dass nach Absolvierung der Grundmodule und des Einführungsmoduls alle vier Epochenschwerpunkte studiert worden sind. In den jeweiligen Epochenschwerpunkten können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die drei fachwissenschaftlichen Grundmodule bestehen aus jeweils einer Vorlesung und einem „Seminar“.

Achtung: In den drei fachwissenschaftlichen Grundmodulen sind die Seminarveranstaltungen jeweils als „Seminare“ (S) klassifiziert. Zu absolvieren sind jedoch mindestens zwei Proseminare (PS). Über die Frage, ob im dritten fachwissenschaftlichen Grundmodul auch bereits ein Seminar/Hauptseminar besucht werden kann, ist im Institut noch keine abschließende Entscheidung gefallen. Studienanfängern wird ohnehin empfohlen, sich im ersten Semester vornehmlich auf das Einführungsmodul und gegebenenfalls ein Überblicksmodul zu konzentrieren.

In der Eingangsphase ist das **geschichtsdidaktische Grundmodul** (Hist GM Did) zu absolvieren. Das sollte in der Regel zwischen dem 2. und 4. Semester erfolgen.

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem Proseminar (in den Modulbeschreibungen als Seminar bezeichnet) und den Schulpraktischen Übungen (SPÜ).

Die SPÜ finden semesterbegleitend statt. Die Teilnahme erfolgt in der Regel erst nach der Absolvierung des Proseminars.

In allen drei Lehramtsstudiengängen sind **Überblicksmodule** zu studieren. Im Überblicksmodul 1 (Hist ÜM LA 1) sind zwei der vier epochalen Schwerpunkte (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neue und Neueste Geschichte) abzudecken. Bei entsprechendem Epochenzuschnitt können die Leistungen auch in Lehrveranstaltungen aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden. Im Überblicksmodul 2 (Hist ÜM LA 2) sind die beiden der vier epochalen Schwerpunkte abzudecken, die nicht im Überblicksmodul 1 gewählt worden sind. Bei entsprechendem Epochenzuschnitt können die Leistungen auch in Lehrveranstaltungen aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die Überblicksmodule bestehen jeweils aus zwei Lehrveranstaltungen mit Überblickscharakter (Vorlesung oder Übung mit Überblickscharakter).

Die **fachwissenschaftlichen Aufbaumodule** (Hist AM LA MS; Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym; Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS) sollten nach Möglichkeit erst nach dem Einführungsmodul und den fachwissenschaftlichen Grundmodulen besucht werden.

Im Falle des Studiengangs für die **Mittelschule** (LA MS) ist **ein** fachwissenschaftliches **Aufbaumodul** (Hist AM LA MS) zu studieren (1 aus 4). Es wird aus einer der vier epochalen Schwerpunkte (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte) gewählt. In dem gewählten Epochenschwerpunkt können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Im Falle der Studiengänge für **Gymnasium** (LA Gym) und **Berufsbildende Schulen** (LA BBS) sind **zwei** fachwissenschaftliche **Aufbaumodule** (Vormoderne und Moderne) zu absolvieren. Im Aufbaumodul Vormoderne (Hist AM V LA Gym bzw. Hist AM V LA BBS) wird einer der drei epochalen Schwerpunkte (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit) gewählt. Das Aufbaumodul Moderne (Hist AM M LA Gym bzw. Hist AM M LA BBS) dient der Vertiefung im epochalen Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte. In den jeweiligen Epochenschwerpunkten können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die in den fachwissenschaftlichen Aufbaumodulen zu absolvierenden Veranstaltungstypen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

In allen drei Lehramtsstudiengängen ist das **Aufbaumodul Didaktik**, bezogen auf die jeweiligen Lehrämter (Hist AM Did LA MS, Hist AM Did LA Gym, Hist AM Did LA BBS), zu studieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen des geschichtsdidaktischen Grundmoduls (Hist GM Did). Das Aufbaumodul Didaktik besteht aus dem

- Seminar
- Kolloquium
- Blockpraktikum B
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B.

Das Blockpraktikum B findet in der vorlesungsfreien Zeit im zeitlichen Umfang von vier Wochen statt.

Hinweise zu den sog. ‚kleinen Leistungen‘ (gültig WiSe 2012/13)

- Bericht
- Protokoll
- Recherche
- Thesenpapier
- lektürebezogene Aufgabe
- Kurzbeitrag

Die genaue Definition jeder PL ist der Modulprüfungsordnung (vgl. § 13 Abs. 2) der jeweiligen Schulform zu entnehmen.

f) Lehramt (alt)

In diese Studiengänge wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr immatrikuliert. Studierende, die bereits für einen der bisherigen Lehramtsstudiengänge eingeschrieben sind, können ihr Studium nach der alten Studienordnung fortsetzen und beenden.

Angeboten wird das „Vertieft studierte Fach Geschichte“ für die Studiengänge Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Mittelschulen:

- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (für das Lehramt an Mittelschulen 8 Semester);
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen AG, MG und NNG);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen auch von anderen Lehrstühlen angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

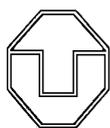
Lehramt an	Geforderte Sprachkenntnisse	Stundenumfang (Grund- und Hauptstudium)	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung
Berufsbildenden Schulen	Latinum und eine weitere Fremdsprache	mindestens 61 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Gymnasien	Latinum und zwei weitere Fremdsprachen	mindestens 65 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Mittelschulen	Lateinkenntnisse und Kenntnisse in Englisch oder Französisch	mindestens 41 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG oder HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik

Praktika (PR) sind Veranstaltungen, die die Studierenden (Lehramt) in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens konfrontieren (Tagespraktikum, Blockpraktikum). Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Die Veranstaltungen finden in einer Praktikumsschule statt und werden vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

g) Magister (alt)

- als Hauptfach können studiert werden: Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Neuere und Neueste Geschichte (NNG);
- Hauptfachabschlüsse mit den Epochenschwerpunkten MG oder NNG sind ferner in den systematischen Disziplinen Sächsische Landesgeschichte (SLG), Technikgeschichte (TG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) möglich;
- als Nebenfach können studiert werden: AG, MG, NNG, SLG, TG, WSG;
- der Stundenumfang für das gesamte Studium beträgt für das Hauptfach 72 SWS, für das Nebenfach 36 SWS (TG 32 SWS);
- die Semesterwochenstunden verteilen sich jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium;
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen Antike, Mittelalter und Neuzeit);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen nicht nur von den Professuren AG, MG und NNG, sondern auch von den anderen Professuren (SLG, TG, WSG) angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (4 Semester entfallen auf das Grundstudium, 4 auf das Hauptstudium und 1 Semester auf die Erstellung der Magisterarbeit);
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

Hauptfach	Geforderte Sprachkenntnisse	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Magisterprüfung
AG	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen oder Latinum, Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen) und eine moderne Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG	2 HS (Hauptseminare) AG, Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
MG	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen	PS AG PS MG PS NNG	2 HS MG Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
NNG	Latinum und eine weitere Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG PS TG oder WSG (im Bereich der Epochen der NNG)	2 HS NNG 1 HS TG oder WSG (im Bereich der NNG)
Nebenfach			
AG	Latinum und eine moderne Fremdsprache oder Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen)	PS AG PS MG oder NNG	HS AG PS MG oder NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
MG	Latinum und eine moderne Fremdsprache	PS MG PS AG oder NNG	HS MG PS AG oder NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
NNG	Zwei Fremdsprachen (davon muss eine Englisch sein)	PS NNG PS aus einem der anderen Bereiche (sofern diese nicht als Haupt- oder Nebenfach studiert werden)	HS NNG HS SLG oder TG oder WSG (im Bereich der NNG)
SLG	Latinum, Englisch	PS zur Landesgeschichte des Mittelalters (alternativ MG, WSG, TG) PS zur Landesgeschichte der Neueren und Neuesten Zeit (alternativ: NNG, WSG, TG)	HS SLG
TG	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS AG oder MG PS TG im Bereich der NNG	2 HS TG
WSG	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS WSG PS NNG (alternativ: SLG, TG)	2 HS WSG



GEMEINSAMES AKADEMISCHES PRÜFUNGSAMT
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften

Informationen zum Magisterprüfungsverfahren (nach der MPO vom 18.10.2000)

- Leistungsnachweise
In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.
- Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
 - Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
 - Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
 - Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.
In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.
 - BAföG-Empfänger kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.
- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**
 - Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
 - Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 9. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 9 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

h) Hinweise zu Geschichte im 2. HF SLK und EB im Master SLK

Die für das 2. HF Geschichte im BA-Studiengang der Fakultät SLK geltenden Studien- und Prüfungsordnungen finden Sie unter folgenden Adressen. Beachten Sie bitte, dass für diesen Studiengang nicht die Studien- und Prüfungsordnungen des Kernbereichs Geschichte gelten.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/studium/ordnungen/bachelor_2012 (jeweils in der StO und PO unter XII)

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/studium/ordnungen/pruefstudordmasterslk (ganz unten auf der Seite unter Ergänzungsbereich/Alternativangebot ...)

Für den Ergänzungsbereich Geschichte im Masterstudiengang der Fakultät SLK gilt auf Grundlage eines Institutsratsbeschlusses vom 24. Oktober 2012 ab sofort folgende Empfehlung des Instituts für Geschichte: Den Studierenden wird empfohlen, die beiden Profilmodule Ergänzungs- und Spezialisierungswissen zu belegen, da hier über das Formular "Learning Agreement" eine hinreichende Dokumentation gegeben ist. Überdies geben beide Module den Studierenden die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte hinsichtlich der Inhalte und Typen der Lehrveranstaltungen zu bilden. Diese beiden Module sind sonst auch reguläre Module des Masterstudiengangs Geschichte. Für das dritte, sog. ergänzende Modul im Beifach, für welches fünf Leistungspunkte (5 Credits) angegeben sind, wird empfohlen, zwei Vorlesungen ohne Prüfungsleistung zu besuchen. Für das sog. ergänzende Modul muss keine Note erteilt werden. Der Nachweis der Teilnahme erfolgt über die Unterschrift der/des Lesenden im Studienbuch.

Die Dokumentation der Leistungen erfolgt dann sowohl über das Formular "Learning Agreement" als auch über das Nachweisformular der Fakultät SLK. Diese Dokumente finden Sie hier:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/form/Nachweis_EB_Master_SLK_2011_10_10-1.pdf

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/form/learning_agreement.pdf

Hiervon abweichend können auf Wunsch der Studierenden weiterhin auch die sonstigen Fachmodule des MA-Studiengangs Geschichte zu 15 Leistungspunkten besucht werden. Auch im ergänzenden Modul zu fünf Leistungspunkten können abweichend von der Empfehlung des Instituts Prüfungsleistungen absolviert werden. Dies ist jeweils mit den DozentInnen abzusprechen, die hierzu nicht verpflichtet sind. Der Nachweis erfolgt jeweils durch unterschriebene und gestempelte „Scheine“, auf denen die Arten der Prüfungsleistungen und die Noten sowie die Anzahl der Leistungspunkte für die absolvierte Lehrveranstaltung zu vermerken sind.

3. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im Wintersemester 2012-13

BA-Studiengang / MA-Studiengang und Geschichte der Frühen Neuzeit:

Dr. Alexander Kästner

Sprechzeit: Donnerstag, 10.00–12.00 Uhr, ABS Raum 324

Lehramtsstudiengänge (Bachelor und Master sowie modularisiertes Staatsexamen):

Christian Herm, M.A.

Sprechzeit: s. Homepage, ABS, Raum 334

Lehramtsstudiengänge (altes Staatsexamen):

PD Dr. Manfred Nebelin

Sprechzeit: Sprechzeit: s. Homepage

MA-Studiengang:

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00–12.00 Uhr, ABS Raum 309

Alte Geschichte:

Dr. Christoph Lundgreen

Sprechzeit: Montag, 17:30–18:30 Uhr, ABS Raum 338

Mittelalterliche Geschichte:

Dr. Reinhardt Butz

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00–12.00 Uhr, ABS Raum 318

Sächsische Landesgeschichte:

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, 13.30–14.30 Uhr, ABS Raum 316

Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

Prof. Dr. Susanne Schötz

Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14:30–16:00 Uhr, ABS Raum 330

Technikgeschichte

Sylvia Wölfel, M.A.

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:00 Uhr, BZW Raum A 520

Didaktik der Geschichte:

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage, ABS, Raum 335

Praktikumsbeauftragter:

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr, ABS Raum 316, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

4. Mentorenprogramm

... nicht nur für Erstsemester!

Um die häufig und zu Recht beklagte unzureichende Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, haben wir das regelmäßige Gespräch über eventuelle Studienprobleme und Defizite in der Betreuung institutionalisiert. Da dies sinnvoll nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden kann, bitten wir jede Studentin und jeden Studenten, sich aus dem Kreis der am Institut für Geschichte Lehrenden einen Mentor zu wählen und sich dazu während der ersten Woche der Vorlesungszeit in der August-Bebel-Straße 30/30 A, 3. Etage, in den jeweils zuständigen Sekretariaten, in eine der dort bereitliegenden Listen einzutragen (Öffnungszeiten siehe unter „Personal“). Mit der Wahl des Mentors ist selbstverständlich keine Entscheidung über Studienschwerpunkte oder spätere Prüfer verknüpft, und es steht Ihnen jederzeit frei, den Mentor zu wechseln. Jeder Mentor wird die von ihm zu betreuenden Studierenden einmal im Semester sowie im aktuellen Bedarfsfall zu einem gemeinsamen Gespräch einladen.

Darüber hinaus soll er aber auch als besondere Anlaufstation fungieren: Dorthin sollten Sie sich wenden, wenn Sie Kritik und Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge machen, Schwierigkeiten artikulieren und Zusatzinformationen einholen wollen. Natürlich kann ein Mentor nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht gelingt es, die individuell empfundene Distanz so weit zu verringern, dass die Informationen zwischen Studierenden und Lehrenden besser fließen und die Chancen auf ein erfolgreiches und effizientes Studium verbessert werden.

5. Studieren im Ausland–aber wie?

ERASMUS

Dem Institut für Geschichte stehen im Moment **beispielsweise** Austauschplätze an den folgenden Universitäten zur Verfügung:

- University of Exeter (Großbritannien)
- Università degli Studi di Lecce (Italien)
- Universidad Nova de Lisboa (Portugal)
- Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien)
- Université de Nantes (Frankreich)
- Université Paris 13 (Paris-Nord) (Frankreich)
- Università degli Studi della Basilicata Potenza (Italien)
- Université de la Réunion (Frankreich)
- Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu (Rumänien)
- Université Marc-Bloch Strasbourg II (Frankreich)
- Univerzita Jana Evangelisty Purkyne v Usti nad Labem (Tschechien)
- Universidad Zaragoza (Spanien)

Ansprechpartner am Institut ist: Swen Steinberg, M.A., Sprechzeit: Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr, ABS 316, Swen.Steinberg@tu-dresden.de

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt oder am Schwarzen Brett im Institut für Geschichte.

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für französische Universitäten (Paris, Bordeaux). Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen unter: www.daad.de

GERMAN-AMERICAN-FULBRIGHT

Dieses durch den Senator J. William Fulbright ins Leben gerufene Austauschprogramm ermöglicht es seit 1952 deutschen Studierenden aber auch Wissenschaftlern, einen Auslandsaufenthalt in den USA durchzuführen. Bewerbungsschluss ist im Frühjahr des vorhergehenden Jahres, in welchem man seinen Studienaufenthalt plant (z. B. Studium in USA 2010/11 Bewerbungsschluss im Frühjahr 2009). Weitere Informationen unter: www.fulbright.de

NEW SCHOOL UNIVERSITY / NEW YORK

Jedes Jahr wird einigen Studierenden der Philosophischen Fakultät ein Studium an der Graduate Faculty der New School University in New York ermöglicht. Im Aufenthalt an der New School ist voraussichtlich die Finanzierung der Studiengebühren, ein monatliches Teilstipendium und ein Reisekostenzuschuss inbegriffen.

Informationen zum Angebot der New School gibt es unter „www.newschool.edu“ und nähere Angaben zur Kooperation mit der Philosophischen Fakultät erhalten sie in der Politikwissenschaft beim Lehrstuhl für Politische Theorie, bei Professor Hans Vorländer (hans.vorlaender@tu-dresden.de). Bewerbungsschluss ist der 15.12. des Vorjahres vor Beginn des Auslandsaufenthaltes.

6. Studentische Vertretung

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung! Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Studentische
Interessenvertretung



Information
und Beratung



Erstsemester-
hilfe



Hochschulpolitik
und politische
Bildung



Soziale und
kulturelle
Veranstaltungen



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

7. Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.



Titelblatt von: Zingref, Julius Wilhelm: Quotlibetisches Weltkäfzig (...), o.O. 1623 [SLUB Dresden: Hist.Germ.C.527,51]

Dresden 2010

Der Leitfaden kann im Internet unter der Adresse

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/TU_IG_Leitfaden%20Proseminare_2010.pdf

heruntergeladen werden

1. Vorlesungen

Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue modularisierte Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).

Vorlesungen (V) sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich ausschließlich an die Studienanfänger im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Achtung: Die Vorlesungen im Bereich Moderne werden gleichzeitig als Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten. Es ist nicht möglich die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer Veranstaltung zu absolvieren.

Das Institut für Geschichte bietet im WS 2012-13 zwölf Vorlesungen an. Hinzu kommen Angebote externer Einrichtungen.

Institut für Geschichte

Lehrende des Instituts

Einführungsvorlesung für die BA-Studiengänge

Ort: POT/81

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Im Einführungsmodul für den BA-Studiengang sollen propädeutische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen ebenso vermittelt werden wie methodische und theoretische Kompetenzen. Im Sinne dieser Prämissen versteht sich die Einführungsvorlesung als Heranführung an Hauptepochen der Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte sowie Zeitgeschichte) und systematische Teildisziplinen (Didaktik, Landes- und Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte). Neben Fragen der Periodisierung der Geschichte sollen zentrale Themenfelder und methodische Ansätze der jeweiligen Großepochen und die maßgeblichen Quellengattungen vorgestellt werden.

18.10.2012	Uwe Israel: Einführung
25.10.2012	Martin Jehne: Alte Geschichte
01.11.2012	Frank-Michael Kuhlemann: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur
08.11.2012	Uwe Israel: Mittelalterliche Geschichte
15.11.2012	Gerd Schwerhoff: Frühe Neuzeit
22.11.2012	Manfred Nebelin: Neueste Geschichte
29.11.2012	Kay Schiller: Sportgeschichte als Zeitgeschichte
06.12.2012	Winfried Müller: Landes- und Regionalgeschichte
13.12.2012	Thomas Hänseroth: Technikgeschichte
20.12.2012	Susanne Schötz: Wirtschafts- und Sozialgeschichte
10.01.2013	Josef Matzerath: Ernährungsgeschichte
17.01.2013	Frank-Michael Kuhlemann: Bilanz und Ausblick

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhleemann

Vorlesung: Einführung in die Geschichtsdidaktik

Ort: CHE/089/E

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in theoretische Ansätze, Fragestellungen und Methoden der Geschichtsdidaktik. Grundlegende Überlegungen werden sich in diesem Zusammenhang auf die Stellung der Geschichtsdidaktik im Kontext unterschiedlicher Bezugsfelder und Bezugswissenschaften (Geschichtstheorie und Geschichtsforschung einerseits sowie Allgemeiner Didaktik, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaften andererseits) richten. Ein zweiter Teil der Vorlesung beschäftigt sich damit, die systematischen Überlegungen auf konkrete Problemstellungen des Lehrens und Lernens von Geschichte in Schule und Gesellschaft zu beziehen.

Einführende Literatur:

K. Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. Seelze-Velbert 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik (1986), 3. Aufl. Göttingen 2005; J. Huhn, Geschichtsdidaktik. Eine Einführung, Köln 1994; J. Rüsen, Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Köln u.a. 1994; B. v. Borries, Notwendige Bestandsaufnahme nach 30 Jahren? Ein Versuch über Post-68-Geschichtsdidaktik und Post-89-Problemfelder, in: GWU 50. 1999, S. 268-281; B. Schönemann, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur, in: Bernd Mütter u.a. (Hg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000, S. 26-58; M. Demantowsky u. B. Schönemann (Hg.), Neue geschichtsdidaktische Positionen, 3. Aufl. Bochum 2007; A. Körber u.a. (Hg.), Kompetenzen historischen Denkens, Neuried 2007; B. v. Borries, Historisch denken lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008; B. Kuhn u. S. Popp (Hg.), Kulturgeschichtliche Traditionen der Geschichtsdidaktik, St Ingbert 2011; siehe darüber hinaus die einzelnen Bände: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 1. 2002 ff.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
					☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Vorlesung: Roms Aufstieg zur Weltmacht. Römische Geschichte in der Zeit der Punischen Kriege (264 – 146 v.Chr.)

Ort: TRE/MATH

Zeit: Montag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Schon der griechische Historiker Polybios hat den Aufstieg Roms zur den gesamten Mittelmeerraum beherrschenden Weltmacht für einen ganz erstaunlichen Vorgang gehalten und nach den Gründen gesucht. Auch in der Vorlesung soll die Darstellung der Entwicklung mit der Ursachenanalyse verbunden werden. Dabei sollen neben den großen Kriegen vor allem auch die Veränderungen in Rom und Italien gewürdigt werden.

Einführende Literatur:

K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 2005; H. Heftner, Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall Karthagos (280 – 146 v.Chr.), Regensburg ²2005; D. Hoyos (Hg.), A Companion to the Punic Wars, Oxford 2011.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☉				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☉				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

„Regionale Identität und kultureller Transfer“

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Vorlesung: Das Spätmittelalter

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Die Überblicksvorlesung will in die Geschichte des Spätmittelalters einführen, was üblicherweise den Zeitraum von etwa 1250 bis 1500 bedeutet. Der Schwerpunkt wird auf der Geschichte des Römisch-deutschen Reiches liegen, wobei aber immer wieder Ausblicke in die umliegenden europäischen und außereuropäischen Räume gegeben werden.

Einführende Literatur:

H. Boockmann, Stauferzeit und spätes Mittelalter Deutschland 1125-1517, Berlin 1998 (zuerst 1987); W. Dotzauer (Hg.), Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter (1350-1500), Darmstadt 1996 (zuerst 1987); M. Meinhardt / A. Ranft / S. Selzer, Mittelalter, München 2009 (zuerst 2007) (Oldenbourg Grundriß Geschichte 2); M. Moeglin / R. A. Müller, Spätmittelalter, 1250-1495, Stuttgart 2000 (Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung 2); M. North, Europa expandiert. 1250-1500, Stuttgart 2007; M. Prietzel, Das heilige römische Reich im Spätmittelalter, 2. Aufl. Darmstadt 2010 (zuerst 2004); E. Schubert, Einführung in die deutsche Geschichte im Spätmittelalter, 2. Aufl. Darmstadt 1998 (zuerst 1992).

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

Religion und Gesellschaft (Phil-PM-RelGes-GM / Phil-PM-RelGes-VM)

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

PD Dr. Matthias M. Tischler

Vorlesung: Typus und Antitypus. Biblische, antike und mittelalterliche Herrscher in kulturanthropologischer Perspektive

Ort: **WEB/KLEM**

Zeiten: 8. und 22. Oktober 2012, 12. und 26. November 2012, 10. Dezember 2012, 7. und 21. Januar 2013, jeweils **1. DS (07:30–09:00 Uhr) und 2. DS (09:20–10:50 Uhr)**.

Das mittelalterliche Denken war zu großen Teilen ein präfiguratives und topisches, das sich in der Erfüllung des bereits angekündigten Geschehens und in der Wiederkehr des schon einmal Dagewesenen manifestierte. Insbesondere in den Herrschern der Bibel, der antiken und der eigenen Zeit sah man positive wie negative Modelle, die zur Orientierung und Nachahmung aufforderten oder die als mahnende Beispiele der Nichtbefolgung dienten. Anhand der wichtigsten Typen und Antitypen von Herrschern wollen wir uns einen Überblick über das Panorama von weltlicher Größe und Abscheulichkeit im Mittelalter verschaffen. Folgende Fragen werden uns insbesondere beschäftigen: In welchen Konstellationen wurden welche Modelle bevorzugt? Konnte ein Herrscher verschiedene Typen zugleich in sich vereinigen? Gab es Hochzeiten der Wiedergeburt von bestimmten Typen? Erfolgt die Bewertungen schon zu Lebzeiten oder erst nach dem Ableben eines Herrschers? Und was verrät dieses Panorama über seine Individualität angesichts der scheinbaren Wiederkehr des schon einmal Gewesenen?

Einführende Literatur:

David: H. Steger: David rex et propheta. König David als vorbildliche Verkörperung des Herrschers und Dichters im Mittelalter, nach Bilddarstellungen des achten bis zwölften Jahrhunderts (Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft 6), Nürnberg 1961. Salomon: M. Bloch: La vie d'outre-tombe du roi Salomon, in: Mélanges historiques 2, éd. par S. Fleury, Paris 1963, 920–938. Herodes: L.-M. Günther: Herodes der Große (Gestalten der Antike), Darmstadt 2005 [2012]. Konstantin der Große: Th. Grünwald: ‚Constantinus novus‘. Zum Constantin-Bild des Mittelalters, in: Costantino il Grande dall'Antichità all'Umanesimo 1. Colloquio sul Cristianesimo nel mondo antico, Macerata, 18–20 dicembre 1990 1–2 (Università degli Studi di Macerata. Facoltà di Lettere e Filosofia 21), a cura di G. Bonamente/F. Fusco, Macerata 1992, 461–485. Justinian: M. Meier: Das andere Zeitalter Justinians. Kontingenzerfahrung und Kontingenzbewältigung im 6. Jahrhundert n. Chr., Göttingen 2003; H. Leppin: Justinian. Das christliche Experiment, Stuttgart 2011. Theodosius der Große: R. Schieffer: Von Mailand nach Canossa. Ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Herrscherbuße von Theodosius d. Gr. bis zu Heinrich IV., in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 28 (1972) 333–370. Theoderich der Große: H. J. Zimmermann: Theoderich der Große – Dietrich von Bern. Die geschichtlichen und sagenhaften Quellen des Mittelalters, Diss. phil. [masch.] Bonn 1972; A. Goltz: Barbar – König – Tyrann. Das Bild Theoderichs des Großen in der Überlieferung des 5. bis 9. Jahrhunderts (Millenium Studies 12), Berlin/New York 2008. Chlodwig I.: M. Becher: Chlodwig I. Der Aufstieg der Merowinger und das Ende der antiken Welt, München 2011. Dagobert I.: C. Wehrli: Mittelalterliche Überlieferungen von Dagobert I. (Geist und Werk der Zeiten 62), Bern/Frankfurt am Main 1982. Karl der Große: M. Kerner: Karl der Große. Entschleierung eines Mythos, Köln/Weimar/Wien 2000 (u. ö.).

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Blockveranstaltung.

Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Ort: ZEU/160/H

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Frühe Neuzeit, jene Spanne von dreihundert Jahren zwischen 1500 und 1800, wird erst seit einigen Jahrzehnten als eine eigene historische Großepoche verstanden und erforscht. Sie kann dabei wahlweise als „Musterbuch“ (Winfried Schulze) und Wiege der modernen Zeit verstanden werden oder als eine sehr fremde, vergangene Welt, die – nähert man sich ihr behutsam in gleichsam ethnographischer Manier – wertvolle Alteritätserfahrungen ermöglicht. Die Vorlesung will einerseits einen Überblick zu den wichtigsten Ereignissen geben. Auf der anderen Seite sollen die zentralen Themen und Probleme der Zeit unter Berücksichtigung der neueren Forschungen vorgestellt werden: etwa Reformation, Konfessionalisierung und Säkularisierung; Entstehung eines neuen Typus von Staat, Militär und einer neuen Kriegsführung; wirtschaftliche Globalisierung und Protoindustrialisierung; Kommunikationsrevolutionen, Kolonisierung und Entdeckung des ‚Fremden‘; Beharrung und Wandel von städtischen und ländlichen Lebenswelten u.v.m. Am Schluss jeder Stunde soll eine exemplarische Quelle diskutiert werden.

Literatur:

Johannes Burkhardt: Deutsche Geschichte in der Frühen Neuzeit, München 2009; Helmut Neuhaus (Hrsg.): Die Frühe Neuzeit als Epoche, München 2009; Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006; Anette Völker-Rasor (Hg.): Frühe Neuzeit, München 2000; Paul Münch: Lebensformen in der Frühen Neuzeit, Frankfurt/M. 1992.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Vorlesung wird gleichzeitig als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen im Bereich Vormoderne angeboten.

Vormoderne / Neuere Geschichte / Frühe Neuzeit / Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Josef Matzerath

Vorlesung: Sachsen, Deutschland, Europa nach 1700

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Mi., 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

August der Starke war der prachtvollste Herrscher Sachsens. Vergleicht man den Wettiner aber mit anderen europäischen Fürsten, ordnet sich der Glanz seines Dresdner Hofes ein in ein Spektrum, dessen Skala durchaus noch weiter reicht. August war auch nicht der einzige Fürst des deutschen Reiches, der eine Königskrone in einem anderen europäischen Land erlangte. Die Geschichte des 18. Jahrhunderts verlangt schon auf der Ebene der Politikgeschichte nach mehreren Dimensionen, um von der regionalen bis zur gesamteuropäischen Ebene Entwicklungen auszuleuchten. In der Vorlesung liegt der Fokus des Interesses allerdings nicht im Bereich der europäischen Diplomatiegeschichte, sondern auf dem gesamtgesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen der Lebenswelt.

Einführende Literatur:

Duchhardt, Heinz: Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800, Stuttgart 2003; Johannes Burkhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 11: Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763, Stuttgart 2006; Keller, Katrin: Landesgeschichte Sachsens, Stuttgart 2002; Reinhard, Wolfgang: Lebensformen Europas. Eine historische Kulturanthropologie, München 2004

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Mittelalter (im Lehramt)* / Frühe Neuzeit / Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neuere Geschichte / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

Vorlesung: Gelehrte Frauen. Zur Geschichte weiblicher Teilhabe an Wissenschaft und Bildung vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Ort: BEY/98

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

Erst im Jahre 1900 endete in Deutschland der Jahrhunderte währende Ausschluss von Frauen aus akademischer Bildung. Sie erhielten nun schrittweise die Berechtigung zum Studium an unterschiedlichen Universitäten, so auch am 1. November 1907 an der Technischen Hochschule Dresden. Die geplante Vorlesung rekonstruiert die langen und verschlungenen Wege von Frauen in Wissenschaft und Lehre. Dabei interessieren ebenso Ausgrenzungsmechanismen wie diejenigen Bedingungen und Faktoren, die es Frauen in unterschiedlichen Gesellschaften ermöglichten, zu Bildung und Ausbildung, Gelehrtheit und einer gewissen Akzeptanz zu gelangen. Die Lehrveranstaltung sucht die Epochen übergreifende Perspektive. Sie thematisiert die Entstehung der Universität als Männerwelt und das Wirken gelehrter Frauen im Spätmittelalter bzw. in der Frühen Neuzeit, beleuchtet den mächtigen internationalen Bewegungsschub zur Zulassung von Frauen zu akademischer Bildung und zu akademischen Berufen im 19. Jh. und interessiert sich schließlich für die Veränderung der Wissenschaften durch den Eintritt von Frauen und für die Platzierung von Frauen in den Hochschulsystemen des 20. und 21. Jh.

Einführende Literatur:

H. Küllchen/S. Koch/B. Schober/S. Schötz (Hrsg.), Frauen in der Wissenschaft – Frauen an der TU Dresden. Tagung aus Anlass der Zulassung von Frauen zum Studium in Dresden vor 100 Jahren, Leipzig 2010; E. Kleinau/S. Baader/H. Kelle (Hrsg.), Bildungsgeschichten. Geschlecht, Religion und Pädagogik in der Moderne, Köln/Weimar/Wien 2006; T. Wobbe (Hrsg.), Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne. Beiträge zum Wandel der Geschlechterbeziehungen in der Wissenschaft vom 17. Jh. bis zur Gegenwart, Bielefeld 2003; E. Gössmann, Das wohlgelahrte Frauenzimmer, München² 1998; E. Kleinau/C. Opitz (Hrsg.), Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung, Bd. 1: Vom Mittelalter bis zur Aufklärung, Bd. 2: Vom Vormärz bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main / New York 1996; C. Huerkamp, Bildungsbürgerinnen. Frauen im Studium und in akademischen Berufen 1900-1945, Göttingen 1996; A. Schlüter, Pionierinnen, Feministinnen, Karrierefrauen? Zur Geschichte des Frauenstudiums in Deutschland, Pfaffenweiler 1992; K. Hausen/K. Nowotny (Hrsg.), Wie männlich ist die Wissenschaft?, Frankfurt am Main 1986.

* Nur in persönlicher Absprache mit der Lehrenden.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉	☉	☉
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

Gender und Kultur: Phil-PM-Gender-GM sowie Phil-PM-Gender-VM

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Vorlesung wird gleichzeitig als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen in den Bereichen Vormoderne und Moderne angeboten.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte

PD Dr. Hannelore Putz

Vorlesung: Der Deutsche Bund (1815–1866) – Mittelstaatliche Handlungsfelder und Gestaltungsspielräume

Ort: ASB/120

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Nach den gewaltigen Umbrüchen zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand mit dem Deutschen Bund eine politische Ordnung, die den Mitgliedsstaaten Souveränität und in vielen Bereichen politische Eigenständigkeit garantierte. Allerdings spielten die Mittelstaaten – die Königreiche Sachsen, Bayern, Württemberg, Hannover – bei politischen und militärischen Entscheidungen europäischen Rangs eine allenfalls marginale Rolle und rangen auch im Deutschen Bund um gestaltenden Einfluss. Im Inneren trieben sie hingegen den Staatsbildungsprozess massiv voran und wachten aufmerksam über ihre staatliche Integrität und Souveränität. Hier eröffneten sich in der Kunst- und Kulturpolitik – vor allem Denkmal- und Kunstpolitik, Vereinswesen, Geschichtspolitik – Gestaltungsspielräume und Handlungsfelder. Die Vorlesung konzentriert sich am sächsischen Beispiel und mit der Vergleichsperspektive der anderen Mittelstaaten zum einen auf zentrale innen- und bundespolitische Fragen, zum anderen auf Möglichkeiten und Grenzen, im Rahmen einer engagierten Kunst- und Kulturpolitik die Souveränität zu schützen, die bestehende Regierungsform zu festigen und den Staatsbildungsprozess voranzutreiben.

Einführende Literatur:

Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983; E. Fehrenbach, Verfassungsstaat und Nationsbildung 1815-1871 (EDG 22), München 1992; W. Hardtwig, Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, München 1993; W. Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat, Deutschland 1806-1871 (Neue Deutsche Geschichte 7), München 1995; A. Green, Fatherlands. State-Building and Nationhood in Nineteenth-Century Germany, Cambridge 2001; D. Langewiesche, Reich, Nation, Föderation. Deutschland und Europa, München 2008.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Vorlesung wird gleichzeitig als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen im Bereich Moderne angeboten.

Moderne / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Kay Schiller

Vorlesung: Protest, Terrorism and Revolution in Contemporary Europe (in two parts). Part 1: From the 1953 uprising in the GDR to the social movement decade of the 1970s

Ort: am Donnerstag: HSZ/304

am Freitag: DRU/68/H

Zeit: Donnerstag **und** Freitag, jeweils 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

Oktober: 18. und 19.

November: 1., 2., 15., 16., 30.

Januar: 17. und 18.

This year-long lecture course traces the contemporary history of civil unrest, anti-establishment activism and related issues in both Eastern and Western Europe from the 1950s to the end of the Cold War and beyond. Particular attention will be dedicated to both '1968' and the 1970s, a crucial decade for the rise of unconventional politics and 'new' social movements, and the opportunities and constraints these faced in different European states on both sides of the Iron Curtain. In addition to pan-European movements, such as the peace movement, environmentalism and feminism, the module will consider examples of student unrest and militant leftist movements and terrorism in Western Europe; pro-democracy movements and their role in the end of dictatorship in Spain and Portugal, civil rights movements and separatist terrorism in Northern Ireland and Spain; the reform movements in eastern Europe from the 1950s uprisings to the 1989/90 revolutions in eastern Europe; the lecture-course ends with an assessment of the 21st-century offshoots of civil unrest in Kosovo, Serbia, Georgia and Ukraine.

The first part in WS12/13 covers the period from the 1950s to the 1970s. It begins with a set of lectures on civil unrest in the Eastern bloc, focussing on the GDR, Hungary, Poland and Czechoslovakia. We will then look at May 1968 in France and student unrest in Italy, West Germany and Great Britain, as well as left-wing terrorism West Germany and Italy in the 1970s, and the collapse of dictatorships in Spain, Portugal (and Greece) in the 1970s.

Introductory Reading:

Geoff Eley, *Forging Democracy: a History of the Left in Europe, 1850-2000*, Oxford 2002.
Tony Judt, *Postwar: a History of Europe since 1945*, New York 2005. Andrew Roberts and Timothy G. Ash, eds., *Civil Resistance and Power Politics: the Experience of Non-violent Action from Gandhi to the Present*, Oxford 2005.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Vorlesung findet auf Englisch statt. Die Vorlesung wird gleichzeitig als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen im Bereich Moderne angeboten. Beachten Sie die angegebenen Termine. Die Veranstaltung wird online begleitet auf: <https://sites.google.com/site/protestterrorismandrevolution/>

Neuere und Neueste Geschichte/Moderne

PD Dr. Manfred Nebelin

Vorlesung: Die „doppelte Staatsgründung“ 1945–1949

Ort: ZEU/260/H

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Die Vorlesung strebt einen Überblick über die deutsche Geschichte von 1945 bis 1949 an. Ausgehend vom Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ und den Nachkriegsplanungen der Alliierten wird der Weg zur Gründung der Bundesrepublik und der DDR nachgezeichnet. Dabei soll sowohl die Einbindung der deutschen Frage in den internationalen Kontext als auch die Rolle der Deutschen bei der „doppelten Staatsgründung“ verdeutlicht werden. In diesem Zusammenhang verdienen die unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zielvorstellungen der Parteien in den drei Westzonen und der Sowjetischen Besatzungszone besondere Beachtung.

Einführende Literatur:

Th. Eschenburg, Jahre der Besatzung 1945-1949, Wiesbaden 1994; A. Grosser, Geschichte Deutschlands seit 1945. Eine Bilanz, München 1994; Ch. Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung: Deutsche Geschichte 1945-1955, Göttingen 1991; H. Weber, Geschichte der DDR, München 1999; R. Morsey, Die Bundesrepublik Deutschland: Entstehung und Entwicklung bis 1969, München 2007; J. Weber (Hrsg.), Das Jahr 1949 in der deutschen Geschichte. Die doppelte Staatsgründung, München 1997.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

Hist MA...	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
Hist MA LA...	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
Hist MA BBS...	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
Hist MA Gym...	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **Magister- und Lehramtsstudiengänge** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Vorlesung wird gleichzeitig als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen im Bereich Moderne angeboten.

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

Vorlesung: Aufbruch ins Industriezeitalter: Industrielle Revolutionen in Europa

Ort: HÜL/S186

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Die im 18. Jahrhundert einsetzende Industrialisierung, auf der die moderne Welt in umfassender Weise fußt, hat den Gang der Menschheitsgeschichte grundlegend verändert. An ihrem Beginn stand eine Phase tief greifender Umbrüche, die von den meisten Historikern als industrielle Revolution bezeichnet wird. Diese nahm ihren Anfang im 18. Jh. in Großbritannien und breitete sich im 19. Jh. in disparaten Prozessen über die Welt aus. Im Zuge dieser Umwälzungen geriet die heute freilich hinsichtlich ihrer Konsequenzen ambivalent verhandelte Verbindung von Technisierung, expansiver Produktion und Diffusion neuen Wissens sowie Wirtschaftswachstum zum Movers sozialer Entwicklung und kulturellen Wandels. Die Vorlesung will Begriff, Voraussetzungen, Hauptprozesse, Ergebnisse und Konsequenzen dieser epochalen Umwälzung erörtern. Sie stellt dabei die vergleichende Behandlung der britischen und der durch regionale Muster charakterisierten deutschen Entwicklung in den Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

R. C. Allen, *The British Industrial Revolution in Global Perspective*, Cambridge 2009; Chr. A. Bayly, *Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780–1914*, Frankfurt a. M. / New York 2006; F. Condrau, *Die Industrialisierung in Deutschland*, Darmstadt 2005; R. Floud / D. McCloskey (Hg.), *The Economic History of Britain since 1700*, Vol. 1: 1700–1860, Cambridge ²1994; H.-W. Hahn, *Die industrielle Revolution in Deutschland*, München ²2005; Chr. Kleinschmidt, *Technik und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 79)*, München 2007; J. Mokyr (Hg.), *The British Industrial Revolution*, Boulder ²1999; J. Mokyr, *Die europäische Aufklärung, die industrielle Revolution und das moderne ökonomische Wachstum*, in: J. A. Robinson / K. Wiegandt (Hg.), *Die Ursprünge der modernen Welt. Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich*, Frankfurt a. M. 2008, S. 433–474; J. Osterhammel, *Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*, München 2009; A. Paulinyi, *Die Umwälzung der Technik in der Industriellen Revolution zwischen 1750 und 1840*, in: A. Paulinyi / U. Troitzsch, *Mechanisierung und Maschinisierung, 1600 bis 1840 (Propyläen Technikgeschichte 4)*, Berlin ²1997, S. 269–495; T. Pierenkemper, *Umstrittene Revolutionen*, Frankfurt a. M. 1996; F. Uekötter, *Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 81)*, München 2007; U. Wengenroth, *Die Industrielle Revolution. Chancen und Risiken technischen Wandels (Deutsches Institut für Fernstudien)*, Tübingen 1994; U. Wengenroth, *Revolution oder Evolution in der Technik – eine Frage der Perspektive*, in: S. Buchhaupt et al. (Hg.), *Gibt es Revolutionen in der Geschichte der Technik?*, Darmstadt 1999, S. 51–63; D. Ziegler, *Die Industrielle Revolution*, Darmstadt ²2009.

☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

„Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Vorlesung wird gleichzeitig als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen im Bereich Moderne angeboten.

2. Einführungsseminare (BA/neues modularisiertes Lehramt)

Relevant für: BA-Studiengänge

Einführungsseminare verbinden die epochenspezifische Einführung in die Alte, die Mittelalterliche oder die Neuere und Neueste Geschichte mit der Vermittlung von propädeutischem Grundlagenwissen: Quellengattungen, Sinn und Zweck der Beschäftigung mit Geschichte, Methoden und Theorie, Bibliothek, Bibliographieren, Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Literatur, Schreiben und Referieren, praktische Fragen des Studiums.

Einführungsseminare richten sich an **Studienanfänger der BA- und BA-Lehramts- und neuen modularisierten Lehramtsstudiengänge.**

Einführungsseminare in den neuen modularisierten Lehramtsstudiengängen sind in den Einführungsmodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen einheitlich als Seminare bezeichnet.

Von den Teilnehmern werden die Übernahme eines Referats **oder** das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten (wird vom Lehrenden zu Beginn des Seminars festgelegt), die Übernahme einer Seminararbeit sowie Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung erwartet.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie überdies bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Bitte den Umfang von 4 Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung beachten!

Für den Besuch des Einführungsseminars (BA) ist grundsätzlich eine Einschreibung erforderlich! Die Einschreibung erfolgt online über die Plattform OPAL. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts, auf der Sie auch den Link zu OPAL finden.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig

Die elektronische Einschreibung findet voraussichtlich ab Montag, 08.10.2012 statt.

Das Institut für Geschichte bietet im WS 2012-13 **acht** Einführungsseminare (BA) an.

Vormoderne / Alte Geschichte

Dr. Christoph Lundgreen

Einführungsseminar (BA): Die Catilinarische VerschwörungOrt: **BZW/A251**Zeit: **Dienstag 1. + 2. DS (07:30–10:50 Uhr)**

„Wie lange noch, Catilina, willst Du unsere Geduld missbrauchen?“ Vielleicht kennen einige diese berühmte Frage, sei es aus dem Lateinunterricht, sei im modernen Kontext als Zitat? Sie entstammt einer Rede des berühmtesten römischen *orator*, M. Tullius Cicero, der 63 v. Chr. als amtierender Konsul gegen die sog. Catilinarische Verschwörung vorging und sich fortan als Retter der römischen Republik begriff. Da zudem noch viele andere antike Autoren über dieses Ereignis berichtet haben, eignet sich das Thema sehr schön, in die Arbeitsweise der Alten Geschichte, insbesondere die Quellenkritik einzuführen. Daneben bietet die politische Affäre ein facettenreiches Bild der späten römischen Republik, ihren politischen Akteuren wie Institutionen, der Rolle von Reden vor Volk und Senat sowie der auch heute noch aktuellen Frage, ob Recht und Gesetz einer Gesellschaft auch für die Feinde derselben gelten (sollen). Daneben bietet das Seminar eine allgemeine Einführung in die Methoden und Hilfsmittel der Alten Geschichte sowie in ihre Nachbardisziplinen.

Einführende Literatur:

H. Drexler, Die Catilinarische Verschwörung. Ein Quellenheft (Texte zur Forschung 25), Darmstadt 1976; A. Drummond, Law, Politics and Power. Sallust and the Execution of the Catilinarian Conspirators (Historia Einzelschriften 93), Stuttgart 1995; M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969, ND Stuttgart 1983; C. Habicht, Cicero der Politiker, München 1990; J. Baron Ungern-Sternberg von Pürkel, Das Verfahren gegen die Catilinarier oder: Der vermiedene Prozess, in: U. Manthe, ders. (Hg.), Große Prozesse der römischen Antike, München 1997 S. 85–99. Sowie allgemein zur Römischen Republik: J. Bleicken: Die römische Republik (Oldenburg Grundriss der Geschichte) München 2004; M. Jehne, Die römische Republik. Von der Gründung bis zu Caesar, München 2006.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Dr. Reinhardt Butz

Einführungsseminar (BA): Königsabsetzungen im Mittelalter im Reich

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag, 2.+3. DS (9:20–12:40 Uhr)

Eine Königsabsetzung kannte das gelebte und bewährte Gewohnheitsrecht eigentlich nicht. Dennoch wurden im Spätmittelalter Könige abgesetzt. Doch auf welcher gesetzlichen Grundlage? Wie verhält es sich mit den sogenannten Gegenkönigen? Waren diese legitime Herrscher? Das Einführungsseminar will sich grundsätzlichen Fragen der Verfasstheit des Reiches vom ausgehenden 11. Jahrhundert bis zum Spätmittelalter zuwenden.

Im Einführungsseminar soll nicht nur diese komplexe und komplizierte Zeit beleuchtet werden, sondern es geht vor allem um die Vermittlung des Handwerkszeugs des Mediävisten.

Einführende Literatur:

H. Boockmann, Stauferzeit und spätes Mittelalter Deutschland 1125-1517, Berlin 1998; K.-F. Krieger, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, München 1992; P. Moraw, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter, Frankfurt/Main 1989; M. Priezel, Das heilige römische Reich im Spätmittelalter, 2. Aufl. Darmstadt 2010; J. Rogge, Die deutschen Könige. Wahl und Krönung, Darmstadt 2010; E. Schubert, Königsabsetzungen im deutschen Mittelalter. Eine Studie zum Werden der Reichsverfassung, Göttingen 2005; E. Schubert, Einführung in die deutsche Geschichte im Spätmittelalter, 2. Aufl. Darmstadt 1998; E. Schubert, Einführung in die Grundprobleme der deutschen Geschichte des Spätmittelalters, Darmstadt 1992; H. Thomas, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters, Stuttgart 1983.

● **verwendungsfähig für:****BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	●	●	●				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

Vormoderne / Frühe Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Einführungsseminar (BA): Gewalt in der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag, 4.+5. DS (13:00–16:20 Uhr)

Aggressionen und Gewalt scheinen zur anthropologischen Grundausstattung des Menschen zu gehören und waren deshalb lange keine wirklich geschichtswissenschaftliches Thema. Inzwischen aber hat sich eine historische Gewaltforschung etabliert, die nach Ursachen, Ausprägungen und Veränderungen von Gewaltphänomenen in allen Epochen fragt. Insbesondere in der Frühneuzeitforschung spielt sie inzwischen eine wichtige Rolle. Allerdings führt die Frage nach der Gewalt in sehr unterschiedliche soziale, politische und kulturelle Kontexte der Zeit hinein: Es geht um Krieg ebenso wie um obrigkeitliche Strafgewalt oder um gewaltsame Proteste, um Mord und Totschlag ebenso wie um Gewalt in der Ehe bzw. überhaupt zwischen den Geschlechtern. Neben den Phänomenen spielt in den Debatten auch die Frage eine wichtige Rolle, mit Hilfe welcher Theorien und Konzepte man Gewalt erschließen und deuten kann.

Durch seine Vielfalt und seine Anschlussmöglichkeiten eignet sich das Thema sehr gut für ein Einführungsseminar. Neben themenbezogenem Arbeiten führt dieses Seminar selbstverständlich auch ausführlich in die grundlegenden Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein.

Literatur:

Peter Burschel u. a. (Hg.): Das Quälen des Körpers. Eine historische Anthropologie der Folter, Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag 2000; Magnus Eriksson/ Barbara Krug-Richter (Hg.), Streitkulturen. Gewalt, Konflikt und Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft (16.-19. Jahrhundert), Köln 2003; Karl-Georg Faber u. a.: Art. „Macht, Gewalt“, in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 3, Stuttgart 1982, S. 817-935; Andreas Holzem (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn 2009; Markus Meumann/ Dirk Niefanger (Hg.): Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997; Julius R. Ruff: Violence in Early Modern Europe 1500 – 1800, Cambridge 2001; Gerd Schwerhoff: Art. „Gewalt“, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 4, Stuttgart 2006, Sp. 787-794; Claudia Ulbrich u. a.(Hg.): Gewalt in der Frühen Neuzeit, Berlin 2005.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

Vormoderne / Moderne / Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Josef Matzerath

Einführungsseminar (BA): Kaffee in Dresden (1650 bis 2012)

Ort: Stadtarchiv Dresden und s. Aushang

Zeit: Montag, 2.+3. DS (9:20–12:40 Uhr)

Essen und Trinken gehören zu den grundlegenden Vollzügen menschlichen Lebens. Als kulturelle Praktiken sind sie basale Bestandteile der Geschichte. Kaffee zu trinken war in der Frühen Neuzeit zunächst ein prestigeträchtiger Konsum, der nur an Höfen oder in Residenzstädten vorkam. Erst im Laufe der Zeit breitete sich das orientalische Heißgetränk weiter aus. Viele Menschen mussten aber mit Ersatzstoffen vorlieb nehmen. Im Kaiserreich wuchs mit der Konsumgesellschaft auch die industrielle Produktion von Röstkaffee heran. Bohnenkaffee blieb aber dennoch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein ein Luxusartikel des „Kleinen Mannes“. Die DDR hatte noch in den 1970er Jahren Schwierigkeiten, den Wunsch nach Bohnenkaffee für jedermann zu erfüllen.

Das Einführungsseminar geht am Beispiel Dresdens der Geschichte des Kaffeegenusses vom 17. bis zum 20. Jahrhundert nach. Es wird dazu auf Quellenbestände des Dresdner Stadtarchivs zurückgreifen.

Einführende Literatur:

Hochmuth, Christian: Globale Güter – lokale Aneignung. Kaffee, Tee, Schokolade und Tabak im frühneuzeitlichen Dresden, Konstanz 2008; Teuteberg, Hans-Jürgen: Kaffee. In: Hengartner/Merki: Genussmittel. Eine Kulturgeschichte, Frankfurt a.M. 2001, S. 91-132; Teuteberg, Hans Jürgen: Zur Kulturgeschichte der Kaffee-Surrogate, In: Ball, Daniela U. (Hg.): Kaffee im Spiegel europäischer Trinksitten, Zürich 1991, S. 169-199; Menninger, Annerose: Genuss im kulturellen Wandel. Tabak, Kaffee, Tee und Schokolade in Europa (16. – 19. Jahrhundert), Stuttgart 2004; Martin Krieger: Kaffee, Köln Weimar Wien 2011

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs-Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...		Did 1		

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS. Über den Ort der Veranstaltung informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Lehrstuhls sowie am Aushang.

Moderne / Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

PD Dr. Manfred Nebelin

Einführungsseminar (BA): Geschichtsdenken im Nationalsozialismus

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 5.+6. DS (14:50–18:10 Uhr)

Das Verhältnis des Nationalsozialismus zur Geschichte gehört zu den vergleichsweise spät genauer untersuchten Themenfeldern der Zeitgeschichte. Die Lehrveranstaltung unternimmt den Versuch, dem Geschichtsbild oder genauer: den Geschichtsbildern des Dritten Reiches nachzuspüren und deren Einfluss auf die Politik der Jahre 1933 bis 1945 auszuloten. Im Zentrum des Interesses stehen dabei jene Nationalsozialisten, welche sowohl als politisch relevante Ideologen sowie als ideologisch relevante Politiker in Erscheinung traten: Adolf Hitler, Heinrich Himmler, Joseph Goebbels, Alfred Rosenberg und Richard Walter Darré. Um die teilweise erheblichen Unterschiede ihres Geschichtsverständnisses deutlich zu machen, ist der Rückgriff auf Primärtexte unverzichtbar. Anhand ausgewählter Beispiele führt die Veranstaltung zudem in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Einführende Literatur:

W. Altgeld, Die Ideologie des Nationalsozialismus und ihre Vorläufer, in: K. D. Bracher/L. Valiani (Hg.): Faschismus und Nationalsozialismus, Berlin 1991, S. 107-136; Frank-Lothar Kroll, Utopie als Ideologie: Geschichtsdenken und politisches Handeln im Dritten Reich, Paderborn 1998; K. Schönwälder, Historiker und Politik. Geschichtswissenschaft im Nationalsozialismus, Frankfurt a. M./New York 1992.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...		Did 1		

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte

Swen Steinberg M.A.

Einführungsseminar (BA): Die Erfindung der Deutschen? Geschichtsbilder und Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: DRU/68

Zeit: Donnerstag, 4.+5. DS (13:00–16:20 Uhr)

Der Gründung des Deutschen Reiches im Jahr 1871 gingen nicht nur politische und militärische Auseinandersetzungen voran. Vielmehr war die Gründung eines geeinten Territorialstaates auch mit der Frage verbunden, wer die Deutschen überhaupt waren und was sie für eine Geschichte hatten. Oder besser: Welche Geschichte man ihnen zuschrieb und in welche Traditionen sie sich stellten. Die Geschichtsbilder und Konstruktionen, die dabei entstanden, erwiesen sich im 19. und 20. Jahrhundert bisweilen als überaus beständig – sie wurden weiterentwickelt, neu kontextualisiert und modifiziert. Einige dieser Geschichtsbilder überlebten sich aber im Zuge historischer Zäsuren auch regelrecht – und wurden durch neue Konstruktionen ersetzt.

Das Einführungsseminar befasst sich anhand verschiedener Beispiele – Personen, Institutionen, Ereignisse – aus dem Deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus und der deutschen Teilung bis 1989 mit der historischen Herleitung sowie den Formen, Funktionen und Medien des Erinnerens. Daneben sollen – mit Blick auf die deutsche Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert – auch sich wandelnde historische Fragestellungen und Forschungsinteressen thematisiert werden. Überdies verfolgt das Seminar eine propädeutische und vor allem praxisorientierte, archivkundlich-hilfswissenschaftliche Absicht. Hierbei werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens sowie deren Hilfsmittel und Arbeitstechniken eingeführt.

Einführende Literatur:

A. Assmann/U. Frevert, *Geschichtsvergessenheit Geschichtsversessenheit. Vom Umgang mit deutschen Vergangenheiten nach 1945*, Stuttgart 1999; J. Assmann, *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*, München 1992; A. v. Brandt, *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*, Stuttgart 2007; A. Erll/A. Nünning (Hgg.), *Medien des kollektiven Gedächtnisses. Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität (Media and Cultural Memory/Medien und kulturelle Erinnerung 1)*, Berlin/New York 2004; E. François/H. Schulze (Hgg.), *Deutsche Erinnerungsorte*, 3 Bde., München 2001; M. Howell/W. Prevenier (Hgg.), *Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden*, Köln u.a., 2004; W. Müller (Hg.), *Das historische Jubiläum, Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus*, Münster 2004; U. Rosseaux/W. Flügel/V. Damm (Hgg.), *Zeitrhythmen und performative Akte in der städtischen Erinnerungs- und Repräsentationskultur zwischen Früher Neuzeit und Gegenwart*, Dresden 2005; M. Sabrow/R. Jessen/K. Große Kracht (Hgg.), *Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945*, München 2003; S. Steinberg/S. Meißner/D. Trepsdorf (Hgg.), *Vergessenes Erinnern. Medien von Erinnerungskultur und kollektivem Gedächtnis (IMPULSE. Studien zu Geschichte, Politik und Gesellschaft 1)*, Berlin 2009; A. Wirsching (Hg.), *Eine Einleitung in die Neueste Zeit 1800-2000*, München 2006; E. Wolfrum, *Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung 1948-1990*, Darmstadt 1999.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

Moderne / Technikgeschichte

Anke Woschek M.A. / Sylvia Wölfel M.A.

Einführungsseminar (BA): Technik und Wissen im Zeitalter der Globalisierung

Ort: BZW/ A 153

Zeit: Montag, 4.+5. DS (13:00–16:20 Uhr)

Globale Verflechtung, wirtschaftliches Wachstum und Überwindung von Grenzen oder Verlust kultureller und ökologischer Vielfalt bzw. wachsende Armut in einer ökonomisch dominierten Welt? Globalisierung ist ein intensiv und kontrovers diskutiertes Thema, das eng mit dem Austausch von Wissen und dem Transfer von Technik verbunden ist. Der Aufbau von Mobilitäts- und Kommunikationsinfrastrukturen, entstehende Expertennetzwerke, imperiale Träume und deren postkoloniale Revision sowie soziale und ökologische Folgewirkungen weltumspannender Produktions-, Konsum- und Entsorgungsprozesse weisen auf die Dynamik von Globalisierungsschüben in der Moderne hin, die aus Perspektive der Technik-, Wissens- und Umweltgeschichte näher in den Blick genommen werden sollen.

Das einführende Proseminar wird zentrale Begriffe und Konzepte zur Globalisierung beleuchten und sich kritisch mit Thesen zur Modernisierung, Westernisierung oder Amerikanisierung der Welt im 20. Jahrhundert auseinandersetzen. Im Zentrum stehen Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Wissen(-schaft) und Technik, die sowohl für die Bedeutungsaufladung neuer Technologien als auch für Wellen von Technikkritik eine zentrale Rolle spielten. Welche diesbezüglichen Kontinuitäten und Brüche lassen sich im 20. Jahrhundert nachzeichnen und wie können Diversität, Konvergenz oder Verflechtung von Technik und Wissen in lokaler, nationaler und globaler Perspektive zusammengedacht werden?

Einführende Literatur:

A. Doering-Manteuffel, *Wie westlich sind die Deutschen? Amerikanisierung und Westernisierung im 20. Jahrhundert*, Göttingen 1999; P. Fäßler, *Globalisierung. Ein historisches Kompendium*, Köln u.a. 2007; B. Greiner / T.B. Müller / C. Weber (Hg.), *Macht und Geist im Kalten Krieg*, Hamburg 2011; F. Hartmann, *Globale Medienkultur. Technik, Geschichte, Theorien*, Wien 2006; E. Hobsbawm, *Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts*, München 1995; P. Lynch / H. Trischler (Hg.), *Wiring Prometheus: Globalisation, History and Technology*, Aarhus 2004; J. Osterhammel, *Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*, München 2009; J. Osterhammel / N.P. Petersson (Hg.), *Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen*, München 2003; L. Raphael, *Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914–1945*, München 2011; L. Raphael (Hg.), *Theorien und Experimente der Moderne. Europas Gesellschaften im 20. Jahrhundert*, Köln 2012; C. Scherrer / K. Caren, *Globalisierung*, Göttingen 2011; R. Wendt, *Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500*, Paderborn 2007; U. Wengenroth (Hg.), *Grenzen des Wissens – Wissen um Grenzen*, Weilerswist 2012.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**Neu!**

Dorothea Gellrich M.A.

Einführungsseminar (BA): Industrialisierung, Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie im Deutschen Kaiserreich

Der Beginn dieser zusätzlichen Lehrveranstaltung wird über OPAL bekannt gegeben.

Ort: SE1 / 0101 / U

Zeit: Freitag, 2.+3. DS (09:20–12:40 Uhr)

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung umfasst 4 SWS. Die Veranstaltung beginnt zu einem späteren Zeitpunkt; Bekanntgabe über OPAL.

3. Einführungsseminare (MA)

Das Mastereinführungsseminar dient dem gemeinsamen Einstieg in den Masterstudiengang (Hist MA-EM). Es werden exemplarisch theoretische Leit- und Schlüsseltexte des Faches gelesen und hinsichtlich forschungsrelevanter Fragen diskutiert. Als Prüfungsleistungen werden ein Referat und eine Seminararbeit verlangt.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Das Institut für Geschichte bietet im WS 2012-13 ein Einführungsseminar (MA) an.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

Einführungsseminar (MA): Sozialgeschichte in Diskussion. Ältere und neuere Themen, Konzepte und Entwicklungen

Ort: ABS/216

Zeit: Donnerstag, 4.+5. DS (13:00–16:20 Uhr)

Dieses einführende Hauptseminar in den Master-Studiengang Geschichte verfolgt *erstens* das Ziel, anhand von Leit- und Schlüsseltexten in ältere und neuere Themen, Konzepte und Entwicklungen der Sozialgeschichte einzuführen. Im Blick sind vornehmlich Forschungen zum 18. bis 20. Jh. Auch wenn der Schwerpunkt der Betrachtung auf Deutschland liegt, werden internationale Trends der Wissenschaftsentwicklung berücksichtigt.

Im ersten Teil soll zunächst ein Überblick über die Entwicklung der *Disziplin Sozialgeschichte* im Spannungsfeld von Wirtschafts-, Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaft erfolgen. Der zweite Teil beschäftigt sich dann mit „klassischen“ Themen und Untersuchungsgegenständen wie Lohnarbeit und Klassenbildung, der Geschichte von Industrialisierung, sozialer Frage und sozialer Mobilität, der Geschichte sozialer Bewegungen und sozialen Protestes sowie der Geschichte der Urbanisierung. Im dritten Teil der Lehrveranstaltung soll schließlich anhand neuerer Fragestellungen und Herangehensweisen die Innovationsfähigkeit der Sozialgeschichte diskutiert werden. Hier wird es u.a. um Einführungen in die Historische Demographie und Sozialgeschichte der Familie gehen, um die Herausbildung der Historischen Frauen- und Geschlechterforschung, um Alltagsgeschichte, Mikrogeschichte und Historische Anthropologie, um den linguistic und iconic turn und die Entwicklung der Historischen Kulturwissenschaft in ihren verschiedenen Facetten.

Ein *zweites* Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die erworbenen Kenntnisse exemplarisch in eigenen Studien anzuwenden. Im Rahmen von Arbeitsgruppen soll der Nutzen theoriegeleiteter Zugänge für die Erschließung, Kontextualisierung und Interpretation von Quellen erprobt werden. Geplant ist ferner ein Museumsbesuch zum praktischen Umgang mit sozialgeschichtlichen Themen.

Einführende Literatur

P. Maeder/B. Lüthi/T. Mergel (Hrsg.), Wozu noch Sozialgeschichte? Eine Disziplin im Umbruch. Festschrift für Josef Mooser zum 65. Geburtstag, Göttingen 2012; J. Kocka/P. Nolte (Hrsg.), Arbeiter, Bürger, Städte: zur Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Göttingen 2012; J. Kocka, Sozialgeschichte in Deutschland seit 1945. Aufstieg – Krise – Perspektiven. Vortrag auf der Festveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen des Instituts für Sozialgeschichte am 25. Oktober 2002 in Braunschweig, hrsg. v. Dieter Dowe, Bonn 2002; J. Kocka (Hrsg.), Sozialgeschichte im internationalen Überblick: Ergebnisse und Tendenzen der Forschung, Darmstadt 1989.

(☺) verwendungsfähig für:

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☺				
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

BESONDERHEITEN: Die Veranstaltung umfasst 4 SWS.

4. Proseminare (mit Tutorium)

Relevant für: BA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).

Proseminare (PS) sind Pflichtveranstaltungen des *Grundstudiums*. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende der BA-Studiengänge, die bereits ein Einführendes Proseminar absolviert haben sowie an Studierende im neuen modularisierten Lehramtsstudiengang.

Proseminare sind in den neuen Lehramtsstudiengängen in den jeweiligen Grundmodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen ebenso wie die Seminare/Hauptseminare einheitlich als Seminare (S) bezeichnet.

Das **fachdidaktische Proseminar** (in den Lehramtsstudienordnungen ebenfalls nur als S bezeichnet) ist eine Pflichtveranstaltung im Grundmodul Didaktik. Es vermittelt geschichtsdidaktisches und methodisches Grundlagenwissen mit besonderem Bezug auf die Unterrichtsgestaltung. Sein Besuch ist zwingend vorgesehen, um danach an den Schulpraktischen Übungen sowie später am Blockpraktikum B erfolgreich teilzunehmen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Für den Besuch der Proseminare ist grundsätzlich eine Einschreibung erforderlich! Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts oder den Aushängen im Institut.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig

!!! Es sind genügend Proseminarplätze für alle Studierenden vorhanden !!!

Die Einschreibung dient dem Zweck einer Verteilung der Studierenden auf die angebotenen Proseminare. Gleichmäßig ausgelastete Proseminare sind der Qualität Ihres Studiums förderlich.

Die elektronische Einschreibung findet ab 08.10.2012 in OPAL statt.

Die Proseminare werden von Tutorien begleitet. Der Besuch eines Tutoriums ist für BA-Studierende und Lehramtsstudierende verpflichtend, allen anderen wird er dringend empfohlen!

Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriums-Termine beachten!

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Proseminar: Geschichte unterrichten. Zur Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:20–12:40 Uhr)

Das Proseminar zielt auf theoretische und praktische Probleme des Geschichtsunterrichts. Ausgehend von geschichtsdidaktischen Überlegungen zum Geschichtsbewusstsein und zur Geschichtskultur in der Schule wird sich das Proseminar vor allem mit den Lernvoraussetzungen von Schülern und Schülerinnen, grundlegenden Prinzipien und Methoden des Unterrichtens sowie der Auswahl und Strukturierung von Unterrichtsthemen beschäftigen. Weitere Schwerpunktsetzungen sind möglich.

Einführende Literatur:

H. Giess, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 6., aktual. u. erw. Auflage Seelze 2007; W. Heil, Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart 2010.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs- Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
				☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Proseminar: Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs- Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...		Did 1		
					☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Didaktik der Geschichte

Antje Scheicher

Proseminar: Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

sowie zwei Blockveranstaltungen

Ende Januar/Anfang Februar

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs- Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...		Did 1		
					☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Didaktik der Geschichte

Monika Reibeling

Proseminar: Methodenprogression im Geschichtsunterricht

Ort: s. Homepage/Aushang

Zeit: Blockveranstaltung

Einführungsveranstaltung: 19.10.2012, 16:40-18:10 Uhr

1. Blockveranstaltung: 16./17.11.2012 (16:40-18:10 Uhr// 9:30-15:30 Uhr)

2. Blockveranstaltung: 01.02./02.02.2013 (Zeit wie oben)

Der Umgang mit Text-, Bild-, oder Ton-/Filmmaterialien, die Arbeit mit der Karte stellen nicht wegzudenkende Bestandteile des Geschichtsunterrichtes dar, wobei die Schüler die Vielfalt der verschiedenen Arten kennen und deuten lernen. Um ein reflexives Geschichtsbewusstsein bei Schülern zu entwickeln, ist dabei die Herausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit historischen Materialien aller Art notwendig.

Das Proseminar will in einem ersten Schwerpunkt die Progression bei der Vermittlung der dafür notwendigen Kompetenzen verdeutlichen:

- Umgang mit der Karte von Klasse 5 bis Klasse 9, wobei auch auf die Unterschiede im Umgang mit Geschichts- und Historischen Karten eingegangen wird
- Umgang mit der Bildquelle im weitesten Sinne, mit Karikatur und Politischen Symbolen von Klasse 6 bis 10/ 12
- Arbeit mit Textquellen und Textdarstellungen von Klasse 5 bis 10/ 12
- Arbeit mit Statistiken
- Arbeit mit kombinierten Materialien (Text und Bild, Text/ Ton und Musik...).

Vor allem im Hinblick auf die veränderte Aufgabenkultur ist die Auseinandersetzung mit den Operatoren und damit mit den Anforderungsbereichen (EPA) im Geschichtsunterricht für die Methodenprogression zwingend notwendig. Dieser Bereich bildet den zweiten Schwerpunkt des Proseminars.

Einführende Literatur:

- Mayer/H.-J. Pandel/G. Schneider, Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht (Forum Historisches Lernen); M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik.

Weitere Literaturempfehlungen werden in den einzelnen Veranstaltungen gegeben.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...		Did 1		
					☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet. Geeignet für alle Lehramtsstudiengänge ab dem 3. Fachsemester.

Didaktik der Geschichte

Peter Hafenberg

Proseminar: Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Blockveranstaltung, Termine:

Samstag, 13. Oktober 2012

Samstag, 20. Oktober 2012

Samstag, 10. November 2012

Samstag, 17. November 2012

Samstag, 24. November 2012

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs- Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...		Did 1		
					☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Vormoderne / Alte Geschichte

Stefan Fraß, M.A.

Proseminar: Die Archaische Tyrannis

Ort: POT/106

Zeit: Mittwoch 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

In diesem Proseminar sollen die Herrschaftsform der Tyrannis und ihre Vertreter in der archaischen Epoche Griechenlands (7. und 6. Jh. v. Chr.) näher betrachtet werden. Bei der Tyrannis handelte es sich um das Phänomen, dass es einzelnen mächtigen Aristokraten gelang, die Alleinherrschaft in einem griechischen Gemeinwesen zu erlangen und für einen gewissen Zeitraum erfolgreich zu behaupten. Wie dieser Prozess stattfand, ist aufgrund unserer nahezu desperaten Quellenlage nur schwer zu rekonstruieren. Dennoch ist die Ältere Tyrannis ein bedeutender Aspekt im Formierungsprozess der hellenischen Polisstaatlichkeit, weswegen sich die Mühe der Rekonstruktion dieser Phase der Geschichte besonders lohnt. Außerdem soll im Seminar in die wissenschaftliche Arbeitsweise und in die Nachbardisziplinen der Alten Geschichte eingeführt werden.

Einführende Literatur:

J. M. Hall, A History of the Archaic Greek World (ca. 1200-479 BCE), Malden 2007; S. Lewis, Greek Tyranny, Exeter 2009; L. de Libero, Die archaische Tyrannis, Stuttgart 1996; R. Osborne, Greece in the Making (1200-479 BC), London ²2009; M. Stahl, Aristokraten und Tyrannen im archaischen Griechenland, Stuttgart 1987; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Archaische Zeit, Paderborn 2003; K.-W. Welwei, Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart ²1998; K.-W. Welwei, Die Griechische Frühzeit (2000-500 v. Chr.), München 2002.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Vormoderne / Alte Geschichte

Konrad Petzold, M.A.

Proseminar: Kleopatra

Ort: BZW/A 153

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Sie ist eine der bekanntesten, mächtigsten und umstrittensten Frauen der Weltgeschichte: Kleopatra VII. Als selbstbewusste Frau nutzte sie ihr ausgezeichnetes diplomatisches Geschick sowie die ihr gegebenen Waffen, um ihr Reich zu vergrößern und ihre Macht auszubauen. Oder war sie doch nur eine eher unwichtige Randfigur an der Peripherie des römischen Reiches, die wider Willen in die Turbulenzen des inner-römischen Machtkampfes gezogen wurde? Diese und weitere Fragen zur Herkunft, Regentschaft und Untergang der letzten Pharaonin sollen Gegenstand des Seminars sein. Darüber hinaus wird ein Einblick in essentiellen Arbeitsmethoden, Quellengattungen und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geliefert.

Einführende Literatur:

I. Becher, Das Bild der Kleopatra in der griechischen und lateinischen Literatur, Berlin 1966; M. Clauss, Kleopatra (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2009), München 2002; M. Grant, Kleopatra. Eine Biographie, Bergisch Gladbach 1988; H. Heinen, Rom und Ägypten von 51 bis 47 v. Chr. Untersuchungen zur Regierungszeit der 7. Kleopatra und des 13. Ptolemäers Tübingen 1966; W. Huß, Die Herkunft der Kleopatra Philopator, in: Aegyptus 70 (1990), 191–203.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Vormoderne / Alte Geschichte

Dr. des. Alexandra Hasse-Ungeheuer

Proseminar: Justinian I.

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Die lange Regierungszeit Justinians I. (527-565 n. Chr.) markiert sowohl einen Höhepunkt als auch eine Umbruchsphase des spätantiken christlichen Kaisertums. Sie ist geprägt von seiner umfassenden Kodifikation (sog. Corpus Iuris Civilis), der Rückeroberung von Teilen des westlichen Imperiums, Katastrophenerfahrungen und seiner intensiven Religionspolitik zur Schaffung einer geeinten Kirche und eines einheitlichen Glaubens. Im Rahmen des Proseminars soll Justinian vor dem Hintergrund des zunehmend christlich geprägten Kaisertums seit Konstantin in den Blick genommen werden, um sowohl die Neuerungen als auch Rückgriffe auf die antike Tradition herauszuarbeiten. Dies soll u.a. anhand der Rolle des Kaisers, seiner Gesetzgebung, seiner Religionspolitik untersucht werden, dabei aber auch die Funktion der Eliten, der konstantinopolitanischen Bevölkerung und der Kirche betrachtet werden. Daneben bietet das Seminar eine Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise in der Alten Geschichte und in ihre Nachbardisziplinen.

Einführende Literatur:

H. Leppin, Justinian. Das christliche Experiment, Stuttgart 2011; M. Maas (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Age of Justinian, Cambridge 2005; A. Demandt, Geschichte der Spätantike. Das Römische Reich von Diocletian bis Justinian, 284-565 n. Chr., München ²2008; M. Meier, Justinian. Herrschaft, Reich und Religion, München 2004; M. Meier, Das andere Zeitalter Justinians. Kontingenzerfahrung und Kontingenzbewältigung im 6. Jh. n. Chr. (Hypomnemata 147), Göttingen ²2004; M. Meier (Hrsg.), Justinian (WBG Wege der Forschung), Darmstadt 2011.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Vormoderne / Mittelalter

Dr. Markus Schürer

Proseminar: Franziskus von Assisi und der frühe Franziskanerorden

Ort: ABS/214

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Franziskus von Assisi ist einer der wenigen Protagonisten des Mittelalters, die immer noch relativ bekannt sind. Er ist ein Bestandteil unseres kollektiven Gedächtnisses, allerdings immer wieder auch Ziel idealisierender und nicht selten trivialisierender Projektionen (Franz, der zärtliche Liebhaber der Armut, der Spielmann Gottes mit dem kindlichen Glauben, der weise Kenner des Kosmos, der Friedensstifter etc.). Im Proseminar sollen derartige Wertungen kritisch hinterfragt werden; zudem werden wir versuchen, die Biographie und die Intentionen des Poverello sowie die frühe Geschichte seiner Gemeinschaft bis etwa zum Generalat Bonaventuras zu rekonstruieren. Zudem soll es Zweck der Übung sein, Franziskus und seine Gemeinschaft in das große Panorama der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts einzuordnen. Nicht zuletzt wird das Proseminar eine Einführung in Propädeutik und Historische Hilfswissenschaften geben.

Einführende Literatur:

Feld, Helmut Franziskus von Assisi und seine Bewegung, Darmstadt 1994. Die Schriften des heiligen Franziskus von Assisi, hg. v. Hardick, Lothar / Grau, Engelbert (Franziskanische Quellenschriften 1), Werl (Westf.) 1991

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Vormoderne / Mittelalter

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

Proseminar: Heiligen- und Kaiserviten

Ort: WÜR 46-1

Zeit: Blockveranstaltung im Zeitraum 15.10.–30.11.2012, jeweils Mittwoch, 4.+5. DS (13:00–14:30, 14:50–16:20 Uhr)

Die bekanntesten Heiligenviten und einige Kaiserviten bilden den Gegenstand dieses Proseminars. Die Viten werden als Beispiele für ein literarisches Genus und in ihrer Bedeutung als historische Quellen behandelt. Dadurch dass die Viten aus dem Zeitraum zwischen 300 und 1350 stammen, wird auch ein Einblick in die mittelalterliche Geschichte insgesamt gewonnen.

Voraussichtlich werden behandelt die Viten von: Antonius von Ägypten, Martin von Tours, Radegunde, Benedikt, Willibrord, Karl d. Gr., Wenzel, Heinrich IV., Franziskus, Elisabeth von Thüringen, Karl IV sowie die Legenda aurea.

Einführende Literatur:

Walter Berschin, *Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter Bd. I-V*, Stuttgart 1986-2004; Dieter von der Nahmer, *Die lateinische Heiligenvita. Eine Einführung in die lateinische Hagiographie*, Darmstadt 1994.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet. Das Proseminar findet mit wöchentlich zwei Doppelstunden in der Zeit vom 15.10. bis 30.11. 2012 statt.

Vormoderne / Frühe Neuzeit

Dr. Alexander Kästner

Proseminar: Frühneuzeitliche Lebenswelten in Leichenpredigten

Ort: ABS/214

Zeit: Freitag, 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

Sterben und Tod gehören zum Leben. Die Unabwendbarkeit des Todes prägt menschliche Gesellschaften – so wie diese zugleich den Umgang mit dem Tod prägen. Daher ist die Beschäftigung mit Sterben und Tod immer auch eine Möglichkeit sich dem Leben zu nähern. Mit anderen Worten lässt sich dergestalt auch ein Verständnis für die Werte und Ordnungsvorstellungen von Gesellschaften erschließen. Hierin liegt das Anliegen des Proseminars, in dem am Beispiel von Leichenpredigten und insbesondere der in ihnen enthaltenen Lebensbeschreibungen die Bedeutungen von Leben, Sterben und Tod in der Frühen Neuzeit herausgearbeitet werden sollen.

Achtung!: Zur dritten Sitzung des Proseminars ist eine **Besprechung der einführenden Literatur** im Umfang von 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen abzugeben. Die einführende Literatur ist **als Reader im Copyshop auf der Mommsenstraße** erhältlich. Anhand dieser Besprechungen werden wir unter anderem exemplarisch in der Schreibwerkstatt des Proseminars arbeiten. Die Kriterien für die Besprechung werden auf der Online-Begleitung zum Proseminar auf www.iversity.org bekannt gegeben. Alle über OPAL in das Proseminar eingeschriebenen Studenten erhalten per Email den Zugangscode zur Online-Begleitung der Veranstaltung.

Einführende Literatur:

H. Düselder, Der Tod in Oldenburg. Sozial- und kulturgeschichtliche Untersuchungen zu Lebenswelten im 17. und 18. Jahrhundert, Hannover 1999.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet. Das Tutorium findet im direkten Anschluss an das Proseminar statt. Der Besuch wird dringend empfohlen.

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

Proseminar: Automobilgeschichten: Das Auto als ubiquitäre Mobilitäts-, Identifikations-, Repräsentations- und Wunschmaschine – und „Teufelszeug“.

Ort: BZW/ A 255

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Das Auto ist seit Jahrzehnten wohl komplexestes massengefertigtes Produkt, weltweit wichtigstes Verkehrsmittel und bedeutsamer Wirtschaftsfaktor. Es ist Kernelement eines der umstrittensten (keineswegs nur aus ökologischer Sicht, z. B. sind im 20. Jh. rund 25 Millionen Menschen durch Autoverkehrsunfälle ums Leben gekommen) und daher wiederholt totgesagten technischen Großsysteme, des motorisierten Individualstraßenverkehrs. Zugleich ist es selbstverständlicher Bestandteil moderner Lebensformen, Gegenstand hoher Investitionen der meisten Privathaushalte in entwickelten Ländern und dient als Lifestyle - Signum und Repräsentationsobjekt. Kurzum, es ist eines der „Zentralobjekte“ des 20. / 21. Jahrhunderts. Im Proseminar wird am Beispiel seine Geschichte von der Erfindung des Autofahrens im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart erarbeitet, dass Technikentwicklung nicht plausibel zu deuten ist, wenn nur die engeren technischen und wirtschaftlichen Rationalitäten auf der Produzentenseite in den Blick genommen werden. Vielmehr gilt es, durch die Zusammenführung verschiedener geschichtswissenschaftlicher Perspektiven zu analysieren, wie sich die Ware Automobil immer stärker von ihrem eigentlichen Gebrauchswert emanzipiert hat und wie sie als Fetischobjekt zum festen, habitualisierten Bestandteil unseres kollektiven mentalen und emotionalen Haushalts werden konnte. Dabei ist besonders herauszuarbeiten, dass Durchsetzung und anhaltender Erfolg des Autos durch mannigfache Bedeutungsaufloadungen befördert wurden, deren Wirkungsmächtigkeit von der in allen Phasen der Automobilgeschichte präsenten Kritik stets ignoriert wurde. Zugleich wird am Beispiel der Entwicklung der Geschichtsschreibung über das Automobil der Wandel von Konzepten und Paradigmen der Technikgeschichte fokussiert.

Einführende Literatur:

P. Bode et al., Alptraum Auto. Eine hundertjährige Erfindung und ihre Folgen, München 1991; W. Canzler / A. Knie, Das Ende des Automobils. Fakten und Trends zum Umbau der Automobilgesellschaft, Heidelberg 1994; R. Hachtmann, Fordismus, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 27.10.2011, URL:

<https://docupedia.de/zg/Fordismus?oldid=80661> (18.6.2012); H.-G. Haupt / C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990. Ein Handbuch, Frankfurt a. M. / New York 2009; P. Kirchberg, Plaste, Blech und Planwirtschaft. Die Geschichte des Automobilbaus in der DDR, Berlin 2000; H. Knoflacher, Virus Auto. Die Geschichte einer Zerstörung, Wien 2009; W. König, Volkswagen, Volksempfänger, Volksgemeinschaft. „Volksprodukte“ im Dritten Reich, Paderborn 2004; W. König, Kleine Geschichte der Konsumgesellschaft. Konsum als Lebensform der Moderne, Stuttgart 2008; Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim (Hg.), Lust am Auto. Mannheim 2004; G. M. Lay, Die Geschichte der Straße. Vom Trampelpfad zur Autobahn, Frankfurt a. M. / New York 1994; C. M. Merki, Der holprige Siegeszug des Automobils 1895–1930. Zur Motorisierung des Straßenverkehrs in Frankreich, Deutschland und der Schweiz, Wien u. a. 2002; K. Möser, Die Geschichte des Automobils, Frankfurt a. M. 2002; G. Schmidt, Automobil und Automobilismus (Technik und Gesellschaft. Jahrbuch 10), Frankfurt a. M. / New York 1999; Th. Zeller, Straße, Bahn, Panorama. Verkehrswege und Landschaftsveränderung in Deutschland von 1930 bis 1990, Frankfurt a. M. u. a. 2002.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Moderne / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Maria Fiebrandt, M.A. / Hagen Markwardt M.A.

Proseminar: „Volk ohne Raum“ Die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik (Blockveranstaltung)Ort: **BZW/A251/U**

Zeit: Erstes Treffen Di. 16.10. 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Volksgemeinschaft, Volkskörper, Volksempfänger. Die völkischen Wurzeln des Nationalsozialismus, fanden sich auch in der „Lingua Tertii Imperii“ wieder, die das ideologische Fundament der NS-Herrschaft unterstrich: Ein rassistisch-biologisches Verständnis gesellschaftlicher Prozesse, auf dessen Grundlage über Inklusion und Teilhabe oder Exklusion bis hin zur physischen Vernichtung entschieden wurde.

In Verbindung mit dem Lebensraumkonzept entwickelte sich seit 1933 eine ns-spezifische Expansionspolitik, die im Zweiten Weltkrieg endgültig ihr eliminatorisches Gesicht enthüllte. Die Vernichtung der europäischen Juden, die Unterdrückung und Versklavung der Bevölkerung v.a. in den „besetzten Ostgebieten“, bildeten die Grundlage der bevölkerungspolitischen Neuordnungsvisionen des Nationalsozialismus und waren Voraussetzung für weiterführende Siedlungs- und Germanisierungskonzeptionen.

Ziel des als Blockveranstaltung gehaltenen Proseminars ist es zunächst, die gedanklichen Wurzeln der NS-Bevölkerungspolitik und deren Programm zu bestimmen. Davon ausgehend sollen konkrete bevölkerungspolitische Maßnahmen beleuchtet und der Einfluss bevölkerungspolitischer Ideen auf die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der nationalsozialistischen Herrschaft sowie die enge Verflechtung mit der Wissenschaft analysiert werden.

Einführende Literatur:

G. Aly/S. Heim, Vordenker der Vernichtung. Auschwitz und die deutschen Pläne für eine europäische Ordnung, Frankfurt a. M. ⁵2004. J. Ehmer, „Nationalsozialistische Bevölkerungspolitik“ in der neueren historischen Forschung, in: R. Mackensen (Hg.), Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik im „Dritten Reich“, Opladen 2004, S. 21-44.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Moderne / Neueste und Zeitgeschichte

PD Dr. Manfred Nebelin

Proseminar: Konrad Adenauer im „Dritten Reich“

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Auf die gegen Ende seiner Kanzlerschaft verschiedentlich von Journalisten an Konrad Adenauer gerichtete Frage, wie er die Phasen des eigenen Lebens gliedern würde, hat dieser stets geantwortet: „Ich würde nicht unterscheiden bis 1917 und dann von 1917 bis 1945, sondern ich würde sagen: bis 1933, bis die Nazis kamen, dann die Nazizeit und dann die Zeit nach dem Zusammenbruch.“ Der Adenauer der Nachkriegszeit, der Gründungsvater der Bundesrepublik, steht nach wie vor im Mittelpunkt der zeitgeschichtlichen Forschung; der Adenauer der Weimarer Republik, der langjährige Oberbürgermeister von Köln, ist vielen zumindest in Umrissen vertraut. Weitgehend unbekannt dagegen ist das Schicksal Adenauers in den Jahren 1933 bis 1945. Durch die Lektüre und Interpretation von Briefen und Dokumenten Licht in dieses Dunkel zu bringen, ist das Ziel der Veranstaltung. Ausgehend von dem Beispiel Adenauers soll zudem versucht werden, die Möglichkeiten und Grenzen von Opposition und Widerstand im „Dritten Reich“ zu bestimmen.

Einführende Literatur:

Adenauer im Dritten Reich, bearb. von H. P. Mensing, Berlin 1991; H. Köhler, Adenauer. Eine politische Biographie, Frankfurt am Main 1997; H.-P. Schwarz, Adenauer. Der Aufstieg 1876-1952, Stuttgart 1986; Ders., Anmerkungen zu Adenauer, München 2007.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Moderne / Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Dr. Mike Schmeitzner

Proseminar: Weimars Ende 1928/30 – 1933. Zusammenbruch einer Demokratie

Ort: Seminarraum 110 des HAIT

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463 32802)

Das Seminar behandelt die Spätphase der Weimarer Republik: Ausgehend von der letzten parlamentarischen Regierung (Hermann Müller) spannt sich der Bogen über die Weltwirtschaftskrise und die Präsidialkabinette bis zur „Machtergreifung“ Hitlers 1933. Im Mittelpunkt der Erörterungen stehen vor allem innenpolitische Fragen: Weshalb mündete die Wirtschaftskrise in einer Staatskrise? Welche Rolle spielten hierbei die Präsidialkabinette und der rasche Aufstieg der NSDAP? Weshalb entfalteten Krisenbereinigungskonzepte keine Wirkung? Waren die demokratischen Kräfte tatsächlich chancenlos? Welchen Einfluss hatten die alten Eliten am Untergang der Republik? Und inwieweit war die „Machtergreifung“ überhaupt vermeidbar?

Achtung, die Anmeldung erfolgt nicht über OPAL, sondern über das Sekretariat des HAIT.

Einführende Literatur:

Karl Dietrich Bracher, Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie, Düsseldorf 1984; Heinrich August Winkler, Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik 1930-1933. Der Weg in die Katastrophe, Bonn 1990; Wolfgang Michalka/Gottfried Niedhart (Hg.), Die ungeliebte Republik. Dokumente zur Innen- und Außenpolitik Weimars 1918-1933, München 1986; Dirk Blasius, Weimars Ende. Bürgerkrieg und Politik 1930-1933, Göttingen 2005; Ludger Grevelhörster, Kleine Geschichte der Weimarer Republik 1918-1933. Ein problemgeschichtlicher Überblick, Münster 2003 (Landeszentrale für politische Bildung); Jürgen Falter, Hitlers Wähler, München 1991; Martin Broszat, Die Machtergreifung. Der Aufstieg der NSDAP und die Zerstörung der Weimarer Republik, München 1990; Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Stuttgart 2008; Ludolf Herbst, Hitlers Charisma. Die Erfindung eines deutschen Messias, Frankfurt a.M. 2010.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt nicht über OPAL, sondern über das Sekretariat des HAIT. Die Veranstaltung findet im HAIT statt. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

5. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen

Relevant für: BA-Studiengänge

Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ) vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen. Von den BA-Studierenden im Kernbereich, in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen und in den Ergänzungsbereichen 35 und 70 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Achtung: Die Vorlesungen im Bereich Moderne werden gleichzeitig als Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten.
Es ist nicht möglich die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer Veranstaltung zu absolvieren.**

Das Institut für Geschichte bietet im WS 2012-13 **zehn (4/6)** Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen an. Hinzu kommen Angebote externer Einrichtungen.

Alte Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Martin Jehne

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die griechische Geschichte II: Hellenismus

Ort: HSZ/304

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

In der Übung wird die Epoche des Hellenismus vorgestellt, also die Zeit von ca. 336 v.Chr. bis zur Etablierung der römischen Herrschaft im östlichen Mittelmeerraum. Als Kriterium für die Eingrenzung der Epoche dient also primär die Existenz griechisch geprägter Großreiche, die sich nach dem Tode Alexanders d. Gr. herausgebildet haben. Neben dem chronologischen Durchgang soll auch die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung skizziert werden.

Einführende Literatur:

R. M. Errington, Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986; J. Engels, Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2012; H.-J. Gehrke, Alexander der Große (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2043), München 1996; H. Heinen, Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2309), München 2003.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

Alte Geschichte / Vormoderne

Fabian Knopf, M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die römische Geschichte I: die römische Republik

Ort: SCH/A 118

Zeit: Donnerstag 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Ziel der Übung ist es, Überblickswissen über die Zeit der römischen Republik (ca. 507 – 44 v.Chr.) zu vermitteln. Der Aufbau wird in erster Linie chronologisch sein, aber gelegentlich wird es auch systematische Einschübe geben, etwa über die gesellschaftliche Gliederung Roms, die Struktur der politischen Ordnung und das sog. Bundesgenossensystem.

Einführende Literatur:

L. Aigner-Foresti, Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt ²2008; K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik: Von den Anfängen bis Augustus, München ²2010; M. Jehne, Die römische Republik: Von der Gründung bis Caesar, München 2006; K. Zimmermann, Karthago: Aufstieg und Fall einer Großmacht, Stuttgart 2010. B. Linke, Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉						

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Reinhardt Butz

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: An Elbe und Oder um das Jahr 1000

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 1. DS (7:30–09:00 Uhr)

Frühmittelalterliche Reiche tragen in sich die Tendenz expansiv zu sein und bestehende Grenzen, die noch keinesfalls linear verliefen, zu verändern. Wir haben einerseits im Bereich von Elbe und Oder/Neiße zwei sich entwickelnde Reiche – das ostfränkisch-deutsche und das polnische. Mit dem Feldzug Heinrichs I. 928/929 verschob er die Grenze von der Elbe-Saale-Linie bis zur Oder sowie Bober und Queis. Auf der anderen Seite formierte sich ein Reich mit (alt)polnisch sprechenden Herrschaftsträgern. Der Grenzraum war umkämpft und mündete in den deutsch-polnischen Auseinandersetzungen, die 1018 mit dem Frieden von Bautzen beendet wurden.

In der Überblicksübung soll dieser spannungsreiche Zeitabschnitt mit zeitgenössischen Quellen rekonstruiert und diskutiert werden.

Einführende Literatur:

J. K. Hönsch, Geschichte Polens, Stuttgart 1990; O. Kossmann, Polen im Mittelalter, 2 Bde., Marburg 1971-1985; H. Ludat, Deutsch-slawische Frühzeit und modernes polnisches Geschichtsbewusstsein. Ausgewählte Aufsätze, Köln 1969; H. Ludat, Slaven und Deutsche im Mittelalter. Ausgewählte Aufsätze zu Fragen ihrer politischen, sozialen und kulturellen Beziehungen, Köln 1982; H. Ludat, An Elbe und Oder um das Jahr 1000. Skizzen zur Politik des Ottonenreiches und der slavischen Mächte im Mittelalter, Weimar 1995.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Ort: ZEU/160/H

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Frühe Neuzeit, jene Spanne von dreihundert Jahren zwischen 1500 und 1800, wird erst seit einigen Jahrzehnten als eine eigene historische Großepoche verstanden und erforscht. Sie kann dabei wahlweise als „Musterbuch“ (Winfried Schulze) und Wiege der modernen Zeit verstanden werden oder als eine sehr fremde, vergangene Welt, die – nähert man sich ihr behutsam in gleichsam ethnographischer Manier – wertvolle Alteritätserfahrungen ermöglicht. Die Vorlesung will einerseits einen Überblick zu den wichtigsten Ereignissen geben. Auf der anderen Seite sollen die zentralen Themen und Probleme der Zeit unter Berücksichtigung der neueren Forschungen vorgestellt werden: etwa Reformation, Konfessionalisierung und Säkularisierung; Entstehung eines neuen Typus von Staat, Militär und einer neuen Kriegsführung; wirtschaftliche Globalisierung und Protoindustrialisierung; Kommunikationsrevolutionen, Kolonisierung und Entdeckung des ‚Fremden‘; Beharrung und Wandel von städtischen und ländlichen Lebenswelten u.v.m. Am Schluss jeder Stunde soll eine exemplarische Quelle diskutiert werden.

Literatur:

Johannes Burkhardt: Deutsche Geschichte in der Frühen Neuzeit, München 2009; Helmut Neuhaus (Hrsg.): Die Frühe Neuzeit als Epoche, München 2009; Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006; Anette Völker-Rasor (Hg.): Frühe Neuzeit, München 2000; Paul Münch: Lebensformen in der Frühen Neuzeit, Frankfurt/M. 1992.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Überblicksübung wird gleichzeitig als Vorlesung im Bereich Vormoderne angeboten.

Vormoderne / Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Gelehrte Frauen. Zur Geschichte weiblicher Teilhabe an Wissenschaft und Bildung vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Ort: BEY/98

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

Erst im Jahre 1900 endete in Deutschland der Jahrhunderte währende Ausschluss von Frauen aus akademischer Bildung. Sie erhielten nun schrittweise die Berechtigung zum Studium an unterschiedlichen Universitäten, so auch am 1. November 1907 an der Technischen Hochschule Dresden. Die geplante Vorlesung rekonstruiert die langen und verschlungenen Wege von Frauen in Wissenschaft und Lehre. Dabei interessieren ebenso Ausgrenzungsmechanismen wie diejenigen Bedingungen und Faktoren, die es Frauen in unterschiedlichen Gesellschaften ermöglichten, zu Bildung und Ausbildung, Gelehrtheit und einer gewissen Akzeptanz zu gelangen. Die Lehrveranstaltung sucht die Epochen übergreifende Perspektive. Sie thematisiert die Entstehung der Universität als Männerwelt und das Wirken gelehrter Frauen im Spätmittelalter bzw. in der Frühen Neuzeit, beleuchtet den mächtigen internationalen Bewegungsschub zur Zulassung von Frauen zu akademischer Bildung und zu akademischen Berufen im 19. Jh. und interessiert sich schließlich für die Veränderung der Wissenschaften durch den Eintritt von Frauen und für die Platzierung von Frauen in den Hochschulsystemen des 20. und 21. Jh.

Einführende Literatur:

H. Küllchen/S. Koch/B. Schober/S. Schötz (Hrsg.), Frauen in der Wissenschaft – Frauen an der TU Dresden. Tagung aus Anlass der Zulassung von Frauen zum Studium in Dresden vor 100 Jahren, Leipzig 2010; E. Kleinau/S. Baader/H. Kelle (Hrsg.), Bildungsgeschichten. Geschlecht, Religion und Pädagogik in der Moderne, Köln/Weimar/Wien 2006; T. Wobbe (Hrsg.), Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne. Beiträge zum Wandel der Geschlechterbeziehungen in der Wissenschaft vom 17. Jh. bis zur Gegenwart, Bielefeld 2003; E. Gössmann, Das wohlgelehrte Frauenzimmer, München² 1998; E. Kleinau/C. Opitz (Hrsg.), Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung, Bd. 1: Vom Mittelalter bis zur Aufklärung, Bd. 2: Vom Vormärz bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main / New York 1996; C. Huerkamp, Bildungsbürgerinnen. Frauen im Studium und in akademischen Berufen 1900-1945, Göttingen 1996; A. Schlüter, Pionierinnen, Feministinnen, Karrierefrauen? Zur Geschichte des Frauenstudiums in Deutschland, Pfaffenweiler 1992; K. Hausen/K. Nowotny (Hrsg.), Wie männlich ist die Wissenschaft?, Frankfurt am Main 1986.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

BESONDERHEITEN: Die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen wird gleichzeitig als Vorlesung in den Bereichen Vormoderne und Moderne angeboten.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte

PD Dr. Hannelore Putz

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Der Deutsche Bund (1815–1866) – Mittelstaatliche Handlungsfelder und Gestaltungsspielräume

Ort: ASB/120

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Nach den gewaltigen Umbrüchen zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand mit dem Deutschen Bund eine politische Ordnung, die den Mitgliedsstaaten Souveränität und in vielen Bereichen politische Eigenständigkeit garantierte. Allerdings spielten die Mittelstaaten – die Königreiche Sachsen, Bayern, Württemberg, Hannover – bei politischen und militärischen Entscheidungen europäischen Rangs eine allenfalls marginale Rolle und rangen auch im Deutschen Bund um gestaltenden Einfluss. Im Inneren trieben sie hingegen den Staatsbildungsprozess massiv voran und wachten aufmerksam über ihre staatliche Integrität und Souveränität. Hier eröffneten sich in der Kunst- und Kulturpolitik – vor allem Denkmal- und Kunstpolitik, Vereinswesen, Geschichtspolitik – Gestaltungsspielräume und Handlungsfelder. Die Vorlesung konzentriert sich am sächsischen Beispiel und mit der Vergleichsperspektive der anderen Mittelstaaten zum einen auf zentrale innen- und bundespolitische Fragen, zum anderen auf Möglichkeiten und Grenzen, im Rahmen einer engagierten Kunst- und Kulturpolitik die Souveränität zu schützen, die bestehende Regierungsform zu festigen und den Staatsbildungsprozess voranzutreiben.

Einführende Literatur:

Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983; E. Fehrenbach, Verfassungsstaat und Nationsbildung 1815-1871 (EDG 22), München 1992; W. Hardtwig, Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, München 31993; W. Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat, Deutschland 1806-1871 (Neue Deutsche Geschichte 7), München 1995; A. Green, Fatherlands. State-Building and Nationhood in Nineteenth-Century Germany, Cambridge 2001; D. Langewiesche, Reich, Nation, Föderation. Deutschland und Europa, München 2008.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

BESONDERHEITEN: Die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen wird gleichzeitig als Vorlesung im Bereich Moderne angeboten.

Moderne / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Kay Schiller

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Protest, Terrorism and Revolution in Contemporary Europe (in two parts). Part 1: From the 1953 uprising in the GDR to the social movement decade of the 1970s

Ort: am Donnerstag: HSZ/304

am Freitag: DRU/68/H

Zeit: Donnerstag **und** Freitag, jeweils 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

Oktober: 18. und 19.

November: 1., 2., 15., 16., 30.

Januar: 17. und 18.

This year-long lecture course traces the contemporary history of civil unrest, anti-establishment activism and related issues in both Eastern and Western Europe from the 1950s to the end of the Cold War and beyond. Particular attention will be dedicated to both '1968' and the 1970s, a crucial decade for the rise of unconventional politics and 'new' social movements, and the opportunities and constraints these faced in different European states on both sides of the Iron Curtain. In addition to pan-European movements, such as the peace movement, environmentalism and feminism, the module will consider examples of student unrest and militant leftist movements and terrorism in Western Europe; pro-democracy movements and their role in the end of dictatorship in Spain and Portugal, civil rights movements and separatist terrorism in Northern Ireland and Spain; the reform movements in eastern Europe from the 1950s uprisings to the 1989/90 revolutions in eastern Europe; the lecture-course ends with an assessment of the 21st-century offshoots of civil unrest in Kosovo, Serbia, Georgia and Ukraine.

The first part in WS12/13 covers the period from the 1950s to the 1970s. It begins with a set of lectures on civil unrest in the Eastern bloc, focussing on the GDR, Hungary, Poland and Czechoslovakia. We will then look at May 1968 in France and student unrest in Italy, West Germany and Great Britain, as well as left-wing terrorism West Germany and Italy in the 1970s, and the collapse of dictatorships in Spain, Portugal (and Greece) in the 1970s.

Introductory Reading:

Geoff Eley, *Forging Democracy: a History of the Left in Europe, 1850-2000*, Oxford 2002.
Tony Judt, *Postwar: a History of Europe since 1945*, New York 2005. Andrew Roberts and Timothy G. Ash, eds., *Civil Resistance and Power Politics: the Experience of Non-violent Action from Gandhi to the Present*, Oxford 2005.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

BESONDERHEITEN: Die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen wird gleichzeitig als Vorlesung im Bereich Moderne angeboten. Beachten Sie die angegebenen Termine. Die Veranstaltung wird online begleitet auf: <https://sites.google.com/site/protestterrorismandrevolution/>

Neuere und Neueste Geschichte/Moderne

PD Dr. Manfred Nebelin

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Die „doppelte Staatsgründung“ 1945–1949

Ort: ZEU/260/H

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Die Vorlesung strebt einen Überblick über die deutsche Geschichte von 1945 bis 1949 an. Ausgehend vom Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ und den Nachkriegsplanungen der Alliierten wird der Weg zur Gründung der Bundesrepublik und der DDR nachgezeichnet. Dabei soll sowohl die Einbindung der deutschen Frage in den internationalen Kontext als auch die Rolle der Deutschen bei der „doppelten Staatsgründung“ verdeutlicht werden. In diesem Zusammenhang verdienen die unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zielvorstellungen der Parteien in den drei Westzonen und der Sowjetischen Besatzungszone besondere Beachtung.

Einführende Literatur:

Th. Eschenburg, Jahre der Besatzung 1945-1949, Wiesbaden 1994; A. Grosser, Geschichte Deutschlands seit 1945. Eine Bilanz, München 1994; Ch. Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung: Deutsche Geschichte 1945-1955, Göttingen 1991; H. Weber, Geschichte der DDR, München 1999; R. Morsey, Die Bundesrepublik Deutschland: Entstehung und Entwicklung bis 1969, München 2007; J. Weber (Hrsg.), Das Jahr 1949 in der deutschen Geschichte. Die doppelte Staatsgründung, München 1997.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

BESONDERHEITEN: Die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen wird gleichzeitig als Vorlesung im Bereich Moderne angeboten.

Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**Neu!**

Dorothea Gellrich M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Wirtschaft im geteilten Deutschland 1945–1989

Der Beginn der Veranstaltung wird über die Homepage der Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte bekannt gegeben.

Ort: ABS / 216

Zeit: Donnerstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs- Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Aufbruch ins Industriezeitalter: Industrielle Revolutionen in Europa

Ort: HÜL / S186

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Die im 18. Jahrhundert einsetzende Industrialisierung, auf der die moderne Welt in umfassender Weise fußt, hat den Gang der Menschheitsgeschichte grundlegend verändert. An ihrem Beginn stand eine Phase tief greifender Umbrüche, die von den meisten Historikern als industrielle Revolution bezeichnet wird. Diese nahm ihren Anfang im 18. Jh. in Großbritannien und breitete sich im 19. Jh. in disparaten Prozessen über die Welt aus. Im Zuge dieser Umwälzungen geriet die heute freilich hinsichtlich ihrer Konsequenzen ambivalent verhandelte Verbindung von Technisierung, expansiver Produktion und Diffusion neuen Wissens sowie Wirtschaftswachstum zum Movers sozialer Entwicklung und kulturellen Wandels. Die Vorlesung will Begriff, Voraussetzungen, Hauptprozesse, Ergebnisse und Konsequenzen dieser epochalen Umwälzung erörtern. Sie stellt dabei die vergleichende Behandlung der britischen und der durch regionale Muster charakterisierten deutschen Entwicklung in den Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

R. C. Allen, *The British Industrial Revolution in Global Perspective*, Cambridge 2009; Chr. A. Bayly, *Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780–1914*, Frankfurt a. M. / New York 2006; F. Condrau, *Die Industrialisierung in Deutschland*, Darmstadt 2005; R. Floud / D. McCloskey (Hg.), *The Economic History of Britain since 1700*, Vol. 1: 1700–1860, Cambridge ²1994; H.-W. Hahn, *Die industrielle Revolution in Deutschland*, München ²2005; Chr. Kleinschmidt, *Technik und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 79), München 2007; J. Mokyr (Hg.), *The British Industrial Revolution*, Boulder ²1999; J. Mokyr, *Die europäische Aufklärung, die industrielle Revolution und das moderne ökonomische Wachstum*, in: J. A. Robinson / K. Wiegandt (Hg.), *Die Ursprünge der modernen Welt. Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich*, Frankfurt a. M. 2008, S. 433–474; J. Osterhammel, *Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*, München 2009; A. Paulinyi, *Die Umwälzung der Technik in der Industriellen Revolution zwischen 1750 und 1840*, in: A. Paulinyi / U. Troitzsch, *Mechanisierung und Maschinisierung, 1600 bis 1840* (Propyläen Technikgeschichte 4), Berlin ²1997, S. 269–495; T. Pierenkemper, *Umstrittene Revolutionen*, Frankfurt a. M. 1996; F. Uekötter, *Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 81), München 2007; U. Wengenroth, *Die Industrielle Revolution. Chancen und Risiken technischen Wandels* (Deutsches Institut für Fernstudien), Tübingen 1994; U. Wengenroth, *Revolution oder Evolution in der Technik – eine Frage der Perspektive*, in: S. Buchhaupt et al. (Hg.), *Gibt es Revolutionen in der Geschichte der Technik?*, Darmstadt 1999, S. 51–63; D. Ziegler, *Die Industrielle Revolution*, Darmstadt ²2009.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

BESONDERHEITEN: Die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen wird gleichzeitig als Vorlesung im Bereich Moderne angeboten.

6. Übungen / Lektürekurse

Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).

Übungen (Ü) haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich.

In den **neuen Lehramtsstudiengängen** (ab WS 2012/13) gehören Übungen/Lektürekurse zu den Aufbaumodulen (Hist AM V LA Gymn, Hist AM M LA Gym; Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS; Hist AM LA MS).

Lektürekurse dienen der Beschäftigung mit Literatur von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Das Institut für Geschichte bietet im WS 2012-13 sechzehn Übungen und vier Lektürekurse an.

Vormoderne / Moderne / Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhleemann

Übung/Lektürekurs: Historische Bildungsforschung

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Die Historische Bildungsforschung hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem profilierten Forschungsfeld entwickelt. Ziel der Übung ist es, einen Überblick über programmatische Ansätze und neuere Arbeiten auf diesem Forschungsfeld zu gewinnen. Dabei sollen sowohl epochal übergreifende Perspektiven (Vormoderne/ Moderne) als auch disziplinär unterschiedliche Zugänge (Historische Pädagogik, Sozial- und Kulturgeschichte) verfolgt werden. Von den Teilnehmern wird erwartet, jeweils ein Buch aus der neueren Forschungsliteratur im Kurs vorzustellen.

Einführende Literatur:

M. Caruso, H. Kemnitz, J.-W. Link (Hg.), Orte der Bildungsgeschichte, Bad Heilbrunn 2009; K. Priem, Strukturen – Begriffe – Akteure? Tendenzen der Historischen Bildungsforschung, in: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (JbHBF) 12. 2006, S. 351-370; darüber hinaus die neuesten Jahrgänge des JbHBF.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Moderne**Neu!**

Dr. phil. George Stephens Carhart

Übung: Die Geschichte der Kartographie: eine Einführung in die Kartographieggeschichte und die Methodik und den Nutzen historischer Landkarten als Werkzeuge der Historiker

Ort: SCH/A 215

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Achtung! Beginn: 12.10.12

Wir werden unser Studium der Geschichte der Kartographie beginnen, indem wir uns mit einem kurzen Überblick über die geschichtliche Zeittafel vertraut machen. Dann werden wir eintauchen in die Kartographieggeschichte bestimmte Epochen, um ein vertieftes Verständnis der Wirkungsgeschichte der Landkarten zu erhalten, hinsichtlich ihres alltäglichen Gebrauchs. Landkarten zeigen uns viel mehr als nur, wie man von A nach B gelangt. Durch genaue Untersuchung können Landkarten uns Auskunft über die Gesellschaft und das politische Klima der Zeit geben, in der sie gemacht wurden. Landkarten werden als Werkzeuge verwendet, um verschiedene Inhalte zu vermitteln. Die Liste ist endlos: politische, historische, topographische, ethnische, religiöse, wirtschaftliche und militärische Informationen, um nur einige zu nennen. Heute sehen wir Karten oft nur als Werkzeuge der Navigation, die uns von einem Punkt der Erdoberfläche zu einem anderen bringen sollen. Wenn wir überlegen, mit wie vielen Karten wir täglich konfrontiert werden, können wir sehen, dass sie viel mehr sind als nur Werkzeuge der Navigation. Sie werden von Werbefachleuten, Regierungen, Journalisten, Akademikern und (normalen) Menschen (everyday people) verwendet, aus einer Unzahl von Gründen. Landkarten haben eine starke visuelle Macht, die Informationen mit ungeheurer Autorität vermitteln kann, egal, ob diese wirklich oder nur vorgespiegelt ist. Wir werden daraus ersehen, wie die Geschichte der Kartographie uns hilft, die geographischen Räume der Geschichte besser zu verstehen.

Einführende Literatur:

J. B. Harley, D. Woodward and Matthew H. Edney, edit. ; *History of Cartography Vol I-III*
1987- 2007

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Veranstaltung beginnt bereits am 12.10.2012. Die Veranstaltung ist auch verwendungsfähig für den Bereich AQUA.

Vormoderne / Alte Geschichte

Daniel Pauling, M.A.

Übung: Die attischen Redner

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Athen gilt als Wiege der Demokratie und eng verbunden damit auch als Wiege der politischen Rhetorik, von der demokratische Entscheidungsprozesse seit dem gelenkt werden. Die Rhetorik wurde seit dem 5. Jh. v. Chr. immer mehr zur Kunst und Wissenschaft. Es bildete sich ein Kanon der zehn sog. „Attischen Redner“ heraus, von denen Demosthenes und Isokrates wohl die bekanntesten sind und deren Reden seit der Antike Vorbildcharakter genießen. Die Übung ist keine Rhetorikschulung, sondern wir beschäftigen uns mit der Rhetorik im antiken Athen des 5. und 4. Jh. v. Chr. Wir werden kennenlernen, auf welchen Bühnen (Gerichtshöfe, Volksversammlung usw.) Reden gehalten wurden, wer die zehn berühmtesten Rhetoren waren, wie sie zu ihrer Bekanntheit gelangten und welche Ausbildung sie durchmachten. Vor allem werden uns natürlich die Inhalte der Reden und ihre Bedeutung für das politische System Athens beschäftigen. Diese Kenntnisse erarbeiten wir uns anhand der überlieferten Reden und antiken Abhandlungen, von denen wir einige ausgewählte lesen und untersuchen werden.

Grundkenntnisse im Alt-Griechischen und Vorwissen über die Geschichte des klassischen Griechenland sind dabei hilfreich, wenngleich natürlich keine Voraussetzung zur Teilnahme. Von Ihnen wird aber das Interesse zur Übernahme von Impulsreferaten und zur aktiven Beteiligung bei der Diskussion und Erörterung der Texte erwartet, die zur Vorbereitung wöchentlich und intensiv zu lesen sind.

Einführende Literatur:

R. A. Bauman, Political Trials in Ancient Greece, New York 1990; M. Fuhrmann, Die antike Rhetorik. Eine Einführung, Mannheim 2011; G. A. Kennedy, The Art of Persuasion in Greece, Princeton 1963; W. Stroh, Die Macht der Rede. Eine kleine Geschichte der Rhetorik im alten Griechenland und Rom, 2009 [Taschenbuch 2011].

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Alte Geschichte

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Übung: Einführung in die antike Kunst III: Hellenismus

Zeit: Blockübung: Freitag / Sonnabend, 07. / 08.12.2012

Freitag / Sonnabend, 11. / 12.01.2013

freitags: 4.–6. DS (13:00–18:10 Uhr), sonnabends: 2.–5. DS (09:20–16:20 Uhr)

Ort: ABS/216

In den vergangenen und nächsten Semestern sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Kunst der Griechen, Etrusker und Römer vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis um 600 n. Chr. erhalten. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte des Lebens, Glaubens und der Kultur dieser Zeit. Sie beeinflusste aber nicht nur diese Epochen, sondern auch die nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch wird so nicht nur ein größeres Verständnis der genannten Kulturen des Altertums erreicht, sondern auch unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde. Im dritten Teil wird die griechische hellenistische Kunst (um 330 - 30 v. Chr.) vorgestellt.

Einführende Literatur:

B. Andreae, Antike Bildmosaiken, Mainz 2003; ders., Skulptur des Hellenismus, München 2001; J. Boardman, Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; P. Bol – Martin Flashar, Hellenistische Plastik, Mainz 2007; G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer, München 2001; T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; ders., Die griechische Kunst, München 2007; H. Knell, Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur, Darmstadt 1990; F. Lang, Klassische Archäologie - eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, Tübingen 2002; Th. Mannack, Griechische Vasen. Eine Einführung, Darmstadt 2002.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Alte Geschichte

Janice Biebas-Richter, M.A.

Übung: Die Stigmatisierung der Nacht im Politischen in der Antike

Ort: ABS/216

Zeit: Freitag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Achtung: Diese Lehrveranstaltung beginnt erst am 26.10.2012.

„With the coming of darkness, most people went to bed.“ Die meisten, jedoch längst nicht alle. Die Kneipen, Pensionen, Bordelle auf den Reiserouten und in den Städten dürften sich gerade gegen Sonnenuntergang gefüllt haben. Während die kulturgeschichtlichen Aspekte der „Nacht“ in der Antike zumindest für den römischen Bereich in der Forschung einige Beachtung gefunden haben, hat man sich mit der politischen (und religiösen) Dimension der Nacht noch nicht systematisch auseinandergesetzt. Der Grund dafür liegt vornehmlich in der Tatsache, dass Politik in der Antike im wahrsten Sinne des Wortes „Tagesgeschäft“ war; und dies gilt im Wesentlichen auch für den Kult. Versammlungen größerer oder kleinerer Gruppen in der Dunkelheit der Nacht wurden von den meisten antiken Gemeinwesen als Bedrohung der gesellschaftlichen Ordnung und Stabilität betrachtet. Dabei war die Nacht keineswegs grundsätzlich negativ konnotiert. In der Übung werden wir uns mit diesen Aspekten der Nacht in der Antike beschäftigen.

Einführende Literatur:

K.-W. Weeber, *Nachtleben im Alten Rom*, Darmstadt 2004 (zu den kulturgeschichtlichen Aspekten); J.P.V.D Balsdon, *Life and Leisure in Ancient Rome*, London 2002 (zuerst 1969), (dort S. 55 auch das Zitat).

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Beginnt erst am 26.10.2012.

Vormoderne / Alte Geschichte

Dr. Wilhelm Hollstein (Münzkabinett Dresden)

Übung: Beschreibung und Bestimmung römisch-kaiserzeitlicher Münzen

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Residenzschlosses, 3. Stock

Zeit: Donnerstag, 2. DS (**bereits ab 09:00–10:30 Uhr**)**Beginn: 25.10.2012****weitere Termine: 01.11., 08.11., 22.11., 29.11., 13.12., 20.12.2012, 10.01., 17.01., 24.01.2013**

Exaktes Beschreiben und Bestimmen von Münzen sind die Voraussetzungen jeder wissenschaftlichen Beschäftigung mit Numismatik. Die Lehrveranstaltung vermittelt die für die Arbeit mit römisch-kaiserzeitlichen Münzen (27 v.Chr. – 284 n.Chr.) notwendigen Kenntnisse (Metalle, Nominale, Metrologie, Bilder, Titulaturen, Legenden) und übt den Umgang mit der maßgeblichen Bestimmungsliteratur. Als Übungsmaterial werden Originalmünzen aus der Sammlung des Münzkabinetts der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Bitte anmelden bis 18. Oktober 2012 unter wilhelm.hollstein@skd.museum

Einführende Literatur:

R. Göbl, Einführung in die Münzkunde der römischen Kaiserzeit, Wien ²1960; M. Bernhart, Handbuch zur Münzkunde der römischen Kaiserzeit, Textband und Tafelband, Halle 1926; D. Kienast, Römische Kaisertabelle, Darmstadt 1989; J. P. C. Kent, B. Overbeck, A. U. Stylow, Die römische Münze, München 1973.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Übung: Der Sachsenspiegel

Ort: ABS/310

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Der Sachsenspiegel, vermutlich das älteste deutsche Rechtsbuch und damit eine der bedeutendsten mittelalterlichen Rechtsquellen, entstand um 1225 zunächst in einer lateinischen Urfassung. Grundlage für die berühmten Bilderhandschriften, die sich heute u.a. in der SLUB in Dresden befinden, wurde allerdings die deutsche Version – eines der ersten deutschen Prosawerke. Der Autor, Eike von Repgow, über den man wenig weiß, zeichnet darin das Recht seiner sächsischen Heimat auf. Jahrhundertlang wurde die zwei Teile des Land- und Lehnrechts wie ein Gesetzbuch behandelt und fanden breite Anwendung in einem Raum, der vom Rhein bis zum Dnepr reichte. Die Quelle ist bis zur ersten Sitzung zu lesen.

Quelle:

Der Sachsenspiegel, übers. P. Kaller, München 2002; - Der Sachsenspiegel, ed. u. übers. v. R. Schmidt-Wiegand/C. Schott, 3. Aufl. Zürich 1996 (zuerst 1984); - Sachsenspiegel. Landrecht und Lehnrecht, ed. F. Ebel, Stuttgart 2005 (zuerst 1953) (Reclams Universal-Bibliothek 3355).

Einführende Literatur:

H. Lück (Hg.), Sachsenspiegel. Aufsätze und Untersuchungen, Graz 2011; R. Schmidt-Wiegand, Die Bilderhandschriften des Sachsenspiegels als Zeugen pragmatischer Schriftlichkeit, in: Frühmittelalterliche Studien 22 (1988), S. 357-387; R. Schmidt-Wiegand (Hg.), Gott ist selber Recht. Die vier Bilderhandschriften des Sachsenspiegels Oldenburg, Heidelberg, Wolfenbüttel, Dresden. Ausstellungskatalog (Wolfenbüttel 1991), Hannover 1992.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Dr. Reinhardt Butz

Übung: Von Ratlosen und Löwenherzen. Eine kurzweilige, aber nützliche Geschichte des englischen Mittelalters (Rebecca Gablé)

Ort: ABS/216

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Recht locker und gut lesbar beschreibt vor allem genealogisch Rebecca Gablé eine Geschichte Englands von den Angelsachsen bis zum Ende der Rosenkriege. Dabei spart sie nicht mit witzigen Kommentaren über Wilhelm den Eroberer oder Richard Löwenherz. Bedacht werden auch so bedeutende Herrscherinnen wie Eleonore von Aquitanien oder „Kaiserin“ Mathilde.

In der Übung wird erwartet, daß jeder Teilnehmer das Buch mit etwas mehr als 200 Seiten gut kennt (Neupreis unter 10,00 €; über www.zvab.de preiswerter zu erhalten) und bereit ist, Vorträge zu einzelne Personen oder Ereignisse zu übernehmen.

Einführende Literatur:

N. M. Fryde / H. Vollrath (Hg.), Die englischen Könige im Mittelalter. Von Wilhelm dem Eroberer bis Richard III., München 2004; R. Gablé, Von Ratlosen und Löwenherzen. Eine kurzweilige, aber nützliche Geschichte des englischen Mittelalters, Köln 2008; J.-U. Jäschke, Die Anglonormannen, Stuttgart 1981; K. Kluxen, Geschichte Englands. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 1991; K.-F. Krieger, Geschichte Englands von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, München 1990; J. Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2002.

(☉)verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Jens Röhrkasten

Übung: Die Rolle der Orden und Klöster im englischen Hoch- und Spätmittelalter

Ort: BZW/A 253

Zeit: Donnerstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Ziel dieser Übung wird es sein, die Entwicklung und Bedeutung der Klöster und religiösen Orden im englischen Königreich zu untersuchen. Dabei sollen u.a. folgende Themenbereiche behandelt werden: die Ausformung der englischen Klosterlandschaft zwischen dem 10. und 16. Jahrhundert; die politische Relevanz der Klosterreformen des 10. und 11. Jahrhunderts; die Rolle englischer Klöster als religiöse und kulturelle Zentren; Strukturen der Klosterwirtschaft; die Einbindung internationaler religiöser Orden in ein geschlossenes politisches System sowie die soziale Vernetzung der Klöster.

Einführende Literatur:

M. Aston, *Monasteries in the Landscape*, Stroud 2000; J. Bond, *Monastic Landscapes*, Stroud 2004; J. Burton, *Monastic and Religious Orders in Britain 1000-1300*, Cambridge 1994; H.M. Colvin, *The White Canons in England*, Oxford 1951; G. Coppack, *The White Monks. The Cistercians in Britain 1128-1540*, Stroud 1998; S. Foot, *Monastic Life in Anglo-Saxon England, c.600-900*, Cambridge 2006; R. Gilchrist, *Religious Women in Medieval East Anglia: History and Archaeology c.1100-1540* (Studies in East Anglian History, 1), Norwich 1993; D. Knowles, *The Religious Orders in England*, 3 Bde., Cambridge 1948-1955, Idem, *The Monastic Order in England. A History of its Development from the Time of St Dunstan to the Fourth Lateran Council, c.940-1216*, London ²1963.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Dr. Tobias Tanneberger

Übung/Lektürekurs: Mittelalterliche Antike. Die Rezeption der Antike im hohen und späten Mittelalter.

Ort: WIL/C103

Zeit: Montag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

In dieser Übung wird die Lektüre solcher mittelalterlicher Quellen im Zentrum stehen, die sich mit antiken Stoffkomplexen (biblische Geschichte, Griechenland, Troja, Römische Kaiser... u.a.) beschäftigen. Es geht vor allem darum, gemeinsam Erkenntnisse über das Geschichtsbewußtsein und die historischen Kenntnisse dieser Zeit zu erarbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Intentionalität von Geschichtsdarstellungen liegen. Die Quellentexte werden teils mittelhochdeutsch, teils in moderner Übersetzung gelesen, vereinzelt auch in lateinischer oder mittelniederländischer Sprache. Ergänzend werden auch Fachliteratur und Bildquellen diskutiert.

Einführende Literatur:

J. Leeker, Die Darstellung Cäsars in den romanischen Literaturen des Mittelalters, Frankfurt/M. 1986; H. J. Gehrke, Was heisst und zu welchem Ende studiert man intentionale Geschichte? Marathon und Troja als fundierende Mythen., in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. von Gert Melville und Karl-Siegbert Rehberg, Köln/Weimar/Wien 2004, S. 21-36; Ders., Die Antike in der europäischen Tradition und in der modernen Geschichtswissenschaft, in: Europäische Identitäten – Eine europäische Identität?, hrsg. von S. Donig, T. Meyer, Ch. Winkler, Baden-Baden 2005, S. 33-51

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Moderne / Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Paul Arnold (Münzkabinett Dresden)

Übung: Die sächsische Münzgeschichte von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Residenzschlosses, 3. Stock

Zeit: Mittwoch 5. DS (**erst ab 15:10 wegen Anfahrtszeit! – 16:40 Uhr**)

Beginn: 24.10.2012

weitere Termine: 07.11., 14.11., 28.11., 05.12., 12.12.2012, 09.01., 16.01.2013

Die Übung befasst sich mit der meißnisch-sächsischen Münzgeschichte, die durch ihre enge Verbindung mit dem erzgebirgischen Bergbau eine besondere Rolle innerhalb der deutschen Münzgeschichte spielt.

Behandelt werden die einzelnen Münzperioden – regionale Pfennigwährung (12./13. Jh.), Groschenwährung (14./15. Jh.) und die Talerperiode (1500 – 1871) – sowie der Einfluss der meißnisch-sächsischen Münzpolitik auf die Währungsverhältnisse im Hl. Römischen Reich Deutscher Nation. Da das reiche Münzmaterial darüber hinaus für die sächsische Landesgeschichte einen unschätzbaren Quellenwert besitzt, wird auch auf die Genealogie der wettinischen Münzherren, die territorialen Veränderungen und die heraldische Entwicklung des meißnischen und sächsischen Wappens eingegangen.

Einführende Literatur:

P. Arnold, Der zweite Brakteatenfund von Pirna-Copitz – ein Beitrag zum Münzwesen der Mark Meißen während der regionalen Pfennigperiode, in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, Beiheft 17, Berlin 1982, S. 315 – 337; P. Arnold, Die drei Groschenfunde von Ponickau (Lkr. Großenhain), Mutzschen (Lkr. Grimma) und Goldbach (Lkr. Bischofswerda), in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 34, 1991, S. 263 – 324; P. Arnold, Die sächsische Talerwährung von 1500 bis 1763, in: Schweizerische Numismatische Rundschau, Bern, 59, 1980, S. 50 – 94; W. Haupt, Sächsische Münzkunde, Text- und Tafelband, Berlin 1974 (Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, Beiheft 10); W. Schwinkowski, Das Geld- und Münzwesen Sachsens, Beiträge zu seiner Geschichte, Dresden 1918; W. Schwinkowski, Münz- und Geldgeschichte der Mark Meißen und Münzen der weltlichen Herren nach meißnischer Art (Brakteaten) vor der Groschenprägung, 1. Teil, Abbildungstafeln, Frankfurt/M. 1931; W. Schwinkowski, Zur Münzgeschichte der ehemaligen Wettinischen Lande um 1180 – 1230: Der Brakteatenfund von Etzoldhain bei Grimma 1933, Halle 1936.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			☉
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Sächsische Landesgeschichte / Mittelalterliche Geschichte

Dr. Ulrike Siewert

Übung/Lektürekurs: Urkunden zur Kirchengeschichte Dresdens bis zur Reformation

Ort: BZW/ A 149

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Das Bild einer Stadt im Mittelalter wurde wesentlich durch deren Kirchen bestimmt. Dies trifft nicht nur in Bezug auf das Aussehen der Stadt zu, sondern auch ganz wesentlich auf das städtische Leben. So nahmen die kirchlichen Institutionen auch in Dresden eine wichtige Stellung ein. Dazu gehörten in Dresden neben der Frauenkirche die Nikolai-/die spätere Kreuzkirche und das Franziskanerkloster sowie in Altendresden die Dreikönigskirche und das Augustiner-Eremitenkloster. Während die Frauenkirche vor den Stadtmauern während des ganzen Mittelalters die eigentliche Pfarrkirche war, wurde sie in ihrer Bedeutung jedoch zunehmend von der Kreuzkirche, die innerhalb der Stadt lag und zu einem Wallfahrtsort aufstieg, verdrängt.

In der Übung sollen wichtige Quellen zur Geschichte die Einrichtungen gelesen und ausgewertet werden. Da die Quellen vorwiegend auf Lateinisch abgefasst wurden, sollten die Teilnehmer der Übung über solide Lateinkenntnisse verfügen. Da nicht alle Urkunden ediert vorliegen, werden einzelne im Original gelesen.

Anmeldungen werden erbeten unter: Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de.

Quellen:

J. C. Hasche, Diplomatische Geschichte Dresdens, 6 Bde., Dresden 1813-1824; Die Stadtbücher Dresdens (1404-1535) und Altendresdens (1412-1528), 4 Bde., bearb. von J. Klingner/R. Mund, Leipzig 2007-2011; Urkundenbuch der Städte Dresden und Pirna (Codex diplomaticus Saxoniae II/5), bearb. von C. F. von Posern-Klett, Leipzig 1875.

Einführende Literatur:

K. Blaschke (Hg.) unter Mitwirkung von U. John, Geschichte der Stadt Dresden, Bd.1: Von den Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 2005; O. Richter, Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Dresden, 3 Bde., Dresden 1885-1891; K. Blaschke/G. Arnhardt/H. John/M. Herrmann (Hg.), Schola Crucis Schola Lucis. Dresden. Kreuzkirche, Kreuzschule, Kreuzchor. Musikalische und humanistische Tradition in 775 Jahren, Gütersloh – München 1991; D. Härtwig/M. Herrmann (Hg.), Der Dresdner Kreuzchor. Geschichte und Gegenwart, Wirkungsstätten und Schule, Leipzig 2006.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte

PD Dr. Hannelore Putz

Übung/Lektürekurs: Parlamentarische Konflikte im Vormärz (1818–1848)

Ort: ABS/105

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Württemberg, Bayern, Baden und Sachsen wurden im Vormärz zu Verfassungsstaaten. In verfassungsmäßig verankerten Landtagen machten gewählte Abgeordnete erste parlamentarische Erfahrungen. Sie mussten sich in ihrer Tätigkeit mit dem Souverän und der Regierung auseinandersetzen, die danach strebten, die verfassungsmäßigen Rechte einzuschränken. Die Mitglieder des Landtags wiederum setzten alles daran, ihre Möglichkeiten und Rechte zu erweitern. Immer wieder kam es daher zu harten Konflikten. In Landtagsprotokollen, Zeitungsberichten, Gesandtennachrichten usw. werden wir uns mit der Frühgeschichte des Parlamentarismus in Deutschland auseinandersetzen, uns die parlamentarische Kultur ansehen und an ausgewählten Streitfällen der Frage nachgehen, wie weit die Befugnisse der Abgeordneten gingen und wie lebendig der Parlamentarismus im Vormärz war.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

Medien und Öffentlichkeit

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Kay Schiller

Übung: Sport in Modern History

Ort: ABS/105

Zeit: Freitag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Oktober: 19.
November: 2., 16. und 30.
17. November (Samstag von 9:20 Uhr bis 12:40 Uhr)
Januar: 18.

This tutorial course is intended to provide students with the opportunity to engage with historiographical issues and debates about how we know and interpret the past as related to the history of sport. It is based on the joint reading and discussion of historical works in this field. It aims to encourage students to develop advanced study skills, including identifying and defining their own questions within the context of a set of historical and historiographical issues.

Modern sports, from its beginnings in late 18th-century Britain to the universal appeal it enjoys in the present, continues to be an exceptionally rich subject of historical investigation. It has allowed scholars to focus on a variety of topics, ranging from the history of the body and bodily practices, to sport's importance for narratives of gender, class, ethnicity and empire (metropole and colony), as well as its role in the making of national identities. Other topics of interest to sports historians include its symbiotic relationship with the media, its role in the formation and shape of modern mass culture, and its instrumentalization for ideological and political purposes by democracies and dictatorial regimes alike since the 1930s. Global sports spectacles such as the Olympic Games and Football World Cups have provided opportunities to study a host of issues: from the rise of INGOs like FIFA and the IOC in the post-war era, to urban renewal and sustainability in an age of commercialization, to securitization in the face of terrorism since the 1970s, to grand historical topics such as 'globalization'. Finally, beyond investigating the role of sports within these wider contexts, historians of sport continue to be also occupied with the history of individual sports themselves.

Students should have a reading knowledge of English.

(☺) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☺	☺	☺	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☺	☺	☺		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☺	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☺	☺
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☺	☺			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Beachten Sie die angegebenen Termine. Die Veranstaltung wird online begleitet auf <https://sites.google.com/site/sportinmodernhistory>

Moderne / Technikgeschichte / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Martin Schwarz M.A.

Übung: „Das Goldene Zeitalter“. Wirtschaft, Wissenschaft und Technik in den langen sechziger Jahren

Ort: BEY/117

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Für die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich in der internationalen Forschung der Epochenbegriff des „Golden Age“ eingebürgert. Beispiellooses Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung und Prosperität kennzeichneten die Entwicklung der meisten Industriestaaten in den „langen sechziger Jahren“, die inzwischen als eigenständige Teilepoche der bundesdeutschen Geschichte angesehen werden. Das technisierte Fortschrittsversprechen der europäischen Hochmoderne erreichte in den 1960er Jahren einen Höhepunkt. Neue technische Entwicklungen wie Atomkraft und Automatisierung/Computer leiteten eine „wissenschaftlich-technische Revolution“ ein, die die Verheißungen der Konsumgesellschaft multiplizierte. Wissenschaft avancierte zur wichtigsten ökonomischen Ressource. Planungseuphorie und der Glaube an die Steuerungsfähigkeit wirtschaftlicher Prozesse ließen Politiker auf die Expertise der Ökonomen zurückgreifen. Eine verwissenschaftliche Politik griff in das Marktgeschehen ein, um wirtschaftliches Wachstum und soziale Stabilität dauerhaft zu sichern. Die Wissenschaft von der Steuerung sozialtechnische Prozesse, die Kybernetik, machte den Fortschritt unabhängig von der gesellschaftlichen und politischen Verfasstheit zu einem technokratischen Projekt.

Die Übung will die Ursachen für den Machbarkeitsglauben der 1960er Jahre und seine Erosion in den 1970er Jahren diskutieren. Welche Prozesse führten zur „großen Ernüchterung“ (Tim Schanetzky) und Krisenstimmung? Die Entwicklung der Bundesrepublik wird vor dem Hintergrund einer „asymmetrisch verflochtenen Parallelgeschichte“ (Christoph Kleßmann) in Beziehung zur DDR gesetzt. Ausgehend von Überlegungen zur Neubestimmung der deutschen Zeitgeschichte über Verwissenschaftlichungsprozesse (Margit Szöllösi-Janze) soll das szientistische Planungs- und Reformdenken der sechziger Jahre in den Blick genommen werden, dem die zeithistorische Forschung in den letzten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet hat.

Einführende Literatur:

H. G. Haupt / J. Requate, (Hg.), Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er-Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, CSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Weilerswist 2004; E. Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München ⁸2007; Ch. Kleßmann, Spaltung und Verflechtung – Ein Konzept zur integrierten Nachkriegsgeschichte 1945 bis 1990, in: Ders. / P. Lautzas (Hg.): Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte als wissenschaftliches und didaktisches Problem (= Bundeszentrale für Politische Bildung. Schriftenreihe. Bd. 482), Bonn 2005, S. 20-36; H. Laitko, Das Reformpaket der sechziger Jahre – wissenschaftspolitisches Finale der Ulbricht-Ära, in: D. Hoffmann / K. Macrakis (Hg.): Naturwissenschaft und Technik in der DDR, Berlin 1997, S. 35–57; G. Metzler, Konzeptionen politischen Handelns von Adenauer bis Brandt. Politische Planung in der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2005; Dies., Am Ende aller Krisen? Politisches Denken und Handeln in der Bundesrepublik der sechziger Jahre, in: HZ 275 (2002), S. 57–103; A. Nützenadel, Stunde der Ökonomen. Wissenschaft, Politik und Expertenkultur in der Bundesrepublik 1949–1974, Göttingen 2005; M. Reitmayer / R. Rosenberger (Hg.), Unternehmen am Ende des „goldenen Zeitalters“. Die 1970er Jahre in unternehmens- und wirtschaftshistorischer Perspektive, Essen 2008; T. Schanetzky, Die große Ernüchterung. Wirtschaftspolitik, Expertise und Gesellschaft in der Bundesrepublik 1966 bis 1982, Berlin 2007; A. Schildt, Nachkriegszeit. Möglichkeiten und Probleme einer Periodisierung der

westdeutschen Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg und ihrer Einordnung in die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts, in: GWU 44 (1993), S. 567–585; Ders. u.a. (Hg.), Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000; K. Schönhoven, Aufbruch in die sozialliberale Ära: Zur Bedeutung der 60er Jahre in der Geschichte der Bundesrepublik, in: GG 25 (1999), S. 123-145; M. Szöllösi-Janze, Wissensgesellschaft in Deutschland: Überlegungen zur Neubestimmung der deutschen Zeitgeschichte über Verwissenschaftlichungsprozesse, in: Geschichte und Gesellschaft 30 (2004), 275–311.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte

Dr. Guntram Martin

Übung: Einführung in die Archivwissenschaft

Ort: Hauptstaatsarchiv Dresden,

Archivstraße 14, 01097 Dresden

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

In den 4 aufeinander aufbauenden Modulen der Veranstaltung werden Grundzüge der modernen Archivwissenschaft in Theorie und Praxis behandelt.

Modul 1 widmet sich u. a. Fragen der Archivgeschichte, Typologie der Archive, Entwicklung der Archivwissenschaft, Archivrecht und Aspekten des Berufsbildes Archivar.

Grundlagen der Überlieferungsbildung, der Informationsaufbereitung (Erschließung) und Informationsbereitstellung (von der Handschrift bis zur Internet-Präsentation) werden in Modul 2 behandelt. In Modul 3 stehen Fragen der Bearbeitung und Nutzung spezieller Überlieferungsformen, wie z.B. Karten, audiovisuelle Medien und elektronische Unterlagen im Mittelpunkt. Abschließend werden in Modul 4 Aspekte der Bestandserhaltung, das Archivbaus sowie moderner Recherchestrategien in Archiven behandelt.

Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse wird durch praktische Übungen, zum Teil an Hand originaler Unterlagen, sowie durch eine kurze Einführung in die Paläographie 19. und frühen 20. Jahrhunderts ergänzt.

Veranstaltungsort: Hauptstaatsarchiv Dresden, 01097 Dresden, Archivstraße 14

Anmeldung per Mail: poststelle-d@sta.smi.sachsen.de

(☉) verwendungsfähig für (siehe auch AQUA):

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Anmeldung per Mail: poststelle-d@sta.smi.sachsen.de

7. Seminare / Hauptseminare

Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).

Seminare sind in den **BA-Studiengängen** Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule für BA-Studierende aus dem Kernbereich Geschichte, dem Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) oder den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) voraus. Die Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. In den BA-Studiengängen sind die Seminare je nach epochaler Zuordnung Bestandteil eines Aufbaumoduls.

Hauptseminare sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten.

Seminare/Hauptseminare sind in den **neuen Lehramtsstudiengängen** in der Regel in den Aufbaumodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen ebenso wie die Proseminare einheitlich als Seminare (S) bezeichnet. U.U. kann ein Seminar/Hauptseminar auch bereits in einem der Grundmodule absolviert werden (vgl. dazu vorn die allgemeinen Hinweise unter e) Modularisierte Lehramter mit Abschluss des Staatsexamens (ab WS 2012/13).

Das **geschichtsdidaktische Seminar/Hauptseminar** (in den Lehramtsstudienordnungen ebenfalls nur als S bezeichnet) ist eine Pflichtveranstaltung im Aufbaumodul Didaktik. Es dient der vertiefenden Erarbeitung theoretischer, methodologischer, empirischer, historischer und geschichtskultureller Zugänge zu ausgewählten Feldern der Geschichtsdidaktik und fragt nach Möglichkeiten ihrer Umsetzung. Die Verknüpfung geschichtsdidaktischer, geschichtswissenschaftlicher und geschichtskultureller Kompetenzen kann im geschichtsdidaktischen Seminar/Hauptseminar auch an historischen Lernorten (etwa dem Schulmuseum Dresden) erfolgen. Der Erfolg des jeweiligen Seminars ist wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Achtung: Für die Teilnahme an den Hauptseminaren Didaktik der Geschichte ist eine Einschreibung in OPAL ebenso notwendig wie für das Hauptseminar von Prof. Röhrkasten und Dr. Andenna.

Das Institut für Geschichte bietet im WS 2012-13 dreizehn Seminare/Hauptseminare und vier Hauptseminare, darunter drei im Fachbereich Didaktik an.

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Hauptseminar: Kulturgeschichte und Geschichtsdidaktik

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Kulturgeschichtliche Fragestellungen spielten innerhalb der Geschichtsdidaktik seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Diese Tradition ist von der Geschichtsdidaktik bis heute wenig aufgearbeitet worden. Kulturgeschichtliche Fragestellungen sind in den Lehrplänen, sei es unter dem Rubrum der Geschichtskultur oder auch anhand traditioneller kulturgeschichtlicher Stoffe, andererseits durchaus präsent. Das Seminar verfolgt das Ziel, sich zum einen der historischen und aktuellen geschichtsdidaktischen Debatten über die Kulturgeschichte zu vergewissern. Zum anderen sollen, ausgehend von den Lehrplänen, bestimmte kulturgeschichtliche Themen näher in den Blick genommen und für unterrichtliche Zwecke operationalisiert werden.

Einführende Literatur:

B. Kuhn u. S. Popp, Kulturgeschichtliche Traditionen der Geschichtsdidaktik, St Ingbert 2011; B. Mütter, B. Schönemann u. U. Uffelman (Hg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000; U. Daniel, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2006 [2001]; P. Burke, Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt am Main 2006; S. S. Tschopp u. W. E. J. Weber, Grundfragen der Kulturgeschichte, Darmstadt 2007; M. Maurer, Kulturgeschichte. Eine Einführung, Köln 2008; Lehrpläne Geschichte für Gymnasium und Mittelschule, hg. v. Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport, Dresden.

(☉) verwendungsfähig für:**MASTER-STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
					☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

Didaktik der Geschichte

Dr. phil. habil. Sonja Koch

Hauptseminar: „Schule im Museum. Museum in der Schule“

Ort: ABS/310

Zeit: Montag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Im Seminar planen die Studierenden exemplarisch Stunden, die im Dresdner Schulmuseum praktisch umgesetzt werden können. Den Schwerpunkt bildet die DDR-Schulgeschichte. Darüber hinaus können auch Stundenbeispiele für das Reformschulzimmer und die NS-Zeit entwickelt werden. Die Arbeit findet in Projektgruppen statt (4 - 5 Studierende). Der theoretische Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Projektarbeit sowie Exkursion. Vorwissen hinsichtlich der didaktischen Planungen wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt/M. 1994; W. Schreiber/K. Lehmann/S. Unger/S. Zabold (Hg.), Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher - ein Handbuch, in: Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik, Neuried 2004; B. Hey, Die historische Exkursion. Zur Didaktik und Methodik des Besuchs historischer Stätten, Museen und Archiv, aus: Anmerkungen und Argumente zur historischen und politischen Bildung, Bd. 19, hg. v. F. J. Lukas/P. Ackermann/R. Schirken, Stuttgart 1978; H. Meyer, Unterrichtsmethoden II. Praxisband, Frankfurt a. M. 1987; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1986.

(☉) verwendungsfähig für:**MASTER-STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
					☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Sylvia Mebus

Hauptseminar: Historische Kompetenzen - Grundlage und Ziel für die Entwicklung und Förderung historischen Denkens im Geschichtsunterricht

Ort: HSZ/201

Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Im Seminar erfolgt eine theoretische Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen Stand der fachdidaktischen Forschung zu grundlegenden historischen Kompetenzen unter Bezugnahme zu den sächsischen Lehrplänen.

Die theoretischen Erkenntnisse zur historischen Kompetenzentwicklung werden durch die Erarbeitung und Planung unterrichtsrelevanter Unterrichtseinheiten in ihrer Umsetzbarkeit geprüft und angewendet. Gleichzeitig soll versucht werden, an ausgewählten Beispielen aus der Unterrichtspraxis die Messbarkeit des Grades der Beherrschung historischer Kompetenzen (Graduierung) zu untersuchen und zu diskutieren.

Einführende Literatur:

K. Bergmann, Multiperspektivität. Geschichte selber denken. Methoden historischen Lernens, Wochenschau Verlag 2000; Handbuch Geschichtsdidaktik (Hg. v. K. Bergmann u. a.), 5. überarb. Auflage, Seelze-Velber 1997; Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahreshefte 2002, 2003, 2004; Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin: Cornelsen Scriptor 2003; Lernkompetenz: Geschichte, Geographie, Politik, Religion. Bausteine für das 5. bis 10. Schuljahr, Berlin: Cornelsen Scriptor 2003; W. Schreiber (Hg.), Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens, Bd.e 1 und 2, Neuried: Ars una 2004; W. Schreiber/S. Mebus (Hg.), Durchblicken. Dekonstruktion von Schulbüchern, Eichstätt 2005; Geschichte denken statt pauken (zus. gest. u. bearb. v. S. Mebus u. W. Schreiber, Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung, Meißen 2005); A. Körber/W. Schreiber (Hg.), Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell und Beiträge zur Entwicklung von Bildungsstandards, Neuried 2007, Fachzeitschriften für den Geschichtsunterricht; www.FUER-Geschichtsbewusstsein.de. B. v. Borries, Historisch denken lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008.

(☉) verwendungsfähig für:**MASTER-STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
					☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

Vormoderne / Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Das Alexanderreich

Ort: HSZ/405

Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Die Eroberung des riesigen Perserreiches durch ein makedonisch-griechisches Heer unter dem Kommando Alexanders des Großen ist ein erstaunlicher Siegeszug, der viel beschrieben worden ist. Im Seminar wollen wir Verlauf und Ursachen analysieren, vor allem aber das von Alexander beherrschte Reich in seinen Strukturen erfassen und die Überlebenschancen dieses Gebildes abschätzen.

Einführende Literatur:

R. M. Errington, Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986; J. Engels, Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2012; H.-J. Gehrke, Alexander der Große (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2043), München 1996; H.-U. Wiemer, Alexander der Große, München 2005.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☉				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☉				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

„Regionale Identität und kultureller Transfer“

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Die römische Republik des 2. Jahrhunderts v.Chr. – die Blütezeit des römischen Gemeinwesens?

Ort: ABS/114

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Das 2. Jahrhundert v.Chr. gilt allgemein als die Blütezeit der römischen Republik. Die existenzielle Krise des Hannibalkrieges war überstanden, die schweren inneren Zerwürfnisse vom Ende des Jahrhunderts noch fern. Im Seminar soll untersucht werden, inwieweit die gängige Einschätzung, die politische Ordnung Roms habe in dieser Periode gut funktioniert, zutreffend ist.

Einführende Literatur:

A. Astin / F.W. Walbank / M.W. Frederiksen / R.M. Ogilvie (Hgg.), *The Cambridge Ancient History VIII: Rome and the Mediterranean to 133 B.C.*, Cambridge²1989; K.-J. Hölkeskamp, *Reconstructing the Roman Republic. An ancient political culture and modern research*, Princeton 2010; N. Rosenstein, *Rome at War. Farms, Families, and Death in the Middle Republic*, Chapel Hill 2004; N. Rosenstein / R. Morstein-Marx (Hgg.), *A Companion to the Roman Republic*, Oxford 2006.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☉				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☉				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

„Religion und Gesellschaft“

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Gert Melville / Dr. Mirko Breitenstein

Seminar / Hauptseminar: Wissensordnungen des 12. Jahrhunderts

Ort: BZW/A 151

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Das 12. Jahrhundert war für Mitteleuropa eine Zeit fundamentaler Wandlungsprozesse in allen Bereichen des Lebens. Städte entwickelten sich als eigene Rechts- und Kulturräume; die Gesellschaft differenzierte sich aus; es entstanden Schulen, an denen sich die Wissenschaften disziplinär auffächerten; der Mensch erkannte sich als Mensch eine neue Rolle in der Welt zu. Begleitet und auch vorangetrieben wurden die vielfältig innovatorischen Prozesse von Zeitgenossen, die sich bemühten, altes wie neues Wissen von der Welt in ihrer Gesamtheit systematisch zu erfassen. Beleg für dieses Bemühen sind universale Enzyklopädien mit dennoch ganz verschiedener Schwerpunktsetzung, um die es im Seminar gehen wird. Sie sollen gelesen und gedeutet werden, um auf diese Weise nicht nur das Wissen des 12. Jahrhunderts kennenzulernen, sondern zugleich zu verstehen, wie dieses Wissen in einem Spannungsfeld von Behaupten und Bestreiten ständig neu gefaßt und verändert wurde.

Einführende Literatur:

G. Wieland (Hg.), *Aufbruch – Wandel – Erneuerung. Beiträge zur Renaissance des 12. Jahrhunderts*, Stuttgart 1995; R. Berndt / M. Lutz-Bachmann / R. M. W. Stammberger (Hg.), *‘Scientia’ und ‘Disciplina’. Wissenstheorie und Wissenschaftspraxis im 12. und 13. Jahrhundert (Erudiri Sapientia 3)*, Berlin 2002; J. Koch (Hg.), *‘Artes liberales’. Von der antiken Bildung zur Wissenschaft des Mittelalters, (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 5)*, Leiden 1959.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

Religion und Gesellschaft (Phil-PM-RelGes-GM / Phil-PM-RelGes-VM)

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Seminar / Hauptseminar: Kulturgeschichte des Deutschen Ordens

Ort: ABS/ 310

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10: 50 Uhr)

Mit dem Verwaltungsschriftgut des Deutschen Ordens aus der Zeit um 1400 liegen ganz außergewöhnlich detaillierte kulturgeschichtliche Quellen in Edition vor. Ziel des Hauptseminars wird es sein, über die zumeist auf Deutsch verfaßten Texte der Geschichte Preußens und eines der großen geistlichen Ritterorden in mittelalterlicher Zeit näherzukommen.

Quellen:

E. Joachim (Hg.), Das Marienburger Tresslerbuch der Jahre 1399-1409, Königsberg i. Pr. 1896 (ND Bremerhaven 1973); M. Perlbach (Hg.), Die Statuten des Deutschen Ordens nach den ältesten Handschriften, Halle a. S. 1890 (ND Hildesheim 1975); W. Ziese (Hg.), Das große Ämterbuch des Deutschen Ordens, Danzig 1921 (ND Wiesbaden 1968).

Einführende Literatur:

U. Arnold, Beiträge zur Geschichte des Deutschen Ordens, 2 Bde. Marburg 1993; H. Boockmann, Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte, 4., durchges. Aufl. München 1999 (zuerst 1981); G. Bott / U. Arnold (Hg.), 800 Jahre Deutscher Orden. Ausstellungskatalog (Nürnberg 1990), Gütersloh usw. 1990; J. Kloosterhuis, Strukturen und Materialien spätmittelalterlicher Amtsbücher im Spiegel von Ordensfolianten, in: B. Jähnig / ders. (Hg.), Preussens erstes Provinzialarchiv. Zur Erinnerung an die Gründung des Staatsarchivs Königsberg vor 200 Jahren, Marburg 2006, S. 85-121; K. Militzer, Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart 2005; J. Sarnowsky, Die Wirtschaftsführung des Deutschen Ordens in Preußen (1382-1454), Köln usw. 1993.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Jens Röhrkasten / Dr. Cristina Andenna

Seminar / Hauptseminar: Die Wirkung der Bettelorden in der mittelalterlichen Gesellschaft

Ort: BZW/A 154

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

In den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts entstanden neue Formen religiösen Lebens, die sich mit vorher nie gesehener Dynamik über ganz Europa verbreiteten und die Frömmigkeitspraxis breiter Bevölkerungsschichten beeinflussten. Ihre Gründer Dominikus von Calaruega und Franziskus von Assisi brachen dabei mit den Konventionen des traditionellen Mönchtums, indem sie sich nicht mit dem gottgeweihten, auf Selbsteiligung ausgerichteten Leben hinter Klostermauern zufrieden gaben, sondern durch ihre in Nachahmung der *Vita apostolica* entwickelte Lebensweise und ihre Predigt in der Öffentlichkeit als Vorbilder fungierten. Sie schufen sich Organisationsformen, die eine effektive Leitung und Entwicklung von Ordensgemeinschaften ermöglichten. Sie siedelten sich in den Städte an und ihr großes Engagement wirkte auf verschiedene Bereiche des kulturellen, politischen und sozialen Lebens hinaus. In diesem Hauptseminar sollen die Wurzeln und Ursprünge der Bettelorden sowie ihre Struktur und Wirkung anhand von ausgewählten Quellen analysiert werden.

Online Anmeldung bei OPAL ist erforderlich. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt auf 35 Personen.

Einführende Literatur:

Neben den einschlägigen Artikeln im Lexikon des Mittelalters, folgenden Arbeiten sind zu berücksichtigen: C.H. Lawrence, *The Friars. The Impact of the Early Mendicant Movement on Western Society*, London 1994; J.R.H. Moorman, *A History of the Franciscan Order*, Oxford 1968; M.-H. Vicaire, *Geschichte des heiligen Dominikus*, 2 Bd., Freiburg im Breisgau 1962; F. Andrews, *The other friars: the Carmelite, Augustinian, Sack and Pied Friars in the Middle Ages*, Suffolk [u.a.] 2006; J. Röhrkasten, *The Mendicant Houses of Medieval London (Vita regularis 21)*, Münster 2004; J. Röhrkasten, *Franciscan organisation in the mendicant context: formal and informal structures of the friars' lives and ministry in the Middle Ages*, hg. von M. Robson / J. Röhrkasten (*Vita regularis. Abhandlungen* 44), Berlin 2010. Weitere Literatur ist an der FOVOG vorhanden.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉	☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉	☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Online Anmeldung bei OPAL ist erforderlich. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt auf 35 Personen.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

PD Dr. Matthias M. Tischler

Hauptseminar: Von der Transzendenz zur Immanenz. Vorzeichen, Himmelsbriefe und Visionen als Medien religiöser und ‚politischer‘ Entscheidungsfindung im Mittelalter

Ort: **ABS/216**

Zeiten: Blockseminar: Einführung: 8. Oktober 2012; Zwischensitzung: 26. November 2012; Blockseminar, Teil I: 7. Januar 2013 und Blockseminar, Teil II: 21. Januar 2013. Oktober 2012 und 26. November 2012: jeweils 5. DS (14:50–16:20 Uhr) und 6. DS (16:40–18:10 Uhr); 7. Januar 2013 und 21. Januar 2013: jeweils ab 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Das Agieren der Menschen im christlichen Mittelalter war weithin durch ihren stetigen Bezug zum Jenseitigen bestimmt. Gleichwohl sind uns auch zahlreiche Zeugnisse der umgekehrten Erfahrung überliefert, wonach unerwartete transzendente Phänomene maßgeblichen Einfluß auf das religiöse und ‚politische‘ Handeln im irdischen Hier und Jetzt genommen haben. Wir wollen uns drei medialen Erscheinungsformen zuwenden, die bislang unterschiedlich intensiv erforscht worden sind – den Vorzeichen (Prodigien), den Himmelsbriefen und den Visionen. Ziel wird es sein, zum einen besonders aussagekräftige Beispiele hierfür in ihren jeweiligen historischen Kontexten zu untersuchen und zu bewerten und zum anderen die Bedingungen für die wiederkehrende Sensibilität für solche transzendente Phänomene zu bestimmen. Gab es im Mittelalter Perioden besonders verdichteter Jenseits- und Diesseitsbezüge, die dem Agieren der Menschen in Kirche und Gesellschaft eine andere Qualität verliehen als zu sonstigen Zeiten? War dieses Transzendenz-Immanenz-Verhältnis allgemein anerkannt oder umstritten? Und welches Gottes-, Menschen- und Weltbild verbirgt sich jeweils hinter diesen Phänomenen? Für den Erfolg des Seminars bürgt die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den (lateinischen) Originalquellen.

Einführende Literatur:

Vorzeichen: W.-E. Peuckert: Vorzeichen, Prodigia, in: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 8, Berlin/Leipzig ³1938, 1730–1760. Himmelsbriefe: N. F. Palmer: Himmelsbrief, in: Theologische Realenzyklopädie 15, Berlin/New York 1986, 344–346. Visionen: P. Dinzelsbacher: Vision und Visionsliteratur im Mittelalter (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 23), Stuttgart 1981; C. Carozzi: Le voyage de l'âme dans l'au-delà d'après la littérature latine (v^e–XIII^e siècle) (Collection de l'École Française de Rome 189), Rome 1994; P. E. Dutton: The politics of dreaming in the Carolingian empire (Regents Studies in Medieval Culture), Lincoln (Neb.)/London 1994.

(☉) verwendungsfähig für:

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Blockveranstaltung. Bitte informieren Sie sich am Aushang über den Ort der Veranstaltung.

Vormoderne / Frühe Neuzeit

Dr. Ulrike Ludwig

Seminar / Hauptseminar: Das Duell in Europa: Aufkommen, Etablierung und Verbreitung einer kulturellen Praxis

Ort: ABS/105

Zeit: Montag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert etablierte sich zunächst in Italien und nach und nach in ganz Europa das Duell als eine neu begriffene und beschriebene Gewaltpraxis, die mit dem Potential des Exklusiven ausgestattet zum Symbol einer Elitenkultur wurde.

Aber obwohl das Duell ohne Zweifel als europäisches Phänomen begriffen werden muss, finden sich doch in räumlicher und zeitlicher Perspektive erhebliche Unterschiede. So etablierte sich das Duell in Spanien und England eher als in Sachsen oder Russland. Im Schweden des 17. Jahrhunderts wurden unter dem Begriff Duell andere Gewaltpraxen verstanden und beschrieben als dies zur gleichen Zeit in Frankreich der Fall war. Zugleich weisen die politischen, literarischen, juristischen und theologischen Debatten über das Duell und die Duellanten bemerkenswerte Unterschiede auf. Es finden sich räumlich oder auf bestimmte Gruppen der Gesellschaft begrenzte Konjunkturen des Duells und Phasen, in denen es fast verschwindet, bis dann im 19. Jahrhundert eine letzte große Blüte des Duells ansetzte.

Es ist Anliegen des Seminars, die räumlich und zeitlich divergierenden Duellkulturen in den verschiedenen Ländern Europas zu untersuchen und vergleichend zu diskutieren. Dabei stehen zum einen Praktiken und Protagonisten des Duells im Blickpunkt. Zum andern soll aber auch geklärt werden, welche Bedeutung politische, theologische, literarische und juristische Diskurse über das Duell für die Herausbildung gruppen-, länder- und zeitspezifischer Duellkulturen hatten. Entsprechend wird im Seminar ein disziplinär übergreifender Ansatz verfolgt: Normen, Predigten oder Theaterstücke werden ebenso untersucht wie die Beschreibungen einzelner Duelle in Briefen oder Gerichtsakten, geschichtswissenschaftliche Untersuchungen ebenso herangezogen wie juristische, literaturwissenschaftliche oder kunsthistorische Arbeiten über das Duell.

Die europäische Perspektive des Seminars bringt es mit sich, dass die Teilnehmer/innen bereit sein müssen, englische Forschungsliteratur zu bearbeiten (jede weitere Fremdsprache ist hochwillkommen)!

Einführende Literatur:

U. Ludwig/ B. Krug-Richter/ G. Schwerhoff (Hrsg.), Das Duell – Ehrenkämpfe vom Mittelalter bis zur Moderne, Konstanz 2012.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Vormoderne / Frühe Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff, Eric Piltz M.A.

Seminar / Hauptseminar: Die Stadt denken: Idee und Kritik vom Mittelalter bis zur Moderne

Ort: ABS/214

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Als Zentrum von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur haben Städte über die Jahrhunderte an Anziehungskraft und Faszination kaum eingebüßt. Zugleich war die Stadt stets Ort und Gegenstand gesellschaftlicher Selbstbeschreibung. Das Seminar will verschiedene Stadtvorstellungen und Zugänge zu Stadt und Urbanität vom Mittelalter bis in die Moderne, von Max Webers Konzeption der mittelalterlichen Stadt bis zur modernen Großstadtkritik vermitteln. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie Stadt jeweils, z.B. über Anwesenheit, eine spezifische Dichte oder Fremdheits- und Raumerfahrung gedacht wird. Themen sind u.a. Stadt im mittelalterlichen Denken, Stadtutopien und Idealstädte, Grundwerte und die Ordnung der frühneuzeitlichen Stadt, Stadt als Anwesenheitsgesellschaft, Großstadtkritik und Kritik der Großstadtkritik in der Moderne.

Die Teilnehmer sind aufgefordert, sich zur Vorbereitung die BBC-Sendung „The City – a history“ (05.03.2010, BBC Radio 4; 2x 45 min) anzuhören: URL: <http://www.bbc.co.uk/programmes/b00rfhx2> [letzter Besuch: 09.07.2012].

Die Veranstaltung wird auf www.iversity.org begleitet. Ein Semesterapparat steht zu Semesterbeginn zur Verfügung.

Literatur:

P. Clark: European Cities and Towns 400-2000, Oxford 2009; F. G. Hirschmann: Die Stadt im Mittelalter (= Enzyklopädie deutscher Geschichte; Bd. 84), München 2009; Th. Lau: Unruhige Städte. Die Stadt, das Reich und die Reichsstadt (1648-1806), München 2012; L. Mumford: The City in History: Its Origins, Its Transformations, and Its Prospects, London 1961; R. Sennett, Fleisch und Stein. Der Körper und die Stadt in der westlichen Zivilisation, Frankfurt am Main 1997; U. Rosseaux: Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Josef Matzerath

Seminar / Hauptseminar: Dresdner Hoflieferanten

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Die Brauerei Radeberger, die Conditorei Kreuzkamm und die Milchwerke Heinrichsthaler werben heutzutage damit, dass sie königlich sächsische Hoflieferanten gewesen sind. Für den Dresdner Hof ist das Phänomen der Hoflieferanten trotz guter Überlieferungslage bislang kaum erforscht. Im ausgehenden 19. Jahrhundert führten Ananaszüchter und Bäckereien, Instrumentenbauer und Konservenfabrikanten, Zigarrenhändler und industrielle Zwiebackhersteller das Prädikat Hoflieferant. Die Dresdner Tageszeitungen meldeten, wenn eine Prinzessin sich bei einem Modehaus, das selbstverständlich auch Hoflieferant war, neu einkleidete.

Das Hauptseminar wird der Bedeutung des Phänomens anhand zeitgenössischer Quellenbestände nachgehen, das Spektrum der Dresdner Hoflieferanten ausleuchten und die Relevanz des Prädikats für Marketing und Werbung in der entstehenden Konsumgesellschaft des Deutschen Kaiserreiches ergründen.

Einführende Literatur:

Möckl, Karl: Hof und Hofgesellschaft in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert, Boppard 1990; Krauss, Marita: Die königlich bayerischen Hoflieferanten, München 2009; Haupt, Heinz-Gerhard/Torp, Claudius (Hg.): Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch, Frankfurt New York 2009; Holger Starke (Hg.): Geschichte der Stadt Dresden, Band 3: Von der Reichsgründung bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte

PD Dr. Hannelore Putz

Seminar / Hauptseminar: Britisch-deutsche Kulturbegegnungen im 19. Jahrhundert

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Von der ersten in Sachsen eingesetzten Lokomotive zur „Madonna Sistina“ – Kontaktzonen zwischen Briten und Sachsen gab es im 19. Jahrhundert in großer Zahl. Sächsische Reisende spionierten in England die technischen Neuerungen aus, um damit zuhause Impulse für die angestrebte weitere Technisierung der Arbeitsprozesse setzen zu können, Landschaftsgärtner studierten in Großbritannien Gartenbaukunst und Denkmalkultur, Maler und Architekten vor allem Porträtkunst, Landschaftsmalerei und die Architekturentwicklung. Englische Reisende stellten auf der anderen Seite erstaunt die schnell fortschreitende Industrialisierung in Sachsen fest, sie verharrten in Ehrfurcht vor der Madonna Sistina in der königlichen Galerie, lauschten dem „literary colossus of Dresden“ (Anna Jameson) Ludwig Tieck und priesen die Hauptstadt Sachsens als „one of the handsomest cities in Germany“ (Edmund Spencer). Das Hauptseminar sucht gezielt nach Kulturbegegnungen zwischen Briten und Sachsen und setzt diese dann in den deutschen Kontext (vor allem Hannover, Bayern und Württemberg); vor allem aber fragt es nach Möglichkeiten, wie der jeweilige Erfahrungshorizont, das Vorwissen und auch die Erwartungshaltung der Akteure heute noch festzumachen sind. Es wird schließlich darum gehen, zu untersuchen, inwieweit sich die Wahrnehmung und die Haltung gegenüber dem jeweils anderen Land im Lauf des langen 19. Jahrhunderts veränderten.

Einführende Literatur:

R. Muhs, J. Paulmann, W. Steinmetz (Hg.), Aneignung und Abwehr. Interkultureller Transfer zwischen Deutschland und Großbritannien im 19. Jahrhundert (Arbeitskreis Deutsche England-Forschung 32), Bodenheim 1998; A. Green, Fatherlands. State-Building and Nationhood in Nineteenth-Century Germany, Cambridge 2001; Dresdner Hefte 70 (2002), Großbritannien und Sachsen – Erfahrungen gemeinsamer Kultur; F. Geyken, Gentlemen auf Reisen. Das britische Deutschlandbild im 18. Jahrhundert (Campus Forschung 845), Frankfurt a. M., New York 2002.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

Regionale Identität und kultureller Transfer

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte

PD Dr. Hannelore Putz

Seminar / Hauptseminar: Auf der Suche nach föderalen Elementen – das deutsche Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkriegs (1914)

Ort: ABS/105

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

In der Verfassung von 1871 schlossen sich souveräne Territorien in einem „ewigen Bund“ zum Deutschen Reich zusammen – das Reich bildete damit laut seiner Verfassung einen Bundesstaat aus. In der politischen Realität dominierte allerdings das größte und bevölkerungsreichste Territorium Preußen. Das Seminar wendet sich gezielt den größeren „anderen“ Territorien zu. Es untersucht das Verhältnis zwischen Reich und Ländern am Vorabend des Ersten Weltkriegs, wobei es sich auf Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden konzentriert, beschäftigt sich mit den politischen Handlungsträgern, fragt nach den sozialen, wirtschaftlichen und vor allem auch kulturellen Profilen der Mitgliedsstaaten und widmet sich schwerpunktmäßig Fragen der politischen Kultur. Auf diese Weise lässt sich ein differenziertes Bild eines häufig vernachlässigten, aber nichtsdestoweniger wichtigen Bestandteils des Deutschen Kaiserreichs zeichnen.

Einführende Literatur:

Chr. Clark, Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947, München 2007; A. Wirsching, Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, München ³2011; J. Retallack (Hg.), Sachsen in Deutschland. Politik, Kultur und Gesellschaft 1830-1918, Bielefeld 2000; S. Lässig/ K. H. Pohl (Hg.), Sachsen im Kaiserreich. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Umbruch, Dresden 1997.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

MASTER-STUDIENGÄNGE

Hist MA...	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
Hist MA LA...	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
Hist MA BBS...	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
Hist MA Gym...	Prof ES	Prof EWA			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

Regionale Identität und kultureller Transfer

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Kay Schiller

Seminar / Hauptseminar: Geschichte der sozialen Bewegungen in Europa seit 1945. Teil 1: 1953-1970er Jahre

Ort: WIL/C106

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Oktober: 18.
November: 1., 16. und 29.
3. November (Samstag von 9:20 Uhr bis 12:40 Uhr),
Dezember: 1. (Samstag von 9:20 Uhr bis 12:40 Uhr)
Januar: 17.

This year-long Seminar/ Hauptseminar traces the contemporary history of civil unrest, anti-establishment activism and related issues in both Eastern and Western Europe from the 1950s to the end of the Cold War and beyond. Particular attention will be dedicated to both '1968' and the 1970s, a crucial decade for the rise of unconventional politics and 'new' social movements, and the opportunities and constraints these faced in different European states on both sides of the Iron Curtain. In addition to pan-European movements, such as the peace movement, environmentalism and feminism, the module will consider examples of student unrest and militant leftist movements and terrorism in Western Europe; pro-democracy movements and their role in the end of dictatorship in Spain and Portugal, civil rights movements and separatist terrorism in Northern Ireland and Spain; the reform movements in eastern Europe from the 1950s uprisings to the 1989/90 revolutions in eastern Europe; the lecture-course ends with an assessment of the 21st-century offshoots of civil unrest in Kosovo, Serbia, Georgia and Ukraine.

The first part in WS12/13 covers the period from the 1950s to the 1970s. It begins with sessions on civil unrest in the Eastern bloc, focussing on the GDR, Hungary, Poland and Czechoslovakia. We will then look at May 1968 in France and student unrest in Italy, West Germany and Great Britain, as well as left-wing terrorism West Germany and Italy in the 1970s, and the collapse of dictatorships in Spain, Portugal (and Greece) in the 1970s.

Das Hauptseminar folgt in jeweils 10 Sitzungen chronologisch und inhaltlich den strukturellen Vorgaben der Vorlesung „Protest, Terrorism and Revolution in Contemporary Europe“ und vertieft den historischen Stoff anhand von studentischen Vorträgen zu Teilaspekten sowie der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von deutschen und englischen Schlüsseltexten aus der Sekundärliteratur. Studenten sollten gute englische Lektürekennnisse besitzen.

Am Ende des jeweiligen Semesters sollten die Studenten folgendes erzielt haben: ein vertieftes Wissen zum Thema Protest, unkonventionelle Politik und Anti-Establishment-Aktivismus und verwandter Phänomene im Europa von den 1950er bis zu den 1980er Jahren; ein gutes Verständnis dafür, auf welche unterschiedlichen Weisen die historische Sekundärliteratur das Thema der neuen sozialen Bewegungen behandelt; die Fähigkeit, soziale Bewegungen aus verschiedenen nationalen Kontexten miteinander zu vergleichen, insbesondere zwischen West- und Osteuropa

Introductory Reading:

Geoff Eley, *Forging Democracy: a History of the Left in Europe, 1850-2000*, Oxford 2002.
Tony Judt, *Postwar: a History of Europe since 1945*, New York 2005. Andrew Roberts and Timothy G. Ash, eds., *Civil Resistance and Power Politics: the Experience of Non-violent Action from Gandhi to the Present*, Oxford 2005.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Beachten Sie die angegebenen Termine. Die Veranstaltung wird online begleitet auf: <https://sites.google.com/site/hssozialebewegungen/>

Moderne/ Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

Seminar / Hauptseminar: Von der Gestaltung der Zukunft zur Verwaltung des Mangels: Die DDR in der Legitimationsfalle - Innovationsblockaden, unerfüllbare Konsumerwartungen, wirtschaftlicher Niedergang und Utopieverlust in der Ära Honecker

Ort: BZW / A 255

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Studien zum „annus mirabilis“ 1989 zeigen übereinstimmend, dass die DDR am Ende ihrer Existenz in einer ausweglosen Legitimitätskrise steckte. Diese war wesentlich für ihren Zusammenbruch und die Art und Weise, in der dieser erfolgte, verantwortlich. Um den Fallstricken einer Deutung der Geschichte des sozialistischen Experiments ausschließlich von seinem Scheitern her zu entgehen, wird im Seminar die Genese dieser Krise der Herrschaftsbeglaubigung in der Ära Honecker analysiert. Neben der Besichtigung von Chancen und Hemmnissen technischer Entwicklung am Beispiel von High-Tech-Programmen sowie den Implikationen des „Konsumsozialismus“ wird auch die wissenschaftlich-technisch pointierte Sozialutopie der DDR, die auf einer staatstragenden Transzendenz des Technischen gründete, in den Blick genommen. Letzteres spielte eine zentrale Rolle in den marxistisch grundierten Sinnwelten der Herrschaftsbeglaubigungsstrategien und wird auf seinen Anteil an der Legitimitätskrise befragt. Dabei wird jeweils auch ein vergleichender Blick auf die BRD zu werfen sein, ohne gleichwohl durch das Anlegen der westdeutschen Elle an die ostdeutsche Entwicklung nochmals das ausmessen zu wollen, was längst schon als für zu kurz geraten befunden wurde.

Einführende Literatur:

J. Abele et al. (Hg.), Innovationskulturen und Fortschrittserwartungen im geteilten Deutschland, Köln u. a. 2001; D. L. Augustine, Red Prometheus. Engineering and Dictatorship in East Germany, 1945–1990, Cambridge, Mass. 2007; C. Boyer et al. (Hg.), Deutsche Demokratische Republik 1971–1989. Bewegung in der Sozialpolitik, Erstarrung und Niedergang (Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945, Band 10), Baden-Baden 2008; C. Boyer, „1989“ und die Wege dorthin, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 59 (2011), S. 101–118; A. Doering-Manteuffel / L. Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2010; K.-D. Henke (Hg.), Revolution und Vereinigung 1989/90. Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte, München 2009; K. H. Jarusch (Hg.), Das Ende der Zuversicht? Die siebziger Jahre als Geschichte, Göttingen 2008; I. Merkel, Im Widerspruch zum Ideal: Konsumpolitik in der DDR, in: H.-G. Haupt / C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990, Frankfurt a. M. / New York 2009, S. 289–304; H. Laitko, Wissenschaftlich-technische Revolution. Akzente des Konzepts in Wissenschaft und Ideologie der DDR. In: Utopie kreativ 73/74 (1996), S. 33–50, D. Langewiesche, Fortschritt als sozialistische Hoffnung, in: K. Schönhoven / D. Staritz (Hg.), Sozialismus und Kommunismus im Wandel, Köln 1993, S. 39–55; J. Radkau, Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt a. M. 2008; J. Roesler, Momente deutsch-deutscher Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1945–1990, Leipzig 2006; M. Sabrow, Zukunftspathos als Legitimationsressource. Zu Charakter und Wandel des Fortschrittparadigmas in der DDR, in: H.-G. Haupt / J. Requate (Hg.), Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, CSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Weilerswist 2004, S. 165–184; Ders., Chronos als Fortschrittsheld: Zeitvorstellungen und Zeitverständnis im kommunistischen Zukunftsdiskurs, in: I. Polianski / M. Schwartz (Hg.), Die Spur des Sputnik. Kulturhistorische Expeditionen ins kosmische Zeitalter, Frankfurt a. M. 2009, S. 117–134; A. Steiner, Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, Stuttgart 2004; R. G. Stokes, Constructing Socialism. Technology and Change in East Germany, 1945–1990, Baltimore/London 2000.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

ANGEBOTEN FÜR FOLGENDE PROFILBEREICHE IM MASTER-STUDIENGANG:

„Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Dr. Clemens Vollnhals

Seminar / Hauptseminar: Jüdisches Leben und Antisemitismus in Deutschland (1871–1933)

Ort Seminarraum 110 des Hannah-Arendt-Instituts

Zeit: Blockseminar, Fr. (30.11.), Sa (1.12.), Fr. (14.12.) jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463 32802)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Sozial- und Kulturgeschichte der jüdischen Minderheit im Deutschen Reich (1871-1933). Die sozialen Verhältnisse, das geistige Leben und die politischen Strömungen innerhalb der jüdischen Gemeinden sollen ebenso behandelt werden wie das Spannungsverhältnis von erfolgreicher Integration und gesellschaftlicher Ausgrenzung, von kultureller Moderne und Antisemitismus.

Vorbesprechung des Blockseminars am Donnerstag, den 18. Oktober, um 16.40 Uhr im Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Einführende Literatur:

Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit. Bd. III: Umstrittene Integration 1871-1918, Bd. IV: Aufbruch und Zerstörung 1918-1945. Hg. im Auftrag des Leo Baeck Instituts von M. A. Meyer, München 1997; M. Richarz, Jüdisches Leben in Deutschland. Selbstzeugnisse zur Sozialgeschichte. Bd. 3: 1918-1945, Stuttgart 1982; H. Berding: Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt a. M. 1988; M. F. Zumbini, Die Wurzeln des Bösen. Gründerjahre des Antisemitismus. Von der Bismarckzeit zu Hitler, Frankfurt a. M. 2003.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Blockveranstaltung. Eine Anmeldung über das Sekretariat des HAIT ist notwendig. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Am 18. Oktober 2012 findet eine Vorbesprechung statt.

8. SPÜ und Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Schulpraktische Übungen (SPÜ) [3 Gruppen]

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sechs Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschuldozenten gemeinsam geleitet.

Einführende Literatur

H. Glöckel u.a. (Hg.), Vorbereitung des Unterrichts, Bad Heilbrunn ²1992; H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt/M. ⁶1994.

(☉) verwendungsfähig für:

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
					☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

Didaktik der Geschichte

Dr. phil. habil. Sonja Koch

Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert.

(☉) verwendungsfähig für:

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
					☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert.

(☉) verwendungsfähig für:

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
					☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Schulpraktische Übungen (SPÜ) [3 Gruppen]

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sechs Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschuldozenten gemeinsam geleitet.

Einführende Literatur:

H. Glöckel u.a. (Hg.), Vorbereitung des Unterrichts, Bad Heilbrunn ²1992; H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt/M. ⁶1994.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) neben AQUA verwendungsfähig für:

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	☉ Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

9. Forschungskolloquien

Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; offen für andere Studierende.

Forschungskolloquien (K) sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidaten und die Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **BA-Studiengang** können Kolloquien im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden.

Im **MA-Studiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2).

Das **geschichtsdidaktische Kolloquium** findet im Rahmen des Aufbaumoduls Didaktik statt. Im Kolloquium werden neuere Arbeiten und Forschungen auf dem Feld der Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur sowie der Geschichte von Schule, Bildung und Unterricht vorgestellt und diskutiert. Es dient darüber hinaus der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte
 Prof. Dr. Uwe Israel
Forschungs- und Examenskolloquium
 Ort und Zeit nach Vereinbarung

Beginn und Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉ s	Did 1		

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Bitte beachten Sie die besonderen Modalitäten zur Anmeldung und zu den Terminen.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel / Prof. Dr. Gert Melville

Forschungs- und Examenskolloquium: Zur Transzendenz und Religiosität im Mittelalter
Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Veranstaltung wird sich mit institutionellen Formen des Ordenswesens und der mittelalterlichen Historiographie befassen und versuchen, in Forschungsgesprächen neue Akzente auszuloten.

Beginn und Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉ s			
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Bitte beachten Sie die besonderen Modalitäten zur Anmeldung und zu den Terminen.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Jens Röhrkasten / Dr. Cristina Andenna

Forschungskolloquium in der FOVOG: Geschichte und Grundlagen der religiösen Orden

Ort: FOVOG Bibliothek

Zeit: nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master, Magister- sowie Staatsexamenkandidat/Innen und Doktorand/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der religiösen Orden vor und diskutieren daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Veranstaltung gilt auf Einladung. Zusätzliche Interessenten sollen sich persönlich unter folgender Adresse vorstellen: Cristina.Andenna@tu-dresden.de

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	Did 1		

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Bitte beachten Sie die besonderen Modalitäten zur Anmeldung und zu den Terminen.

Vormoderne / Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Frühe Neuzeit / Neuzeit / Neuere und Neueste Geschichte
 Prof. Dr. Winfried Müller / Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff
Forschungskolloquium: Vormoderne und Moderne im Forschungsdiskurs. Kolloquium zu Problemen der sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Wirtschafts- und Sozialgeschichte
 Ort: ABS/310 Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)
 Beginn: nach Vereinbarung

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen.

Interessenten können sich im Sekretariat bei Claudia.Mueller@tu-dresden.de in den E-mail-Verteiler eintragen lassen.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodul e</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Bitte beachten Sie die besonderen Modalitäten zur Anmeldung und zu den Terminen.

Technikgeschichte

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

Forschungskolloquium: Technikgeschichte

Ort: BZW/A255

Zeit: Dienstag 6.+7. DS (16:40–20:00 Uhr)

Im Kolloquium werden einerseits in der Entstehung befindliche oder jüngst abgeschlossene Graduirungsarbeiten sowie weitere Forschungsvorhaben – z. B. die verschiedener Teilprojekte des SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ – vorgestellt. Ebenfalls werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen, die neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen des Fachgebietes präsentieren. Das Kolloquium steht allen Studierenden offen, um Anmeldung wird aber gebeten. Interessenten können sich im Sekretariat des Lehrstuhls oder per Email über christa.schroeder@tu-dresden.de anmelden und in den Email-Verteiler eintragen lassen. Das Programm des Kolloquiums wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltungen per E-mail versendet.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodul e</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist ...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Bitte beachten Sie die besonderen Modalitäten zur Anmeldung und zu den Terminen.

10. AQUA-Lehrveranstaltungen & Praxisseminare

Lehrveranstaltungen im Modul Allgemeine Qualifikationen erschließen unterschiedliche Wissenschafts- und weitere Praxisbereiche. Sie geben die Möglichkeit, nach je eigenen Interessen zusätzliche Qualifikationen und Kompetenzen zu erwerben.

Praxisseminare sind Bestandteile des Moduls Allgemeine Qualifizierung (Hist AQUA) im Kernbereich des BA-Studiengangs. Sie erschließen einen bestimmten Praxisbereich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen.

Vormoderne / Moderne**Neu!**

Dr. phil. George Stephens Carhart

Übung: Die Geschichte der Kartographie: eine Einführung in die Kartographieggeschichte und die Methodik und den Nutzen historischer Landkarten als Werkzeuge der Historiker

Ort: SCH/A 215

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Achtung! Beginn: 12.10.12

Wir werden unser Studium der Geschichte der Kartographie beginnen, indem wir uns mit einem kurzen Überblick über die geschichtliche Zeittafel vertraut machen. Dann werden wir eintauchen in die Kartographieggeschichte bestimmte Epochen, um ein vertieftes Verständnis der Wirkungsgeschichte der Landkarten zu erhalten, hinsichtlich ihres alltäglichen Gebrauchs. Landkarten zeigen uns viel mehr als nur, wie man von A nach B gelangt. Durch genaue Untersuchung können Landkarten uns Auskunft über die Gesellschaft und das politische Klima der Zeit geben, in der sie gemacht wurden. Landkarten werden als Werkzeuge verwendet, um verschiedene Inhalte zu vermitteln. Die Liste ist endlos: politische, historische, topographische, ethnische, religiöse, wirtschaftliche und militärische Informationen, um nur einige zu nennen. Heute sehen wir Karten oft nur als Werkzeuge der Navigation, die uns von einem Punkt der Erdoberfläche zu einem anderen bringen sollen. Wenn wir überlegen, mit wie vielen Karten wir täglich konfrontiert werden, können wir sehen, dass sie viel mehr sind als nur Werkzeuge der Navigation. Sie werden von Werbefachleuten, Regierungen, Journalisten, Akademikern und (normalen) Menschen (everyday people) verwendet, aus einer Unzahl von Gründen. Landkarten haben eine starke visuelle Macht, die Informationen mit ungeheurer Autorität vermitteln kann, egal, ob diese wirklich oder nur vorgespiegelt ist. Wir werden daraus ersehen, wie die Geschichte der Kartographie uns hilft, die geographischen Räume der Geschichte besser zu verstehen.

Einführende Literatur:

J. B. Harley, D. Woodward and Matthew H. Edney, edit. ; *History of Cartography Vol I-III* 1987- 2007

(☉) neben AQUA auch verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

AQUA

Prof. Dr. Jens Röhrkasten / Dr. Cristina Andenna

Forschungskolloquium in der FOVOG: Geschichte und Grundlagen der religiösen Orden

Ort: FOVOG Bibliothek

Zeit: nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master, Magister- sowie Staatsexamenkandidat/Innen und Doktorand/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der religiösen Orden vor und diskutieren daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Veranstaltung gilt auf Einladung. Zusätzliche Interessenten sollen sich persönlich unter folgender Adresse vorstellen: Cristina.Andenna@tu-dresden.de

AQUA / Moderne / Sächsische Landesgeschichte

Dr. Guntram Martin

Übung: Einführung in die Archivwissenschaft

Ort: Hauptstaatsarchiv Dresden, Archivstraße 14, 01097 Dresden

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 - 18:10 Uhr)

In den 4 aufeinander aufbauenden Modulen der Veranstaltung werden Grundzüge der modernen Archivwissenschaft in Theorie und Praxis behandelt.

Modul 1 widmet sich u. a. Fragen der Archivgeschichte, Typologie der Archive, Entwicklung der Archivwissenschaft, Archivrecht und Aspekten des Berufsbildes Archivar.

Grundlagen der Überlieferungsbildung, der Informationsaufbereitung (Erschließung) und Informationsbereitstellung (von der Handschrift bis zur Internet-Präsentation) werden in Modul 2 behandelt. In Modul 3 stehen Fragen der Bearbeitung und Nutzung spezieller Überlieferungsformen, wie z.B. Karten, audiovisuelle Medien und elektronische Unterlagen im Mittelpunkt. Abschließend werden in Modul 4 Aspekte der Bestandserhaltung, das Archivbaus sowie moderner Recherchestrategien in Archiven behandelt.

Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse wird durch praktische Übungen, zum Teil an Hand originaler Unterlagen, sowie durch eine kurze Einführung in die Paläographie 19. und frühen 20. Jahrhunderts ergänzt.

Veranstaltungsort: Hauptstaatsarchiv Dresden, 01097 Dresden, Archivstraße 14

Anmeldung per Mail: poststelle-d@sta.smi.sachsen.de

(☉) neben AQUA verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

MASTER-STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Anmeldung per Mail: poststelle-d@sta.smi.sachsen.de

11. Master-Werkstatt Geschichte

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Die Termine werden zum Beginn des Wintersemesters 2012/13 sowohl auf der Homepage als auch am Aushang des Instituts bekannt gegeben.

Die Online-Anmeldung für einen dieser Termine ist dann über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät möglich.

Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung!

B. Sonstige Lehrveranstaltungen

1. Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien

Moderne / Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier

Vorlesung: Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) im 20. Jahrhundert

Ort: HSZ/403H

Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

In dieser Vorlesung soll es namentlich um die politische Rolle des Protestantismus in Europa und Nordamerika gehen. Als eine Art Pendant zum Vatikan übte der in Genf beheimatete ÖRK seit seiner vorläufigen Gründung 1938 und dann vor allem während der Zeit des Kalten Krieges einen zum Teil erheblichen Einfluss auf die Regierungen in der westlichen Welt aus. Über diese Netzwerke und ihre konkreten Auswirkungen in den jeweiligen Konflikten soll informiert und diskutiert werden.

Erste Lektüreempfehlung:

Hedwig Richter, Der Protestantismus und das linksrevolutionäre Pathos. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf im Ost-West-Konflikt in den sechziger und siebziger Jahren. In: Geschichte und Gesellschaft 3 (2010), S. 408–436.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Einführungs- Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉		
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Moderne / Neuste Geschichte / Zeitgeschichte

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier

Seminar: Der Briefwechsel zwischen George Bell und Willem A. Visser't Hooft (1938–1958)

Ort: FAL/ 264

Zeit: Montag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Funktion der historischen Quelle „Korrespondenz“ an einem konkreten Beispiel in ihrer Bedeutung für die Geschichtsschreibung herauszuarbeiten. Es handelt sich dabei um den Briefwechsel zweier führender Persönlichkeiten des Ökumenischen Rates der Kirchen, der am Lehrstuhl für Europastudien ediert wird.

Erste Lektüreempfehlung:

Andrew Chandler (ed.), *The Church and Humanity. The Life and Work of George Bell, 1883-1958*, Ashgate: Farnham-Burlington 2012.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	☉	☉		
					Did 1		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Es werden gute Englischkenntnisse (v.a. Lesefähigkeiten) vorausgesetzt.

Moderne / Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Dr. Ronald Lambrecht

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: „Die deutsche Emigration in der Zeit des Nationalsozialismus – Ursachen, Verlauf, Folgen“

Ort: ABS/ 214

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

In der Zeit des Nationalsozialismus verließen Hunderttausende Deutsche ihr Heimatland und gingen ins Exil, vornehmlich Künstler, Wissenschaftler und Politiker. Neben dem gewaltigen intellektuellen Aderlass, denn dieser Exodus darstellte, spielten sich unzählige menschliche Tragödien ab. Denn nicht für alle war ihre Emigrationsgeschichte gleichzeitig eine Erfolgsgeschichte.

Die Veranstaltung soll anhand der Lektüre und Diskussion einschlägiger Fachtexte sowie autobiographischer Selbstzeugnisse den Teilnehmern grundlegende Kenntnisse zur deutschen Emigrationsgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus vermitteln. Den thematischen Schwerpunkt bildet die Wissenschaftsemigration. Teilnahmevoraussetzung ist der Kauf eines Readers.

Literatur (zur Einführung und Erstinformation):

Claus-Dieter Krohn, Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945, 2. Aufl., Darmstadt 2012.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

Einführungs-Grundmodule Hist...	&EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			
	☉	☉					

BESONDERHEITEN: Der Kauf eines Readers ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier / Prof. Dr. phil. Katarzyna Stokłosa

Hauptseminar (Studenten- und Doktorandenseminar): Deutsch-polnische Grenzregionen und andere europäische Grenzregionen im Vergleich

Ort: Europäische Akademie Schleswig-Holstein e. V. (Sankelmark, Schleswig-Holstein)

Zeit: Blockseminar vom 27.09.–29.09.2012

In nahezu allen Bereichen des Lebens stoßen wir an Grenzen. Grenzen sind Trennlinien, die teilen; aus diesem Grund hat der Begriff "Grenze" in den meisten Fällen eine negative Konnotation. Trotzdem überschreiten Menschen im Alltag oft Grenzen, weil sie von dem Unbekannten und dem vermeintlich Neuen fasziniert sind oder weil sie in einer Notsituation aufbrechen, um „Neuland“ zu gewinnen.

Da das Bewusstsein für Grenzen in vielfältigen Bereichen unseres Lebens–im Sinne einer geistigen wie geographischen Kartierung–so virulent geworden ist, überrascht es nicht, dass das Phänomen in fast allen wissenschaftlichen Disziplinen zum Forschungsgegenstand geworden ist–in der Geschichte, der Geographie, Politikwissenschaft, Linguistik, Anthropologie, der Psychologie und vielen anderen Disziplinen.

Das geplante Seminar wird interdisziplinären und vergleichenden Charakter haben. Historiker, Soziologen, Anthropologen und Politikwissenschaftler aus Deutschland, Polen und anderen europäischen Ländern werden historische sowie zeitgenössische Wahrnehmungen und Perspektiven hinsichtlich der Grenzregionen - innerhalb der EU, zwischen der EU und Nicht-EU-Ländern wie zwischen europäischen und nicht-europäischen Ländern analysieren. Das Seminar ist als Fortsetzung des vom 28.–30. September 2011 in Leck durchgeführten Seminars gedacht.

Erste Lektüreempfehlung:

Katarzyna Stokłosa, Geteilte Städte an Oder und Neiße. Frankfurt (Oder)–Słubice, Guben–Gubin und Görlitz–Zgorzelec, 1945–1995, mit Dagmara Jajeśniak-Quast, Berlin 2000.

Katarzyna Stokłosa, Grenzstädte in Ostmitteleuropa. Guben–Gubin 1945–1995, Berlin 2003.

(☉) verwendungsfähig für:**MASTER-STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

BESONDERHEITEN: Das Hauptseminar ist als Fortsetzung des vom 28.–30. September 2011 in Leck durchgeführten Seminars gedacht. Es findet in der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein e. V. in Sankelmark (Schleswig-Holstein) statt. Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte die Veranstalter. Das Programm ist auf der Homepage des Lehrstuhls für Europastudien einsehbar.

Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier / Prof. Dr. phil. Katarzyna Stokłosa

Doktorandenseminar

Ort und Zeit: nach Vereinbarung

Im Rahmen des Doktorandenseminars erhalten Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, regelmäßig über die Fortschritte ihrer Qualifikationsarbeiten zu berichten und ihre Thesen zur Diskussion zu stellen.

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Veranstalter.

2. Lehrveranstaltungen des Zentrums für Internationale Studien

Folgende Lehrveranstaltungen des ZIS sind auch für Studierende der Geschichtswissenschaft geöffnet. Infos dazu und zu den Einschreibemodalitäten finden Sie auf der Homepage des ZIS: http://www.tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/zis/

1. Dr. Stephan Böckenförde: "Grundlagen der deutschen Sicherheitspolitik", Blockseminar, Vorbesprechung: 19.10.2012, Seminartermine: 16.+17.11.2012 und 07.+08.12.2012

2. Dr. Volker Bieta: "Spieltheorie und internationale Organisationen«, Blockseminar, Seminartermine: 26.+27.10.2012 und 25.+26.01.2012

3. Dr. Andreas Förster.: "Aspekte Internationaler Finanzmarktregulierung«, Blockseminar, Seminartermine: 13.+14.10.2012, 15.+16.12.2012 (Die Veranstaltungsankündigung finden die Studierenden am Aushang vor dem ZIS-Büro und auf Anfrage im ZIS-Sekretariat.)

4. Dr. Sumanth Ragala: "Region and Politics in South Asia«, Blockseminar im November

5. Dr. Stephan Rudolph: "Preisvolatilität bei Agrarrohstoffen und Lebensmittelspekulation«, Blockseminar, Vorbesprechung: 09.11.2012, Seminartermine: 01.+02.02.2012 (Aushang ab nächster Woche auf ZIS-Homepage)

6. Prof. Dr. Paul Rundquist: "Impact of the Election on American Policy«, Blockseminar, Einführungsveranstaltung: 12.10.2012, Seminartermine: 23.+24.11.2012, 30.11.+01.12.2012

7. Prof. Richard Senti: "Die geltende Handelsordnung: System und Funktionsweise der WTO", Blockveranstaltung vom 08.10. bis 02.11.2012

Die Online-Einschreibung findet über die Homepage des ZIS in der Zeit vom 5. bis 11. Oktober 2012: http://www.tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/zis/

Dr. Wilhelm Hollstein

E-Mail: wilhelm.hollstein@skd.museum

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

E-Mail: rainer.vollkommer@gmx.net

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Janice Biebas-Richter, M.A.

E-Mail: Janice.Biebas@gmx.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Raum 323

Telefon:

463–36498

E-Mail: Uwe.Israel@tu-dresden.de

Sprechzeit: Dienstag, 14:45–15:45 Uhr

Sekretariat

Renate Schollmeyer

Raum 322

Telefon:

463–35824

Fax:

463–37237

E-Mail: Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag–Mittwoch, 09:00–15:00 Uhr, Donnerstag, 09:00–13:00 Uhr

Dr. Reinhardt Butz

Raum 318

Telefon:

463–35815

E-Mail: Reinhardt.Butz@tu-dresden.de

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–12:00 Uhr

Dr. Cristina Andenna

Telefon:

47 93 41 80

E-Mail: Cristina.Andenna@tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Gert Melville

Telefon:

47 93 41 80

E-Mail: gert.melville@t-online.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

Telefon:

47 66 309

E-Mail: Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Jens Röhrkasten

Telefon:

47 93 41 80

E-Mail: J.Rohrkasten@bham.ac.uk

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Markus Schürer

Telefon:

463–35787

E-Mail: Markus.Schuerer@tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Ramona Sickert

Telefon:

466 29 37

E-Mail: Ramona.Sickert@mailbox.tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Winfried Müller Raum 328 Telefon: 463–36460
E-Mail: Winfried.Mueller@tu-dresden.de
Sprechzeit: Wg.Forschungsfreisemester bitte aktuelle Ankündigungen beachten

PD Dr. Hannelore Putz Raum 328 Telefon: 463–36460
E-Mail: Hannelore.Putz@lrz.uni-muenchen.de
Sprechzeit: siehe Aushang und Homepage

Sekretariat

Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806
Fax: 463–37231
E-Mail: Claudia.Mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Prof. Dr. Josef Matzerath Raum 316 Telefon: 463–39254
E-Mail: Josef.Matzerath@tu-dresden.de
Sprechzeit: Montag, 13:30–14:30 Uhr

Swen Steinberg, M.A. Raum 316 Telefon: 463–39254
E-Mail: Swen.Steinberg@tu-dresden.de
Sprechzeit Fach: Donnerstag, 17:00–18:00 Uhr
ERASMUS-Angelegenheiten: Donnerstag, 11.00–12.00 Uhr

Prof. Dr. Martina Schattkowsky Telefon: 436–1630
E-Mail: Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Ulrike Siewert Telefon: 463–1633
E-Mail: Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz Raum 330 Telefon: 463–35851
E-Mail: Susanne.Schoetz@tu-dresden.de
Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat , 14:30–16:00 Uhr

Sekretariat

Claudia Müller Raum 331 Telefon: 463–35806
Fax: 463–37231
E-Mail: Claudia.Mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Doreen Franz, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: doreen.franz@gmx.de
Sprechzeit: Donnerstag, 14.00–15.00 Uhr (14-tägig)

Magdalena Gehring, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: Magda.Gehring@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Karina Lau, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: karina.lau@freenet.de
Sprechzeit: Donnerstag, 14.00–15.00 Uhr (14-tägig)

Alexander Walther, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: gedacht@gmx.net
Sprechzeit: Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr

Zeitgeschichte (DAAD-Gastprofessur)

Prof. Dr. Kay Schiller Raum 333 Telefon: 463–35816
E-Mail: Kay.Schiller@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: Do 12 bis 13 Uhr an folgenden Tagen

Oktober: 18.
November: 1., 15. und 29.
Januar: 17.

... und über Skype unter kay.schiller nach vorheriger Terminabsprache.

Ansprechpartner/SHK

Jakob Lehmann Raum 333 Telefon: 463–35816
E-Mail: jakob.lehmann@mailbox.tu-dresden.de

Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann Raum 335 Telefon: 463–35818
E-Mail: Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

Sekretariat

Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806
Fax: 463–37231

E-Mail: Claudia.Mueller@tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Peter Hafenberg

E-Mail: Peter.Hafenberg@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Christian Herm, M.A. Raum 334 Telefon: 463–35817
E-Mail: Christian.Herm@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang/ Homepage

Dr. phil. habil. Sonja Koch Raum 334 Telefon: 463–35817
E-Mail: Sonja.Koch@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

PD Dr. Manfred Nebelin Raum 337 Telefon: 463–35820
E-Mail: Manfred.Nebelin@tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag, 11.00–12:00 Uhr

Monika Reibeling
E-Mail: Monika.Reibeling@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Michael Schäfer Raum 308
E-Mail: Michael.Schaefer@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Antje Scheicher
E-Mail: Antje.Scheicher@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sascha Donath Raum 337 Telfon: 463–35820
E-Mail: ist beantragt
Sprechzeit siehe Homepage

Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte

Sitz: Bürogebäude Zellescher Weg 17, 5. OG

Prof. Dr. Thomas Hänseroth BZW Raum A 516 Telefon: 463–34723
E-Mail: Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag, 15:45–17.15 Uhr und nach Vereinbarung, in der lehrveranstaltungs-freien Zeit nach Vereinbarung per E-Mail

Sekretariat:

Christa Schröder BZW Raum A 515 Telefon: 463–34723
Fax: 463–37265

E-Mail: Christa.Schroeder@tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag, 12:30–16:00 Uhr, Dienstag, 14:30–16:00 Uhr, Mittwoch, 08:00–11:30 Uhr, Donnerstag, 08:00–11:30 Uhr, 16:00–17:15 Uhr

Dr. Uwe Fraunholz BZW Raum A 517 Telefon: 463–34899
E-Mail: Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Detlev Fritsche, M. A. BZW Raum A 518 Telefon: 463–35458
E-Mail: Detlev.Fritsche@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Martin Schwarz, M. A. BZW Raum A 519 Telefon: 463–34003
E-Mail: Martin.Schwarz@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sylvia Wölfel, M. A. BZW Raum A 520 Telefon: 463–32269
E-Mail: Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de
Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:00 Uhr und nach Vereinbarung

Anke Woschech, M. A. BZW Raum A 520 Telefon: 463–32939
E-Mail: Anke.Woschech@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.
an der TU Dresden (www.hait.tu-dresden.de)

Sitz: Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

Prof. Dr. Günther Heydemann Telefon: 463–32802
E-Mail: hait@mail.zih.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sekretariat
Hannelore Georgi Raum 102 Telefon: 463–32802
Fax: 463–36079
E-Mail: hait@mail.zih.tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag–Freitag, 07:30–16:00 Uhr

Dr. Clemens Vollnhals Raum 103 Telefon: 463–32802
E-Mail: Clemens.Vollnhals@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Mike Schmeitzner Raum 105 Telefon: 463–32400
E-Mail: Mike.Schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

2. Adressen

Institut für Geschichte
der Technischen Universität Dresden
August-Bebel-Straße 30/30a
Haus 116, 3. Etage

Sekretariat des Instituts für Geschichte
der Technischen Universität Dresden
August-Bebel-Str. 30/30a
Haus 116, Raum 327
Tel.: 0351 463 35825

Geschäftsführender Direktor des Instituts für
Geschichte
Prof. Dr. Frank-Michael-Kuhlemann
ABS/ 335
Tel. 0351 463 35818

Dekanat der Philosophischen Fakultät
der Technischen Universität Dresden
Zellescher Weg 17
BZW A 304
Tel.: 0351 463 34022

Zentralisiertes Lehrerprüfungsamt (Fak. EW,
Phil. Fak., Fak. SLK) für die Lehramts-
bezogenen Bachelor- und Master-
Studiengänge
WEB5, Zi. 6c ... und ...
Zellescher Weg 17, BZW R 06
Tel. 0351 463 32225

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt
der Philosophischen Fakultät und
der Fakultät Sprach-, Literatur und
Kulturwissenschaften
der Technischen Universität Dresden
Zellescher Weg 17
Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss,
Zi. 11
Tel. 0351 463 35807

Sonderforschungsbereich 804
„Transzendenz und Gemeinsinn“
Zellescher Weg 17
01069 Dresden
Tel. 0351 463 37581
(Sekr. Frau Eichler / BZW-A 529)

Institut für Sächsische Geschichte und
Volkskunde e.V.
Zellescher Weg 17
01069 Dresden
Tel. 0351 463 1650

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismus-
forschung e.V.
Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6
Tel. 0351 463 32802

FOVOG – Forschungsstelle für Verglei-
chende Ordensgeschichte
Zellescher Weg 21
01217 Dresden

3. Einige Abkürzungen

ABS	August-Bebel-Straße 20, Hörsaalgebäude
oder	August-Bebel-Str. 30/30a (3. Etage), Sitz des Instituts für Geschichte
ASB	Andreas-Schubert-Bau , Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
HÜL	Hülse-Bau, Helmholtzstr. 10
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c